

Документ подписан простой электронной подписью
Информация о владельце:
ФИО: Косенок Сергей Михайлович
Должность: ректор
Дата подписания: 20.06.2024 10:17:41
Уникальный программный ключ:
e3a68f3eaa1e62674b54f4998099d3d6bfdcf836

ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И МОЛОДЕЖНОЙ ПОЛИТИКИ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ

ГОУ ВПО «СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ»

Кафедра немецкого языка

BEDEUTUNG UND GEBRAUCH DES KONJUNKTIVS

Методические указания
по практической грамматике немецкого языка

Сургут
2011

BEDEUTUNG UND GEBRAUCH DES KONJUNKTIVS

Методические указания
по практической грамматике немецкого языка

Сургут
Издательский центр СурГУ
2011

Печатается по решению
редакционно-издательского совета СурГУ

Составитель

кандидат филологических наук,
доцент кафедры немецкого языка **А.П. Евласьев**

Рецензент

кандидат филологических наук,
старший преподаватель кафедры немецкого языка СурГУ
ХМАО – Югры **Л.В. Быкова**

Bedeutung und Gebrauch des Konjunktivs : метод. указания
по практической грамматике немецкого языка / сост. А. П. Ев-
ласьев ; Сургут. гос. ун-т ХМАО – Югры. – Сургут : ИЦ Сур-
ГУ, 2011. – 20 с.

Настоящие методические указания предназначены для занятий по
практической грамматике немецкого языка в рамках курса «Практикум
по культуре речевого общения второго иностранного языка». В них
рассматриваются значения и особенности употребления сослагательного
наклонения в немецком языке.

В методических указаниях наряду с соответствующим теоретическим
материалом содержатся практические упражнения различной степени
сложности, направленные на закрепление пройденного грамматического
материала.

Предназначено для студентов IV курса факультета лингвистики спе-
циальностей 031201 «Теория и методика преподавания иностранных
языков и культур», 031202 «Перевод и переводоведение».

© Евласьев А.П., составление, 2011
© ГОУ ВПО «Сургутский государственный
университет ХМАО – Югры», 2011

INHALTSVERZEICHNIS

Teil 1. Der Modus. Allgemeine Charakteristik	4
Der Konjunktiv	4
Zeitliche Bedeutungen des Konjunktivs	5
Teil 2. Bedeutungen des Konjunktivs II	5
Gebrauch der präteritalen Formen des Konjunktivs	5
Übungen	6
Teil 3. Bedeutungen des Konjunktivs I	13
Gebrauch der präsentischen Formen des Konjunktivs	13
Übungen	14
Literaturverzeichnis	19

TEIL 1 DER MODUS. ALLGEMEINE CHARAKTERISTIK

Es gibt drei Modi (lat. modus – Art und Weise) in der deutschen Sprache: den Indikativ, den Imperativ und den Konjunktiv.

Sie dienen zur Charakterisierung der Aussage hinsichtlich ihrer Realität / Irrealität.

Der Indikativ (lat. indicare – hinweisen, zeigen) ist der Hauptmodus der Aussage, er ist ein neutraler Modus. Er wird gebraucht, wenn die Aussage als wirklich vorgestellt wird.

In Sibirien und in Hohen Norden werden reiche Lager von Bodenschätzen erschlossen.

Der Imperativ ist der Modus der Aufforderung. Er kann einen Befehl, eine Bitte, einen Rat oder ein Verbot ausdrücken.

Hört bitte aufmerksam zu!

Der Konjunktiv (lat. conjunctivus – abhängig, hypothetisch) stellt die Aussage als nicht wirklich dar. Er drückt eine Möglichkeit, eine Vermutung, einen Wunsch, einen Vergleich, einen Zweifel u. a. aus.

Wenn jetzt Weihnachten wäre!

Der Konjunktiv

Im Konjunktiv hat das Verb dieselben Zeitformen wie im Indikativ: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur I. Außerdem gibt es noch zwei Formen: den Konditional I und den Konditional II.

Man teilt alle Formen des Konjunktivs in zwei Gruppen ein: Konjunktiv I und Konjunktiv II.

Zu Konjunktiv I gehören das Präsens, das Perfekt und das Futur I. Man nennt diese Zeitformen auch präsentische Formen, weil das konjugierte Verb im Präsens steht.

Zu Konjunktiv II gehören das Präteritum, das Plusquamperfekt, der Konditional I und II. Man nennt sie auch präteritale Formen, weil das konjugierte Verb im Präteritum steht. Die präteritalen Formen kommen in der Sprache besonders häufig vor.

Zeitliche Bedeutungen des Konjunktivs

Modus	Gegenwart	Zukunft	Vergangenheit
Indikativ	Präsens	Futur Präsens	Präteritum Perfekt Plusquamperfekt
Konjunktiv	Präteritum Konditional I	Präteritum Konditional I	Plusquamperfekt Konditional II

Die Tabelle zeigt, dass für **die Gegenwart** und **Zukunft** das Präteritum Konjunktiv und der Konditional I gebraucht werden und für **die Vergangenheit** das Plusquamperfekt Konjunktiv und der Konditional II.

TEIL 2 BEDEUTUNGEN DES KONJUNKTIVS II

Gebrauch der präteritalen Formen des Konjunktivs

Die präteritalen Formen bezeichnen das Unwirkliche im weitesten Sinne. Das Geschehen wird als nicht wirklich, nur erwünscht, möglich, unter gewissen Bedingungen realisierbar.

Der Konjunktiv II dient zum Ausdruck folgender Bedeutungen:

1. eines irrealen Wunsches

Hätte ich heute mehr Zeit! *Если бы у меня было сегодня больше времени! (Gegenwart)*

Hätte ich damals mehr Zeit **gehabt**! *Если бы у меня было тогда больше времени! (Vergangenheit)*

2. einer irrealen Bedingung oft mit der Redewendung «an deiner (seiner) Stelle»

An deiner Stelle **wäre** ich glücklich! *(Gegenwart)*

An deiner Stelle **wäre** ich damals glücklich **gewesen**! *(Vergangenheit)*

Also wird der Konjunktiv II in den folgenden Fällen gebraucht:

3. in den irrealen konjunkionalen und konjunktionslosen Bedingungssätzen

Wenn ich heute mehr Zeit hätte, ginge ich ins Kino. (Gegenwart, konjunkional)

Hätte ich heute mehr Zeit, ginge ich ins Kino. (Gegenwart, konjunktionslos)

Wenn ich gestern mehr Zeit gehabt hätte, wäre ich ins Kino gegangen. (Vergangenheit, konjunkional)

Hätte ich gestern mehr Zeit gehabt, wäre ich ins Kino gegangen. (Vergangenheit, konjunktionslos)

4. in den irrealen Vergleichssätzen mit der Konjunktion «als ob» (как будто)

Diese Frau tanzt, als ob sie 20 wäre.

5. in den höflichen Bitten und Anreden

Könnten Sie wieder anrufen? Würden Sie bitte unterschreiben?

6. in den Sätzen mit den Wörtern «beinahe», «fast», «um ein Haar» (почти, чуть не)

Beinahe hätte ich mich zur Stunde verspätet.

Fast wäre der Sportler auf der Strecke gefallen.

Übungen

1. Ein irrealer Wunsch

1. Ergänzen Sie die Sätze durch das Verb im Präteritum Konjunktiv.

1. ... er nur die Gelegenheit, in die Uni einzutreten! (haben). 2. ... ich nur fähig, meinem Freund zu helfen! (sein). 3. ... es doch nur heute nicht! (regnen). 4. ... meine Mutter heute Abend zu Hause! (bleiben). 5. ... du mit deinem Leben zufrieden! (sein). 6. ... ich mehr Freunde! (haben). 7. ... ich an der besseren Uni! (studieren). 8. ... doch mein Freund in Moskau! (leben). 9. ... wir heute ins Restaurant! (gehen). 10. ... mir mein Freund schöne Blumen! (bringen). 11. ... ich nur den Vorwand, heute zu Hause zu bleiben! (haben). 12. ... ich jetzt in den Urlaub fahren! (können). 13. ... du nur dein Ziel erreichen! (können). 14. ... sie jetzt bei uns vorbei! (kommen). 15. ... ich die Wahrheit! (wissen).

2. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Если бы сейчас была весна! 2. Если бы у меня был отпуск! 3. Если бы у меня были братья и сестры! 4. Если бы у него была машина! 5. Если бы он был способен нам помочь! 6. Если бы у нее было желание учиться! 7. Если бы твое предложение имело смысл! 8. Если бы он был хорошим специалистом! 9. Если бы он добился успеха по своей специальности! 10. Если бы погода сегодня была хорошая! 11. Если бы наши друзья не были за границей! 12. Если бы я знала, что делать! 13. Если бы он мог осуществить свой план! 14. Если бы он не был так одинок! 15. Если бы он был доволен своей жизнью! 16. Если бы они хотели понять нас!

2. Eine irrealer Bedingung mit der Redewendung «an deiner (seiner) Stelle»

3. Ergänzen Sie die Sätze durch das Verb im Präteritum Konjunktiv.

1. An deiner Stelle ... ich morgen früher ins Büro (kommen). 2. An ihrer Stelle ... ich ihnen sofort Bescheid (geben). 3. An seiner Stelle ... ich den Kindern ihren Plan zu verwirklichen (helfen). 4. An Ihrer Stelle ... ich alle Dokumente ... (mitbringen). 5. An deiner Stelle ... ich diese Einladung nicht ... (annehmen). 6. An Ihrer Stelle ... ich ihnen es nicht ... (vorschlagen). 7. An seiner Stelle ... ich niemanden (betrügen). 8. An deiner Stelle ... ich am Abend zu Hause (bleiben). 9. An ihrer Stelle ... ich ihrem Freund einen Brief (schreiben). 10. An seiner Stelle ... ich jeden Tag Sport (treiben). 11. An deiner Stelle ... ich dieses Buch nicht (lesen). 12. An Ihrer Stelle ... ich sofort zum Arzt (gehen). 13. An deiner Stelle ... ich stolz darauf, einen solchen Bruder zu haben (sein). 14. An ihrer Stelle ... ich nicht so leichtsinnig (sein). 15. An seiner Stelle ... ich nicht so eifersüchtig (sein). 16. An deiner Stelle ... ich bessere Laune nach dieser Prüfung (haben). 17. An seiner Stelle ... ich mehr Freunde in der Uni (haben). 18. An ihrer Stelle ... ich keine Lust, jeden Tag zum Arzt zu rennen (haben).

4. Ergänzen Sie die Sätze durch das Verb im Konditional I.

1. An seiner Stelle ... ich dem Lehrer alles ... (erklären). 2. An ihrer Stelle ... ich die Eltern ... (respektieren). 3. An deiner Stelle ... ich die Nachbarin nicht ... (stören). 4. An ihrer Stelle ... ich das Wort ... (halten). 5. An meiner Stelle ... er diesen Fehler ... (verbessern). 6. An ihrer Stelle ... ich ... mit ihm (sich verabreden). 7. An Ihrer Stelle ... ich ...

noch ... (sich überlegen). 8. An seiner Stelle ... ich ... dafür ... (sich interessieren). 9. An meiner Stelle ... er ... damit nicht ... (sich beschäftigen). 10. An ihrer Stelle ... ich ... nächste Woche ... (sich erholen). 11. An seiner Stelle ... ich sie endlich ... (überreden), ihm zu helfen.

5. Übersetzen Sie ins Deutsche. Gebrauchen Sie das Präteritum Konjunktiv und Konditional I.

1. На твоём месте я бы пришёл туда как можно раньше. 2. На вашем месте я бы прочитал эту статью. 3. На моём месте она бы осталась дома с родителями. 4. На его месте я бы испугался этого человека. 5. На её месте мне бы это давно уже надоело. 6. На твоём месте я бы сейчас пошёл домой. 7. На их месте мы не переносили бы собрание на следующую неделю. 8. На его месте я бы помог друзьям. 9. На её месте он бы написал об этом статью в газете. 10. На твоём месте я была бы рада за наших друзей. 11. На вашем месте я не был бы так недоволен жизнью. 12. На её месте я был бы горд таким успехом. 13. На его месте я был бы способен это сделать. 14. На твоём месте я бы осуществил этот план. 15. На её месте я бы не водил машину. 16. На его месте я бы не касался этого вопроса. 17. На его месте я бы сохранил свою свободу. 18. На её месте я бы сделал вторую попытку. 19. На его месте я не выносила бы такого начальника. 20. На вашем месте я бы настоял на своём мнении. 21. На её месте я бы предпочла отказаться от этого приглашения. 22. На его месте я не надеялся бы на успех. 23. На твоём месте я дала бы ему такое поручение.

3. Irreale konjunktionale und konjunktionslose Bedingungssätze

6. Ergänzen Sie die Sätze durch das Verb im Präteritum Konjunktiv und Konditional I.

1. Wenn er müde ..., ... er heute nicht ... (sein, arbeiten). 2. Wenn er nicht Übersetzer ... er eine andere Stellung (sein, haben). 3. Wenn sie nicht verheiratet ... sie auf keinen Fall mit den Eltern (sein, leben). 4. Wenn er aufrichtig ..., ... er die Wahrheit ... (sein, sprechen). 5. Wenn sie begabt ..., ... sie viel Glück im Leben (sein, haben). 6. Wenn dieses Kind musikalisch ... es gut ... (sein, singen). 7. Wenn das Wetter besser ..., ... wir aufs Land ... (sein, fahren). 8. Wenn diese Pilze giftig ... wir sie nicht ... (sein, essen). 9. Wenn sie dieses Problem ... sie ... damit ... (haben, sich beschäftigen). 10. Wenn ich eine solche Gelegenheit ... ich

viel ... (haben, erreichen). 11. Wenn er Kopfschmerzen ..., ... er Tabletten ... (haben, einnehmen). 12. Wenn wir heute Unterricht ..., ... wir in die Uni (haben, gehen). 13. Wenn diese Frau Kinder ..., ... sie nicht so einsam (haben, sein). 14. Wenn sie Angst vor dieser Prüfung ..., ... sie ... darauf nicht ... (haben, sich vorbereiten). 15. Wenn wir Bescheid ..., ... wir ihnen helfen (wissen, können). 16. Wenn er heute seinen Bericht ..., ... er morgen frei (schreiben, sein). 17. Wenn er seiner Freundin etwas Schönes ..., ... sie ihm ... (schenken, verzeihen). 18. Wenn wir heute zur Disko ..., ... wir ... mit unseren Freunden ... (gehen, sich treffen). 19. Wenn er dieses Buch ..., ... er die Antwort auf die Frage (lesen, wissen). 20. Wenn sie ihnen helfen ..., ... sie es gern ... (können, tun). 21. Wenn ich zu dir kommen ..., ... ich im Voraus ... (wollen, anrufen). 22. Wenn ich so früh aufstehen ..., ... ich den ganzen Tag schlafen (müssen, wollen). 23. Wenn er so viel arbeiten ..., ... er verrückt (müssen, werden). 24. Wenn sie zu uns kommen ..., ... sie alles zu erklären (dürfen, haben).

7. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Hätte er ein neues Auto,
2. Wäre sie mit ihrem Leben zufrieden,
3. Wüssten wir darüber Bescheid,
4. Kädest du in die Uni ein bisschen früher,
5. Wäre er unabhängig,
6. Hätte er keinen Humor,
7. Hätte er ein Ziel vor Augen,
8. Könnten wir dieses Thema berühren,
9. Wäre sie falsch wie eine Schlange,
10. Hätte er gute Kenntnisse in Biologie,
11. Hätte sie keine Geduld,
12. Hätte er Angst vor Schwierigkeiten,
13. Wäre er in der Lage, uns zu helfen,
14. Wäre sie ihrer Mutter ähnlich,
15. Hätte er mehr Zeit,

8. Bilden Sie irreale konjunktionale und konjunktionslose Bedingungssätze.

1. ..., wäre er in der Lage mir zu helfen.
2. ..., könntest du dein Ziel erreichen.
3. ..., würde er seine Pflicht tun.

4. ..., würde sie uns Bescheid sagen.
5. ..., würde er uns etwas raten.
6. ..., hätte er eine gute Stellung.
7. ..., hätten sie gute Beziehungen.
8. ..., hätten wir die Gelegenheit, ihn zu besuchen.
9. ..., würden wir uns nicht beeilen.
10. ..., würden wir unsere Wohnung nie wechseln.
11. ..., würde der Chef uns empfangen.
12. ..., wäre sie in schlechter Stimmung.
13. ..., würde sie sich eine neue Frisur machen lassen.
14. ..., würden wir uns Tee bringen lassen.
15. ..., würden wir die Versammlung verschieben.

9. Übersetzen Sie ins Deutsche. Bilden Sie irrealer konjunktionale und konjunktionslose Bedingungssätze.

1. Если бы он был способен тебе помочь, он бы сделал это.
2. Если бы она была довольна своей жизнью, у нее было бы больше друзей.
3. Если бы она не была такой легкомысленной, у нее не было бы неудач.
4. Если бы погода была хорошая, мы пошли бы гулять.
5. Если бы сейчас было лето, он поехал бы в отпуск.
6. Если бы этот журнал был интересным, мы читали бы его.
7. Если бы наш компьютер был новым, мы могли бы его больше использовать.
8. Если бы он добился успеха, он поехал бы за границу.
9. Если бы это предложение не имело смысла, мы бы отказались от него.
10. Если бы у нас было свободное время, мы поехали бы за город.
11. Если бы у нее было хорошее настроение, она позвонила бы нам.
12. Если бы у них было много денег, они купили бы новую машину.
13. Если бы у него была возможность поехать за границу, он бы с удовольствием поехал.
14. Если бы ему все надоело, он бы покинул наш город.
15. Если бы у нее было желание водить машину, она пошла бы учиться.
16. Если бы врач мог спасти этого больного, его семья была бы ему благодарна.
17. Если бы спортсмены могли выиграть эту игру, они бы все для этого делали.
18. Если бы они могли остановиться в этой гостинице, они бы остановились в ней.
19. Если бы он должен был выдержать экзамен, он бы подготовился к нему.
20. Если бы он хотел обратиться к нам с этой просьбой, он бы позвонил.
21. Если бы мы хотели вам об этом сообщить, мы послали бы вам письмо.
22. Если бы вы пришли к нам сегодня, мы были бы рады.
23. Если бы мы знали, что происходит, мы могли бы попы-

таться что-нибудь сделать. 24. Если бы он мог осуществить свою мечту, он был бы этим очень горд. 25. Если бы он хотел причинить своей подруге боль, он бы относился к ней плохо. 26. Если бы наши знакомые хотели представить нас своему начальнику, они пригласили бы нас в бюро. 27. Если бы он должен был пойти в армию, он бы сейчас не женился.

10. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Was würden Sie tun, wenn Sie Gelegenheit hätten, in Deutschland zu studieren? 2. Was würden Sie tun, wenn Sie Gelegenheit hätten, sich alles zu leisten? 3. Was würden Sie tun, wenn Sie Gelegenheit hätten, alle Ihre Träume zu verwirklichen? 4. Was würden Sie tun, wenn Sie Gelegenheit hätten, mit allen berühmten Künstlern Bekanntschaft zu machen? 5. Was würden Sie tun, wenn Sie Gelegenheit hätten, immer auf Ihren Willen zu bestehen? 6. Was würden Sie tun, wenn Sie Gelegenheit hätten, Ihr Schicksal zu ändern? 7. Was würden Sie tun, wenn Sie im Irrtum wären? 8. Was würden Sie tun, wenn Sie mit Ihrem Leben unzufrieden wären? 9. Was würden Sie tun, wenn Sie sich in Schwierigkeiten befänden? 10. Was würden Sie tun, wenn Sie einsam lebten?

4. Irreale Vergleichssätze mit der Konjunktion «als ob»

11. Ergänzen Sie die Sätze durch das Verb im Präteritum Konjunktiv.

1. Dieser junge Mann schreibt so, als ob er ein richtiger Schriftsteller ... (sein). 2. Du bist so unzufrieden, als ob du keine Lust zum Leben ... (haben). 3. Er fragte mich danach, als ob er nichts ... (wissen). 4. Er sprach mit solch einem Ausdruck, als ob er mir helfen ... (können). 5. Die Frau sieht so schlecht aus, als ob sie krank ... (sein). 6. Mein Freund rief mich so spät an, als ob er mir etwas Wichtiges sagen ... (wollen).

12. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Эта большая девочка ведет себя так, как будто бы ей всего пять лет. 2. Он так нервно отвечал на наш вопрос, как будто бы он был неправ. 3. Ты выглядишь так хорошо, как будто ты был в отпуске. 4. Они приготовили сегодня столько блюд, как будто у них большая семья. 5. Он отправил нам телеграмму с дороги, как будто

мы не знали, что он уехал. 6. Мы чувствовали себя так хорошо у наших друзей, как будто мы пришли домой. 7. Этот человек обратился с такой просьбой к коллеге, как будто у него не было родственников. 8. Наш знакомый был в таком плохом настроении, как будто он очень устал. 9. Он коснулся этой темы в нашем разговоре, как будто он не был в курсе дела. 10. Наша соседка ждала нас на вокзале, как будто ей нечего было делать. 11. Он работает так много, как будто он уверен, что достигнет своей цели. 12. Она так неохотно приняла наше приглашение, как будто у нее не было желания идти в театр.

5. Höfliche Bitten und Anreden

13. Gebrauchen Sie das Präteritum Konjunktiv und den Konditional I in den höflichen Bitten und Anreden.

1. ... Sie mir helfen? (können)
2. ... ich nochmal fragen? (können)
3. ... Sie uns etwas raten? (können)
4. ... Sie uns morgen anrufen? (können)
5. ... Sie mir erlauben, hier zu bleiben? (können)
6. ... Sie uns Bescheid sagen? (können)
7. ... Sie uns bitte ... ! (abholen)
8. ... Sie ... bitte ... ! (sich beeilen)
9. ... Sie ... bitte ... ! (sich vorstellen)
10. ... Sie ... bitte ... ! (sich setzen)
11. ... Sie uns bitte davon ... ! (benachrichtigen)
12. ... Sie uns bitte etwas ... ! (empfehlen)
13. ... ich mich an Sie wenden? ... ! (können)
14. ... Sie bitte ihre Frage ... ! (wiederholen)

14. Sagen Sie es höflicher. Berücksichtigen Sie auch Alternativen.

1. Bringen Sie mir einen Anzug in Größe 52! 2. Ich will gern wissen, wie lange Sie geöffnet haben. 3. Es ist zu überlegen, ob wir heute Abend ausgehen. 4. Kann ich auch diese Hose zum Anprobieren haben? 5. Beraten Sie mich? 6. Bringen Sie eine Speisekarte! 7. Bringen Sie mir eine Flasche Mineralwasser! 8. Unterschreiben Sie diese Unterlage! 9. Seien Sie so nett und rufen Sie noch mal an! 10. Sagen Sie, ob Herr Naumann noch im Haus ist! 11. Fahren Sie mich zum Bahnhof? 12. Wecken Sie mich um 7.00 Uhr!

6. Die Sätze mit den Wörtern «beinahe», «fast», «um ein Haar»

15. Beschreiben Sie, was Herrn Mehlmann und seinen Freunden gestern beim Ausflug fast / beinahe passiert wäre.

Muster: einen freien Tag bekommen. Fast / beinahe hätte er keinen freien Tag bekommen.

1. am arbeitsfreien Tag verschlafen
2. den Picknickkorb zu Hause auf dem Boden stehen lassen
3. die Sonnencreme vergessen
4. seinen Grill beim Laden kaputtmachen
5. sich verfahren
6. einen Radfahrer anfahren
7. mit einem Mercedes frontal zusammenstoßen
8. unterwegs eine Panne haben
9. einen Sonnenstich bekommen
10. das Boot umkippen
11. Andreas im See ertrinken
12. der Gastgeber Bratwürste verkohlen lassen
13. Murat von einer Biene gestochen werden
14. Maria ein Bein brechen
15. Hans von einem herrenlosen Hund gebissen werden
16. das Auto auf der Rückfahrt in ein Schlagloch geraten
17. alle es fast bereuen, dass sie diesen Ausflug gemacht haben

TEIL 3 BEDEUTUNGEN DES KONJUNKTIVS I

Gebrauch der präsentischen Formen des Konjunktivs

Der Konjunktiv I dient zum Ausdruck folgender Bedeutungen:

1. eines realen, erfüllbaren Wunsches, oft in Losungen

Es lebe unsere Heimat! Да здравствует наша Родина!

Es sei immer die Sonne! Пусть всегда будет солнце!

Möge der Frieden in der ganzen Welt siegen! Пусть победит мир во всем мире!

2. einer Anweisung, vorwiegend in der wissenschaftlichen (technischen) Literatur, in Kochrezepten u.a. Der Satz beginnt meistens mit dem Pronomen man

Man stelle die Mischung kalt. Смесь следует охладить.

Der Arzt tue seine Pflicht! Пусть врач выполнит свой долг!

Man suche die allgemeine Lösung. Следует искать наиболее общее решение.

Sehr gebräuchlich sind folgende Verbindungen:

Man beachte ... Обратите внимание на ...

Man vergleiche ... Нужно сравнить (Сравните) ...

Man merke sich ... Заметьте ...

Dieselbe Bedeutung hat die Konstruktion es sei (seien) + Partizip II des Vollverbs:

Es sei erwähnt, ... Следует (надлежит) упомянуть ...

Es sei bemerkt, dass ... Следует заметить, что ...

Es sei hervorgehoben, dass ... Следует подчеркнуть, что ...

Es sei darauf hingewiesen, dass ... Следует указать на то, что ...

Es sei darauf eingegangen ... Следует остановиться (рассмотреть) ...

Es sei darauf zurückgeführt ... Следует объяснить тем (свести к тому) ...

Es seien folgende Prinzipien betont. Следует подчеркнуть следующие принципы.

3. einer Annahme, oft in mathematischen Aufgaben

Die Geschwindigkeit des Zuges sei 80 km/h. Предположим, (пусть) скорость поезда равна 80 км/час.

Der Winkel ABC sei 60° gleich. Допустим, что угол ABC равен 60°.

4. Der Konjunktiv I sowie der Konjunktiv II wird in der indirekten Rede gebraucht. Aber der Konjunktiv I wird im Stil des öffentlichen Verkehrs bevorzugt

Unser Kollege sagt, dass er unfähig sei, uns zu helfen.

Man berichtet, dass ein Abkommen unterzeichnet werde.

Übungen

1. Ein erfüllbarer Wunsch, oft in Losungen

1. Übersetzen Sie ins Deutsche. Gebrauchen Sie das Präsens Konjunktiv.

1. Да будет свет! 2. Да скроется тьма! 3. Да осуществляются все ваши планы! 4. Да здравствует свобода! 5. Да спасет вас Бог! 6. Пусть будет много счастья в вашей жизни! 7. Пусть около вас всегда будет много друзей! 8. Пусть эта поездка будет успешной! 9. Пусть Новый год принесет вам удачу! 10. Пусть никогда не будет войны!

2. eine Anweisung, vorwiegend in der wissenschaftlichen (technischen) Literatur, in Kochrezepten u.a.

2. Setzen Sie das eingeklammerte Verb im Präsens Konjunktiv ein.

1. Der Chef ... den Mitarbeitern, im Büro zu rauchen! (verbieten)
2. Der Fahrer ... uns ... ! (abholen) 3. Die Musiker ... die Musik ... ! (abbrechen) 4. Man ... uns etwas ... ! (vorschlagen) 5. Man ... diese Dokumente! (prüfen) 6. Man ... die Versammlung! (verschieben). 7. Man ... sie besser! (behandeln) 8. Man ... die Bäume in unserem Garten! (setzen) 9. Der Kranke ... tiefer! (atmen) 10. Man ... die Gläser! (füllen) 11. Man ... sich auf die Prüfung ... ! (vorbereiten) 12. Man ... uns nach Hause! (begleiten)

3. Übersetzen Sie ins Deutsche. Gebrauchen Sie dabei das Präsens Konjunktiv.

1. Пусть нам принесут чай! 2. Пусть не забудут выключить свет! 3. Пусть дозвонятся до этого специалиста! 4. Пусть нам позвонят! 5. Пусть нам приготовят завтрак! 6. Пусть откроют окна! 7. Пусть нам напомним об этом! 8. Пусть починят эту машину! 9. Пусть подождут до завтра! 10. Пусть коллега нам все объяснит! 11. Пусть секретарша скорее уладит это дело! 12. Пусть молодой человек расскажет нам последние новости!

3. eine Annahme, oft in mathematischen Aufgaben

4. Übersetzen Sie ins Deutsche. Gebrauchen Sie dabei das Präsens Konjunktiv.

1. Предположим, скорость самолета равна 900 км/ч. 2. Предположим, этот угол равен 90 °. 3. Предположим, расстояние между двумя пунктами равно 60 км. 4. Предположим, из этого правила есть исключения. 5. Предположим, солнце восходит здесь в 6 часов утра. 6. Предположим, на других планетах есть живые существа. 7. Предположим, духовные потребности этих людей превосходят их материальные потребности. 8. Предположим, убийца может внезапно исчезнуть. 9. Предположим, место пребывания этих людей не подтверждено. 10. Предположим, его стихотворение состоит из 12 строк.

4. Der Konjunktiv in der indirekten Rede

5. Gebrauchen Sie den Konjunktiv I in der indirekten Rede.

Muster: «Alles ist erledigt». – Man sagt, dass alles erledigt sei.

1. «Er ist misstrauisch gegen seine Kollegen». 2. «Er schätzt Reichtum überhaupt nicht». 3. «Solche Torheit kann man nicht erklären». 4. «Er hat alles im Überfluss». 5. «Das Leben ist ihm zum Ekel». 6. «Das Mädchen ist vor Scham rot geworden». 7. «Er sieht überall Gespenster». 8. «Der Junge hat sich überarbeitet». 9. «Diesem Jungen ist alles egal».

6. Verwandeln Sie die direkte Rede in die indirekte. Gebrauchen Sie dabei den Konjunktiv.

a) Muster: Der Polizist sagt: «Der Junge ist allein zu Hause geblieben». – Der Polizist sagt, der Junge sei allein zu Hause geblieben.

1. Die Frau sagt: «Er kann sein Kopfweh nicht loswerden». 2. Sie sagen: «Wegen falschen Parkens soll unser Nachbar Strafe zahlen». 3. Die Verwandten sagen: «Das Kind wird seiner Mutter ähnlich sein». 4. Der Mitarbeiter sagt: «Ihm fehlt der Mut, seinen Fehler zuzugeben.» 5. Der Bekannte sagt: «Dieses Buch lässt sich nicht lesen». 6. Die Sekretärin sagt: «Der Chef empfängt heute nicht». 7. Die Studenten sagen: «Dieser junge Lehrer wurde in Deutschland geboren».

b) Muster: Der Kunde fragt: «Gibt es Verbindung unter dieser Nummer?» – Der Kunde fragt, ob es Verbindung unter dieser Nummer gebe.

1. Der Bruder fragt: «Ist sie in der Lage, uns zu helfen?» 2. Die Kauffrau fragt: «Ist die Unterschrift auf diesem Dokument zu lesen?» 3. Der Arzt fragt: «Fühlt sich diese Frau einsam?» 4. Der Kollege fragt: «Ist dieses Mädchen die Seele der Firma?» 5. Der Gast fragt: «Ist das

neue Bild dieses Künstlers sehr eigenartig?» 6. Der Mann fragt: «Wird der Preis für diese Karten heute Abend bekannt?»

c) Muster: Der Regisseur sagt dem Schauspieler: «Komm rechtzeitig zur Probe!» – Der Regisseur sagt dem Schauspieler, er solle rechtzeitig zur Probe kommen.

1. Er sagt seiner Freundin: «Zweifle nicht daran!» 2. Der Professor sagt den Studenten: «Prüfen Sie die Lösung jeder Aufgabe!» 3. Der Gastgeber sagt dem Helfer: «Verteilen Sie die Einladungen unter den Gästen!» 4. Der Junge sagt: «Kommt einfach zu mir!» 5. Die Frau sagt dem Mann: «Vergiss nicht deinen Führerschein!» 6. Das Mädchen sagt den Jungen: «Mischt euch in den Streit ein!».

7. Formen Sie den Indikativ in den Konjunktiv um. Beachten Sie den Gebrauch der indirekten Rede.

1. Albert schreibt, dass er ein Buch gekauft hat. 2. Susanne berichtet, dass sie zufrieden ist. 3. Sophia glaubt, dass du weggefahren bist. 4. Die Mutter drohte dem Sohn, dass er nicht nach Hause kommen darf/soll. 5. Kurt versprach, dass er kurz vor sieben Uhr kommt. 6. Eva nimmt an, dass Bernd in Bonn angekommen ist. 7. Der Vater bittet den Sohn bei Tisch: «Reiche mir bitte ein Stück Kuchen». 8. Andreas schreibt aus Pinneberg: «Mir gefällt es ausgezeichnet hier». 9. Der Arzt sagte zu Andreas: «Du darfst erst morgen aufstehen». 10. Rita fragte uns: «Kommt Tanja auch noch?» 11. Rita forderte ihre Freundinnen auf: «Gebt Tanja auch Bescheid». 12. «Man ist nicht einig», sagte der Abgeordnete, «ob es besser wäre, wenn Frau Neumann diese Aufgabe nicht übernehme». 13. Der Abteilungsleiter befahl mir: «Erledigen Sie diese Arbeit heute noch oder spätestens morgen!» 14. Irma behauptet: «Ich habe davon nichts gehört». 15. Jutta behauptet: «Ich habe meine Tasche hier gelassen». 16. Waldemar fragte seinen Freund Werner: «Von wem hast du das gehört?» 17. «Die Wahlen gehen zwar ruhig und geordnet zu Ende», unterstrich der Sprecher, «sie können aber nicht als «fair und frei» bezeichnet werden». 18. Er fragte sie: «Kommst du mit?»

8. Ergänzen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie dabei den Konjunktiv.

1. Unser Direktor ist der festen Meinung, dass
2. Wissen Sie Bescheid, ob
3. Soweit er es beurteilen kann,
4. Daraus hat sie geschlossen, dass

5. Ich habe nicht ganz verstanden, ob ...
6. Er hat die Empfindung, dass ...
7. Es war ihm vom Schicksal bestimmt, dass ...
8. Sie haben darauf bestanden, dass ...
9. Er hat uns unterwegs erklärt, dass ...
10. Ich wurde vom Onkel davon benachrichtigt, dass ...
11. Er hat eine kritische Bemerkung gemacht, dass ...
12. Man sollte darauf erwidern, dass ...
13. Es wurde ihm befohlen, dass ...
14. Sie sagte mit Sicherheit, dass ...
15. Was meinte er, wenn er fragte, ob ...

9. Gebrauchen Sie den Konjunktiv in der indirekten Rede.

1. Paul bat mich und meinen Freund: «Holt mir mal Brötchen aus der Bäckerei». 2. Mein Freund sagte mir per Telefon: «Und das du nicht vergisst, mir das Wörterbuch zurückzugeben». 3. Auf einer Pressekonferenz fragt ein Journalist: «Gibt es Steuererhöhungen?» 4. Die Zeitung schrieb, dass die Entscheidungen noch nicht (fallen, Perfekt). 5. Doch wurde versichert, (es handelt sich, Futur I) um eine unabhängige Kommission. 6. Der SPD-Generalsekretär teilte mit, die vorgesehene Berufung (aussprechen, Perfekt Passiv) mit der Billigung vom Bundeskanzler. 7. Er fügte hinzu, die Kritik, die an der Berufung (üben, Präsens Passiv), (zeigen, Präsens) abermals, dass es in der Oppositionspartei Uneinigkeiten über die Strategie (geben, Präsens). 8. Im Bundesinnenministerium hieß es am Montag offiziell, über die Besetzung der Kommission (sprechen, Futur I, Passiv) noch. 9. Der Leiter der EU-Beobachter sagte, (es gibt, Perfekt) große Unregelmäßigkeiten. 10. Die Behörde, die die Wahlen organisiert hat, (arbeiten, Perfekt) nicht offen und transparent. 11. Der nach der Verfassung zuständige Wahlausschuss (ausschließen, Perfekt Passiv) «systematisch durch rechtliche und bürokratische Hürden». 12. Auch Wahlbeobachter (behindern, Perfekt Passiv).

LITERATURVERZEICHNIS

1. Камянова, Т. Deutsch. Универсальный практический курс немецкого языка / Т. Камянова. – М. : Славянский дом книги, 2003. – 384 с.
2. Соколова, Н. Б. Справочник по грамматике немецкого языка для V–XI классов школ с углубленным изучением немецкого языка / Н. Б. Соколова, И. Д. Молчанова. – 2-е изд., дораб. – М. : Просвещение, 1995. – 319 с.
3. Тагиль, И. П. Грамматика немецкого языка в упражнениях / И. П. Тагиль. – СПб. : КАРО, 2003. – 240 с.
4. Юнг, В. Грамматика немецкого языка / В. Юнг. – СПб. : Лань, 1996. – 544 с.

Учебное издание

**BEDEUTUNG UND GEBRAUCH
DES KONJUNKTIVS**

**Методические указания
по практической грамматике немецкого языка**

Составитель
Евласьев Александр Петрович

Корректор М.А. Обухова
Верстка О.Н. Медведковой
Технический редактор В.В. Чечевина

Подписано в печать 23.03.2011 г. Формат 60×84/16.
Усл. печ. л. 1,1. Уч.-изд. л. 1. Тираж 100. Заказ № 3.

Оригинал-макет подготовлен в редакционно-издательском отделе
издательского центра СурГУ.
Тел. (3462) 76-30-65, 76-30-66.

Отпечатано в полиграфическом отделе
издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Энергетиков, 8. Тел. (3462) 76-30-67.

ГОУ ВПО «Сургутский государственный университет ХМАО – Югры»
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, пр. Ленина, 1.
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29.

**ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И МОЛОДЕЖНОЙ ПОЛИТИКИ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ**

**ГБОУ ВПО «СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ»**

Кафедра немецкого языка

DEUTSCHE PRESSE

**Методические указания
по реферированию газетных статей**

Сургут
Издательский центр СурГУ
2013

УДК 811.112.2 (072)
ББК 81.2 Нем-923
Д 389

Печатается по решению
редакционно-издательского совета СурГУ

Рецензент

кандидат философских наук,
доцент кафедры немецкого языка СурГУ **А.П. Евласьев**

Д 389 Deutsche Presse : метод. указания по реферированию газетных статей / сост. О. В. Кисеева ; Сургут. гос. ун-т ХМАО – Югры. – Сургут : ИЦ СурГУ, 2013. – 35 с.

Методические указания содержат газетные статьи, а также задания, упражнения и рекомендации к ним, предназначенные для развития навыков реферирования газетных статей на немецком языке. Упражнения, представленные в пособии, служат активизации лексики, грамматических структур, совершенствованию навыка понимания и интерпретации аутентичного текста.

Цель издания – способствовать развитию навыков и умений чтения, перевода, реферирования печатных материалов современной германской прессы.

Методические указания состоят из двух частей, в первой представлен обзор немецкой прессы, во второй – статьи из современных немецких изданий и задания к ним. Вторая часть разделена на тематические разделы в соответствии с учебным планом.

Предназначены для студентов IV курса бакалавриата лингвистики ИГОиС (профили «Теория и методика преподавания иностранных языков и культур» и «Перевод и переводоведение»), а также студентов специальностей с углубленным изучением немецкого языка и языка средств массовой информации.

УДК 811.112.2 (072)
ББК 81.2 Нем-923

© Кисеева О.В., составление, 2013
© ГБОУ ВПО «Сургутский государственный

университет ХМАО – Югры», 2013
INHALT

Teil I. Presse in Deutschland	4
Deutsche Zeitungen	4
Teil II. Zeitungsartikel zum Referieren	9
Thema 1. Probleme der Jugend	9
Thema 2. Feste und Bräuche in Deutschland	12
Thema 3. Studentenleben	16
Thema 4. Umweltschutz	20
Thema 5. Die Bücher in unserem Leben	25
Plan des Referierens des Zeitungsartikels	30
Literatur	34

Teil I. PRESSE IN DEUTSCHLAND



Deutsche Zeitungen

Die Zeitungslektüre erfreut sich in Deutschland großer Beliebtheit. In der Zeitungsdichte (Zahl der Zeitungen je 1000 Einwohner) liegt Deutschland hinter Norwegen, Finnland, Schweden, der Schweiz, Österreich und England in Europa an siebter Stelle. 78 Prozent der Bundesbürger lesen täglich Zeitung, durchschnittlich 30 Minuten lang. Trotz der mächtigen Konkurrenz von Hörfunk und Fernsehen behaupten sich die Zeitungen in der Gunst des Publikums und gehen mit der Zeit: Anfang 2000 waren 176 Zeitungen im Internet vertreten. In der Zeitungslandschaft dominieren die lokale und die regionale Tagespresse.

Werktäglich erscheinen in den westdeutschen und ostdeutschen Ländern 355 Zeitungen mit 1576 lokalen und regionalen Ausgaben, für die 135 eigenständige Redaktionen arbeiten. Die verkaufte Gesamtauflage liegt bei rund 24,6 Millionen Exemplaren. *"Bild"* ist mit 4,25 Millionen Exemplaren die auflagenstärkste deutsche Tageszeitung. Unter den Abonnementzeitungen halten die Ausgaben der *"Westdeutschen Allgemeinen Zeitung"* die Spitze.

Weniger Auflage, aber großen Einfluss auf die meinungsbildende Führungsschicht in Politik und Wirtschaft haben die großen überregionalen Tageszeitungen *"Frankfurter Allgemeine Zeitung"*, *"Die Welt"* und *"die Taz"* sowie Zeitungen mit überregionaler publizistischer Geltung wie die *"Süddeutsche Zeitung"*, die *"Frankfurter Rundschau"* und das *"Handelsblatt"*. Weitere wichtige Meinungsträger sind die Wochenblätter *"Die Zeit"*, der *"Rheinische Merkur"* sowie die Nachrichtenmagazine *"Der Spiegel"* und *"Focus"*. Sie bieten Hintergrundinformationen, Analysen und Reportagen. Ergänzt wird das Angebot durch Sonntagszeitungen wie *"Bild am Sonntag"*, *"Welt am Sonntag"*, *"Sonntag Aktuell"* und *"Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung"*. Vier Berliner Tageszeitungen erscheinen wöchentlich sieben Mal; dies ist auch bei eini-

gen Tageszeitungen aus anderen Städten der Fall. Für die in Deutschland lebenden ausländischen Mitbürger liefern zahlreiche fremdsprachige Zeitungen besondere Deutschland-Ausgaben.

Die Zeitschriften. Der deutsche Zeitschriftenmarkt ist breit gefächert: Einschließlich aller Fachzeitschriften werden fast 10000 Titel angeboten. Der Bereich der Fachzeitschriften ist bezogen auf die Titelzahl mit 3450 der stärkste, die Publikumszeitschriften (rund 1800 Titel) erzielen eine Gesamtauflage von 143 Millionen. Neben den Nachrichtenmagazinen zählen dazu vor allem die auflagenstarken Gattungen der Pro **10** Grammzeitschriften, der aktuellen Illustrierten wie "*Stern*" und "*Bunte*" sowie der Frauenzeitschriften. Immer mehr Leser gewinnen auch sogenannte "*Special-Interest-Titel*", die sich an bestimmte Zielgruppen mit Einzelthemen, ob Tennis, Segeln, Aktienhandel, Computer oder Unterhaltungselektronik, wenden. Hinzu kommen konfessionelle Blätter, Kundenzeitschriften (mehr als 2300) und Anzeigenblätter. Ein Drittel des Zeitschriftenmarkts entfällt auf Publikationen der Organisationen und Verbände. Die "*ADAC-Motorwelt*" des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs ist mit rund 13 Millionen Exemplaren das auflagenstärkste Blatt. An den Zeitungskiosken finden sich in den großen Städten auch ausländische Zeitungen und Zeitschriften.

Die Pressekonzentration. Die Zahl der eigenständigen Zeitungen ist in Deutschland von Mitte der Fünfzigerjahre an stetig zurückgegangen. Wirtschaftlich und technisch führende Verlage konnten in verschiedenen regionalen Märkten ihre Konkurrenten verdrängen. Ein großer Teil der örtlichen Tageszeitungen bezieht den redaktionellen Inhalt ("Mantel") außer der Lokalberichterstattung von einer auswärtigen Redaktion. Der größere Strukturwandel wird von einem internen technischen Wandel begleitet, bedingt durch den Einsatz elektronischer Datenverarbeitung und modernster Drucktechnik. Dies führte zu kostengünstigerer Produktion. Dennoch sind die Zeitungen wirtschaftlich in erster Linie von Zahl und Größe der verkauften Anzeigen abhängig.

Die großen Verlage. Die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Pressemarkt hat zur Bildung großer Verlagsunternehmen geführt. Im Sektor der Tagespresse ist vor allem *die Axel Springer Verlag AG* zu nennen, deren Anteil am Zeitungsmarkt von über einem Fünftel allerdings durch die hohe Auflage von "*Bild*" bestimmt ist. Im Markt der überregionalen Sonntagszeitungen ist *die Axel Springer AG* beinahe konkurrenzlos mit "*Welt am Sonntag*" und "*Bild am Sonntag*". Wirtschaftliche und publizistische Macht konzentriert sich auch bei der Ver-

lagsgruppe der *"Westdeutschen Allgemeinen Zeitung"*, der Gruppe *Süddeutscher Verlag*, dem *Verlag M. DuMont Schauberg* und der Verlagsgruppe der *"Frankfurter Allgemeinen Zeitung"* sowie der *Holtzbrinck-Gruppe*. Bedeutsam, was die wirtschaftliche Macht und die mögliche publizistische Wirksamkeit angeht, sind auch die Verlage auf dem Sektor der Zeitschriftenpresse, vor allem der Publikumszeitschriften. Hier stehen an der Spitze die Gruppe um *den Bauer-Verlag*, *Grüner-Jahr* und *die Burda-Gruppe*; auch in diesem Pressesektor ist die *Verlagsgruppe Axel Springer* tätig. Der umsatzstärkste deutsche Medienkonzern, zu **11** gleich das drittgrößte Medien-Unternehmen der Welt, ist *die Bertelsmann AG*, die weltweit tätig ist.

Das Recht der Presse. Das Presserecht wird durch Pressegesetze der Länder geregelt. Sie stimmen in den Kernpunkten überein: Dazu zählen die Impressumspflicht, die Sorgfaltspflicht und das Zeugnisverweigerungsrecht der Journalisten, die nicht gezwungen werden können, ihre Informanten zu nennen, sowie das Recht auf Gegendarstellung bei unzutreffenden Tatsachenbehauptungen. Als Selbstkontrollorgan der Verleger und Journalisten versteht sich der *"Deutsche Presserat"*, der sich mit Verstößen gegen die journalistische Sorgfaltspflicht und Ethik befasst. Seine Stellungnahmen sind zwar rechtlich unverbindlich; seine Sanktionsmöglichkeiten bis hin zu einer öffentlichen Rüge des betroffenen Presseorgans werden jedoch stark beachtet.

I. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Welche Ausgaben halten unter Abonnementzeitungen die Spitze?
2. Welche Arten von Zeitschriften sind in Deutschland besonders populär?
3. Warum ist die Zahl der eigenständigen Zeitungen in Deutschland von Mitte der Fünfzigerjahre an stetig zurückgegangen?
4. Wozu hat die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Pressemarkt geführt?
5. Wodurch finanzieren sich Zeitungen und Zeitschriften hauptsächlich?

II. Diskutieren Sie in Kleingruppen Ihre Lesegewohnheiten:

- Welche Zeitungen lesen Sie? Wann lesen Sie am liebsten? Beim Frühstück? Auf der Toilette? ...
- Mit welchem Teil der Zeitung fangen Sie an?
- Welche deutschsprachigen Zeitungen kennen Sie schon?

III. Schreiben Sie Sätze mit folgenden Wortverbindungen heraus und übersetzen Sie sie!

Trotz der mächtigen Konkurrenz, in den alten und neuen Bundesländern, weitere wichtige Meinungsträger, für die in Deutschland lebenden ausländischen Mitbürger, mit ausgewählten Einzelthemen, ihre Informanten oder Quellen.

IV. Was ist mit den folgenden Sätzen oder Ausdrücken gemeint?

• Die Zeitungslektüre erfreut sich in Deutschland großer Beliebtheit.

• **"Bild"** ist mit 4,24 Millionen Exemplaren die auflagenstärkste deutsche Tageszeitung.

• Das Presserecht wird durch Pressegesetze der Länder geregelt. Sie stimmen in den Kernpunkten überein: Dazu zählen die Impressumspflicht, die Sorgfaltspflicht und das Zeugnisverweigerungsrecht der Journalisten.

• Vier Berliner Tageszeitungen erscheinen wöchentlich sieben Mal; dies ist auch bei einigen Tageszeitungen aus anderen Städten der Fall.

• Der größere Strukturwandel wird von einem internen technischen Wandel begleitet, bedingt durch den Einsatz elektronischer Datenverarbeitung und modernster Drucktechnik.

• Was ist eine Gegendarstellung?

V. Ordnen Sie alle Zeitungen folgenden Kriterien zu. Diese Zeitung:

- möchte vor allem unterhalten;
- ist ein Sensationsblatt;
- wendet sich an die politisch interessierten Leserinnen;
- beschäftigt sich besonders mit der Wirtschaft;
- berichtet nicht nur, sondern gibt auch ausführliche Kommentare;
- ist sehr anspruchsvoll;
- die Artikel sind einfach geschrieben und interessant.

VI. In den folgenden Sätzen haben sich Fehler versteckt, die Sie korrigieren sollen.

• In der Zeitungsdichte liegt Deutschland hinter China, Finnland, Schweden, der Schweiz, Österreich und England in Europa an siebter Stelle.

- Werktätlich erscheinen in den alten und neuen Bundesländern 380 Zeitungen mit 1614 lokalen und regionalen Ausgaben, für die 135 eigenständige Redaktionen arbeiten.

- Ein Schwergewicht bilden die knapp 1650 Titel der Publikums-Zeitschriften mit einer Gesamtauflage von rund 150 Millionen je Ausgabe.

- Im Sektor der Tagespresse ist vor allem **die Axel Springer Verlag AG** zu nennen, deren Anteil am Zeitungsmarkt von rund einem Fünftel allerdings durch die hohe Auflage von "**Focus**" bestimmt ist.

VII. Bitte diskutieren Sie in der Gruppe.

- Welche Zeitung würden Sie abonnieren? Begründen Sie anhand Ihrer Analysen, welche Zeitung Sie abonnieren würden. Beziehen Sie sich bei Ihrer Diskussion auch auf die Untersuchungskriterien.

- Welche Schwerpunkte (Politik, Wirtschaft, Kultur, Mode, Anzeigen u.a.) haben die einzelnen Zeitungen?

- Woran ist erkennbar, ob die Zeitung aus Deutschland oder der Schweiz stammt?

- Mit welchen Zeitungen aus dem Heimatland lassen sich die einzelnen Zeitungen vergleichen?

Teil II. ZEITUNGSARTIKEL ZUM REFERIEREN

Thema 1. Probleme der Jugend

Artikel

Jeder fünfte Student trinkt riskante Mengen Alkohol

(Zeitung: ZEIT ONLINE, 27.07.2012, Autor: Ruben Karschnick)



Braunschweiger Psychologen haben die bisher größte Befragung zum Alkoholkonsum unter Studenten durchgeführt. Fazit: Wer gelegentlich trinkt, ist psychisch am gesündesten. Studenten konsumieren im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt doppelt so häufig riskante Menge Alkohol. Zu dieser Erkenntnis kommt die bisher größte Befragung zum Alkoholkonsum und psychischen Problemen unter Studenten. Jeder Fünfte trinkt demnach Alkohol in einem Umfang, der gesundheitsgefährdend sein kann. In der Gesamtbevölkerung ist es lediglich jeder Zehnte. Insgesamt geben nur rund zehn Prozent der Studenten an, im letzten Monat überhaupt keinen Alkohol getrunken zu haben. Gut 70 Prozent konsumieren Alkohol in unbedenklichen Mengen.

Die Studie entstand im Zuge der Doktorarbeit der Braunschweiger Psychologie-Studenten Christian Hammerschmidt und Nora Heine. Im Jahr 2008 hatten sie dafür 2.348 Studenten von drei niedersächsischen Hochschulen per anonyme Online-Fragebogen befragt – mehr als in jeder anderen Untersuchung zum Thema bisher. Obwohl nur Studenten aus Niedersachsen befragt wurden, decken sich die Ergebnisse mit bundesweiten Erhebungen. "Seit Jahren haben wir eine konstante Gruppe von einem Fünftel der 18- bis 25-Jährigen mit riskantem Alkoholkonsum", sagt Peter Lang, Leiter der Abteilung Suchtprävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). "In unseren Erhebungen unterscheiden sich Studenten da nicht vom Rest der jungen Menschen unter 25 Jahren." Im Gegensatz zum Rauchen sei Alkoholkonsum nicht sozialgruppenabhängig, sondern hinge in erster Linie vom Alter ab.

Jeder Sechste ist Extremtrinker

Besonders unter die Lupe nahmen die Braunschweiger Doktoranden das Binge-Drinking. Dieser englische Begriff bezeichnet den Konsum von mindestens fünf alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit – etwa 0,25 Liter Bier oder 0,1 Liter Wein. "Häufig wird dafür der Begriff Rauschtrinken verwendet, doch ein Rausch muss nicht zwangsläufig entstehen", sagt Psychologe Christian Hammerschmidt. "Es geht vor allem darum, nicht etwa aus Durst zu trinken, sondern um die Wirkung des Alkohols zu spüren." Jeder zweite Student gibt an, im Monat vor der Befragung mindestens einmal im Binge-Maß Alkohol konsumiert zu haben, jeder Sechste zählt sogar zu den Extremtrinkern, die in der Studie als Heavy-User geführt werden. Darunter fällt, wer mindestens fünfmal im Monat Binge-Drinking betreibt.

"Bei Heavy Usern macht sich der Alkoholkonsum häufig gesundheitlich bemerkbar", sagt Hammerschmidt. Gelegentliches Binge-Trinken sei dagegen per se nicht problematisch: "Eine akute Gefährdung muss dadurch nicht bestehen."

In den Online-Fragebögen wurden die Studenten nicht nur nach ihren Trinkgewohnheiten, sondern auch nach psychischen Problemen befragt. Das überraschende Ergebnis: Die Binge-Trinker gehören – zumindest nach eigenen Angaben – zu den am seltensten depressiven oder ängstlichen Studenten. Außerdem klagen sie am wenigsten über somatische Probleme. "Wir vermuten, dass Binge-Trinker eher gesellig sind und in gefestigten sozialen Umfeldern leben", sagt Psychologin Nora Heine.

Qualitative Interviews stützen die Annahmen der jungen Forscherin: Auf die Frage "Aus welchen Gründen trinken Sie?" antworteten die meisten, es gehöre bei Partys oder beim Treffen mit Freunden einfach dazu. Nur wenige gaben an, sie würden aus Stress oder Kummer trinken.

Peter Lang von der BZgA hält die Aussagen der Studenten trotzdem für bedenklich: "Diese vermeintlich positiven Motive dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass regelmäßiges Rauschtrinken negative gesundheitliche Folgen haben kann", sagt der Wissenschaftler. Dass Spaß und Alkohol nicht zusammenhängen müssen, sei zu wenig klar.

Vergleichbare Studien hatten schon mehrfach den höheren Alkoholkonsum von Studenten dokumentiert. Eine Untersuchung aus dem Jahr 2012 war zu dem Ergebnis gekommen, dass gut 30 Prozent aller Studierenden Alkohol in problematischer Weise konsumieren. Für die Allgemeinbevölkerung hatten die Forscher damals einen Wert von 8,1 Prozent ausgewiesen.

I. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Wörtern und Wortverbindungen.

1) größte Befragung durchführen; 2) riskante Menge Alkohol konsumieren; 3) zu dieser Erkenntnis kommen; 4) gesundheitsgefährdend sein; 5) in unbedenklichen Mengen; 6) im Zuge der Doktorarbeit entstehen; 7) per anonyme Online-Fragebogen befragen; 8) sozialgruppenabhängig sein; 9) unter die Lupe nehmen; 10) zwangsläufig entstehen; 11) die Wirkung des Alkohols spüren; 12) in gefestigten sozialen Umfeldern leben; 13) aus Stress oder Kummer trinken; 14) hinwegtäuschen.

II. Nennen Sie Synonyme zu den folgenden Wörtern/Wortverbindungen und gebrauchen Sie diese Synonyme in Fragesätzen.

1) gelegentlich trinken; 2) in einem Umfang; 3) lediglich; 4) Spaß und Alkohol nicht zusammenhängen müssen; 5) bundesweite Erhebungen; 6) konstante Gruppe; 7) den Konsum bezeichnen; 8) Extremtrinker; 9) die Aussage für bedenklich halten.

III. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Брауншвейгские психологи провели самый большой опрос о потреблении спиртных напитков среди студентов и выяснили, что тот, кто пьет лишь при случае, психически самый здоровый.

2. Студенты потребляют в среднем вдвое больше алкоголя, чем все остальное население.

3. Следовательно, каждый пятый пьет алкоголь в объеме, который может угрожать здоровью.

4. В целом только примерно 10 % студентов сообщают, что вообще не потребляли алкоголь в прошлом месяце.

5. Исследование возникло в ходе написания докторской диссертации Брауншвейгскими психологами.

6. В 2008 году они опросили для этого 2 348 студентов трех нижнесаксонских институтов посредством анонимной онлайн-анкеты.

7. Речь идет, прежде всего, о том, когда пьют не из-за жажды, а чтобы чувствовать действие алкоголя.

8. При помощи онлайн-анкет студентов опрашивали не только о привычке к алкоголю, но и о психических проблемах.

9. «Мы предполагаем, что студенты, часто принимающие алкоголь более общительны и живут в укрепленных социальных контекстах», – говорит психолог Нора Гейне.

10. На вопрос, «По каким причинам?» наибольшее количество студентов отвечали, что это просто вошло в программу на вечеринках или во время встречи с друзьями. Только немногие указывали, что они пили из стресса или печали.

IV. Diskutieren Sie in Ihrem Kurs über ähnliche Probleme in Ihrem Land.

<http://www.zeit.de/studium/uni-leben/2012-07/studie-alkohol-studenten>

Thema 2. Feste und Bräuche in Deutschland

Artikel

Sonnenkäfer verjagen Winter

(Zeitung: MITTELDEUTSCHE ZEITUNG, 22.04.2013, von Gabi Zahn)



"Es wird so eng in diesen Hüllen, was passiert nur mit uns?", fragen sich die Raupen – und verwandeln sich sodann in schillernde Schmetterlinge.

Mehr als 350 Zuschauer erleben das Frühlingsfest der Grundschüler in Annaburg. Mit ihrem phantasievollen Frühlingskostümen und dem bunten Programm verbannen die Kinder den Winter endgültig aus Annaburg.

Annaburg

Lang hat es gedauert. Der Termin musste sogar des hartnäckigen Winters und mancher verschnupfter Nasen wegen verschoben werden. Doch jetzt gibt es kein Zurück. Das Frühlingsfest der Grundschulkinder in Annaburg lockt über 350 Besucher an. Unglaublich, wie phantasievoll

die Kinder ihre Frühlingskostüme zusammengestellt haben. Auch Sonnenkäferpapa Jasmin Mietsch, Sonnenkäfermama Patricia Roggelin und die ganze Kribbel-Krabbel-Familie lässt nicht auf sich warten. Gut gelaunte Frösche, Raupen, Schmetterlinge sowie Hase, Maulwurf und viele andere quirlige Gesellen erklimmen die Bühne im "Goldenen Ring". Vor dem Haus, die Straße runter und rauf, gibt es am Freitagabend keinen Parkplatz mehr, weil nahezu alle Eltern, Großeltern und Geschwister mit dabei sein wollen, wenn Frost und Schnee endgültig aus Annaburg verbannt werden. In ihren phantasievollen Kostümen locken die Kinder in Annaburg den Frühling herbei.

Jahresuhr nimmt ihren Lauf

Dass dies geschieht, daran lassen die mehr als 100 Mädchen und Jungen mit ihren Lehrern und Betreuern keinen Zweifel. Überzeugt davon ist auch Schulleiterin Antje Berger, wie sie verrät. Die Jahresuhr, von den Dritt – und Viertklässlern getanzt, nimmt ihren Lauf – bis zum spannenden Duell zwischen dem Winter (Selina Kupplich) und dem Frühling (Lissy Kliem). Der frostige Geselle droht mit einem letzten Schneeschauer, dass er nicht für immer geht. Doch Franziska Krienitz als Sonne zeigt, wer jetzt stärker sein wird. "Immer wieder kommt ein neuer Frühling", singen nun die Schüler der ersten und zweiten Klasse – das lässt die Blumen aus der Erde sprießen, die bis dahin mit einer weißen (Schnee-) Decke verhüllt waren.

Weil es Ostern noch so kalt war, bekommt der Hase eine Chance, zehn Eier musikalisch zu verteilen. – Zwei haben außerdem Berta und ihr Ehemann auf dem Frühstückstisch platziert, der flugs in die Bühnenmitte gerückt wird. Schon beim ersten Wortwechsel: "Berta. Das Ei ist hart." – "Ich hab' es gehört", wissen die Zuschauer Bescheid – und erleben die Dramatik von Loriots „Frühstücksei“-Parodie mit. Lianne Pink als Berta und Mia Pankrath als Weichei essen wollender Ehemann outen sich als talentiertes Comedian-Nachwuchs-Duo und machen ihren Vorbildern alle Ehre. Dafür gibt es hundertfachen Applaus – bis "Himmelströpfchenküsse" rhythmisch auf die Bühne klopfen. Den Regenschirm haben die Dritt- und Viertklässler jedoch mitgebracht und heißen das Aprilwetter gut gelaunt willkommen.

Schmetterlinge schlüpfen

Auf der grünen Wiese passieren noch andere Dinge: Den kleinen Raupen wird es in ihren braunen papiernen Hüllen zu eng. "Was passiert

mit uns?", rufen sie sich gegenseitig zu – und schlüpfen wenig später als schillernde Schmetterlinge heraus. Und am Teich stimmen die Frösche ihr Konzert an.

Das Programm – ein turbulenter Mix aus Kinderliedern, Tänzen und Sketchen – bereichert Schulleiterin Antje Berger im mohnblumenroten Kleid als Solistin. Sie singt – in A-Dur – den Frühling herbei und lobt das "Vöglein im hohen Baum" in den höchsten Tönen wahrlich fein. Zu guter Letzt folgt auch das Publikum der Aufforderung zum fröhlichen Tanz, so dass sich alle am Ende mit sonniger Laune ins Frühlingswochenende verabschieden. Als Dankeschön für die Bienen, Frösche, Schmetterlinge und deren Freunde, die das Programm so fleißig einstudiert haben, hat Antje Berger noch eine Überraschung parat: "In der nächsten Woche gibt es Hausaufgaben-frei." Dem folgt prompt ein Jubelkonzert. Das gilt ebenso dem Mann am Pult, DJ Klaus Heidloß. Auch in diesem Jahr hatte er musiktechnisch alles bestens im Griff.

Die kleine Lara Bader und Joline Lehmann, die noch in den Kindergarten gehen, freuen sich nun umso mehr auf die Schule, weil sie – in eins, zwei Jahren – ebenso als bunte Schmetterlinge oder Maikäfer auf die Bühne wollen. Oma Ilona Komrowski schwärmt: "Das Programm wird von Jahr zu Jahr besser. Ich weiß das, weil ich 15 Enkelkinder habe und das schon öfters erlebt habe." Diesmal hat sie Enkeltochter Leonie begleitet. Vor allem die Aufmerksamkeit und Disziplin der Kinder ist positiv aufgefallen, die Kleinen waren bis zur letzten Minute "voll dabei" – obwohl es auf der Frühlingswiesen-Bühne mitunter ganz schön eng wurde. Mutti Anja Sülzle nimmt ihre Tochter, die sowohl Maus als auch Schmetterling spielte, freudig in Empfang und gibt ihr einen dicken Kuss. Der verwandelt das Mädchen wieder zurück in Emely aus der ersten Klasse.

Das Körbchen, das Jonny Rettich kurzentschlossen am Saal-Ausgang jedem Besucher verschmitzt entgegenhält, füllt sich – statt mit Ostereiern – nun mit Euros. Sie helfen den Grundschulern, ein neues Projekt zu starten.

<http://www.mz-web.de/jessen/annaburg-sonnenkaefer-verjagen-winter,20641004,22557596.html>

1. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Welches Fest wird von den Zuschauern erlebt?
2. Womit wird der Winter aus Annaburg verbannt?
3. Warum wurde der Termin zuerst verschoben?

4. Was wurde von den Kindern zusammengestellt?
5. Warum gibt es vor dem Haus, die Straße runter und rauf am Freitagabend keinen Parkplatz mehr?
6. Womit wurde das Programm des Festes bereichert?

II. Schreiben Sie Sätze mit folgenden Wortverbindungen heraus und übersetzen Sie sie.

1) sich in schillernde Schmetterlinge verwandeln; 2) das Frühlingsfest erleben; 3) den Winter verbannen; 4) den Termin verschieben; 5) über 350 Besucher anlocken; 6) auf sich nicht warten lassen; 7) gut gelaunt sein; 8) den Frühling herbeilocken; 9) Eier musikalisch verteilen; 10) in die Bühnenmitte rücken; 11) Bescheid wissen; 12) Ehre machen; 13) im Griff haben; 14) den Lauf nehmen.

III. Wählen Sie die passenden Verben zu den linksstehenden Substantiven. Bilden Sie Sätze, gebrauchen Sie dabei das Modalverb können.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------|
| 1) das Konzert | a) bereichern |
| 2) das Programm | b) sich freuen |
| 3) zum fröhlichen Tanz | c) sich füllen |
| 4) mit sonniger Laune | d) geben |
| 5) auf die Schule | e) spielen |
| 6) die Enkeltochter | f) entgegenhalten |
| 7) Maus und Schmetterling | g) folgen |
| 8) einen dicken Kuss | h) begleiten |
| 9) das Körbchen | i) sich verabschieden |
| 10) mit Ostereiern und mit Euros | j) anstimmen |

IV. Was bedeuten folgende Wörter und Wendungen? Erklären Sie auf Deutsch.

1) talentiertes Comedian-Nachwuchs-Duo, 2) die Himmelströpfchenküsse, 3) die Dritt- und Viertklässler, 4) ein turbulenter Mix, 5) die Überraschung, 6) das Jubelkonzert, 7) im Griff haben, 8) voll dabei sein, 9) in Empfang sein, 10) verschmitzt.

V. Diskutieren Sie in Ihrem Kurs über ähnliches Fest in Ihrem Land.

Thema 3. Studentenleben

Artikel

Wer in Deutschland studieren will, soll zahlen



(Die Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" am Dittrichring in Leipzig)

(Zeitung: ZEIT ONLINE, Autor: Hermann Horstkotte, 16.04.2013)

In Leipzig führt die erste deutsche Hochschule kommenden Semester ein Bezahlstudium für ausländische Bewerber ein. Wer keinen dicken Geldbeutel hat, muss draußen bleiben.

Peixin Xian ist außer sich. Die Sprecherin des Bundesverbands ausländischer Studierender (BAS) in Deutschland protestiert gegen eine neue Gebührenordnung an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater (HMT) in Leipzig. "Künftig müssen Studienbewerber ohne EU-Pass nicht nur gut, sondern vor allem reich sein", sagt Peixin. Das sei nicht weniger als ein Dambruch in der Hochschulfinanzierung.

Ab kommendem Semester müssen alle Nichteuropäer für das Bachelor- oder Masterstudium einen Beitrag von 3.600 Euro im Jahr zahlen. Die Leipziger Abgabe für Ausländer ist bisher einmalig in Deutschland. Möglich wird sie durch das neue "Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz". Deutsche und ihnen gleichgestellte EU-Bürger zahlen hingegen auch künftig in Sachsen (wie in den meisten anderen Bundesländern) keine zusätzlichen Beiträge.

Mit den Einnahmen der internationalen Studenten will die Hochschule ihre Lehrbeauftragten besser besolden. Ihr Stundenlohn von derzeit 23 Euro ist im Bundesvergleich unterdurchschnittlich. Dem Zweck entsprechend kann die HMT die Gebühren nach eigenem Ermessen herunter- oder heraufsetzen.

Nun ist mit Härtefällen zu rechnen. Die Sonderabgabe gilt nicht nur für neue Studienbewerber, sondern genauso für bereits eingeschriebene Hochschulüler. "Die Extra-Kosten kann ich beim besten Willen nicht aufbringen", sagt etwa Ronen Shiffron, Master-Student im zweiten Semester. Nach seinem Bachelor in Tel Aviv ist der Israeli wegen des international hervorragenden Lehrangebots für Bratsche nach Leipzig gekommen. Für das Studentenvisum muss er der Ausländerbehörde immer schon ausreichende Geldmittel für den laufenden Lebensunterhalt nachweisen. Nun kommen noch monatlich 300 Euro Maut für Ausländer hinzu.

"Ein laufendes Studium wegen der unvorhersehbaren Forderungen abbrechen zu müssen, kann nicht rechtens sein", heißt es nun beim offiziellen "Studierendenrat" der HMT. Er unterstützt Shiffron und andere Kunststudenten etwa aus Russland, Iran oder Südamerika beim Widerspruch gegen die Gebührenforderung, notfalls auch vor Gericht.

Die HMT verweist aufs Ausland

Am Wochenende versuchte Landeswissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer die Wogen zu glätten: "Entsprechende Gebühren können nur für neu immatrikulierte Studierende eingeführt werden." Im Gesetz steht davon allerdings nichts. Zwar ist dort ein Stipendienprogramm für Härtefälle vorgeschrieben. Wer wie viel Beihilfe bekommen soll, hat die Hochschule jedoch noch nicht entschieden.

Indes lehnt der Leipziger Studierendenrat Gebühren grundsätzlich ab, auch bei Neueinschreibungen. Diese politische Position vertritt auch das bundesweite Deutsche Studentenwerk. Der Deutsche Akademische Austauschdienst hält zusätzliche Beiträge für Ausländer allein "im Falle vorbereitender Studien- und Deutschkurse für berechtigt". Nicht nachvollziehbar seien sie, wenn mit ihnen allgemeine Personalkosten finanziert werden sollen, wie es die HMT vorhat. Die Hochschulrektorenkonferenz schweigt bislang zum Vorgehen ihrer Leipziger Mitgliedsuni.

Die HMT wehrt sich. Sie verweist auf die internationale Marktlage: So kostet ein Studienjahr an den Kunsthochschulen in Amsterdam oder Budapest ein Mehrfaches der nun eingeführten Abgabe. In den USA müssen Studenten mit bis zu 30.000 Euro pro Studienjahr rechnen. International spricht man vom Education Business. In Deutschland ist es anstößig, weil das Studium für Ausländer hierzulande seit den 1960er Jahren als eine Säule der Entwicklungshilfe für die Dritte Welt verstanden wurde. Die Gaststudenten sollten anschließend im Heimatland Wegweiser im Kampf gegen Hunger, Krankheit und Armut sein.

"Entwicklungshilfe über Studienplätze in Deutschland ist und bleibt eine politische Aufgabe", sagt auch die rheinland-pfälzische Wissenschaftsministerin Doris Ahnen (SPD). Allerdings gehen die Meinungen darüber auseinander. Schon vor sechs Jahren sagte beispielsweise der Chef der Hochschulrektoren in Nordrhein-Westfalen, der dichtesten Hochschulregion ganz Europas, im Landtag: Das Studium für Ausländer dürfe nicht länger mit "entwicklungspolitisch motivierter Nachhilfe" verwechselt werden. Im globalen Wettbewerb um Profilierung und Talente bräuchten die Hochschulen vielmehr "Best Graduates" von Partnerunis, die sich nach einem ersten Spitzenabschluss in der Heimat in Deutschland weiterqualifizieren. Das Studium für Ausländer soll die deutschen Anbieter demnach bereichern. Mit Grips und wegen notorisch knapper Kassen eben auch mit Geld.

Einzelne deutsche Hochschulen umgehen die leidige Gebührenfrage, indem sie ihr Edu Business direkt in den Ländern betreiben, deren Studierende sie anwerben will. Die Musikhochschule Weimar hat etwa in Südkorea ein German College eingerichtet. Die Technische Universität München leitet eines mit einem lokalen Kompagnon in Singapur. Die Studiengebühren betragen hier drei- und mehr tausend Euro pro Semester. Auf deutschem Boden konnten staatliche Hochschulen bislang nur über privatrechtliche Ableger ins Geschäft einsteigen. Schrittmacher ist die Uni Karlsruhe mit ihrem International Department für ausländische Ingenieurstudenten. Sie zahlen mindestens 7.000 Euro Semestergebühr.

Sachsen ist mit seinen neuen Gebührenmöglichkeiten konsequent. Seine Hochschulen dürfen nun auch direkt, ohne juristische Umwege ins Portemonnaie der Ausländer greifen, wenn sie wollen.

1. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Wortverbindungen und übersetzen Sie ins Deutsche.

1) einen dicken Geldbeutel haben; 2) draußen bleiben; 3) gegen eine neue Gebührenordnung protestieren; 4) als ein Dammbbruch in der Hochschulfinanzierung sein; 5) einen Beitrag zahlen; 6) Lehrbeauftragten besolden; 7) unterdurchschnittlich sein; 8) die Gebühren herunter- oder heraufsetzen; 9) die Extra-Kosten aufbringen; 10) Geldmittel für den laufenden Lebensunterhalt nachweisen; 11) 300 Euro Maut; 12) unvorhersehbare Forderungen; 13) Wogen glätten; 14) entwicklungspolitisch motivierte Nachhilfe; 15) ins Portemonnaie der Ausländer greifen.

II. Was bedeuten folgende Wörter und Wendungen? Erklären Sie auf Deutsch.

1) die Studienbewerber; 2) der EU-Pass; 3) das Masterstudium; 4) die Ausländerbehörde; 5) die Maut; 6) die Landeswissenschaftsministerin; 7) der Studierendenrat; 8) der Wegweiser; 9) notorisch; 10) privatrechtliche Ableger; 11) die Semestergebühr; 12) konsequent.

III. Recherchieren Sie im Internet. Finden Sie die Information über die Ausdrücke "Das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz" und "Der Deutsche Akademische Austauschdienst". Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.

IV. Stellen Sie sich vor, Sie möchten ein Semester an einer deutschen Universität studieren. Entwerfen Sie ein kurzes Schreiben, in dem Sie sich um einen Studienplatz bewerben. Begründen Sie, warum Sie sich für ein Studium in Deutschland entschieden haben und nennen Sie Gründe, warum gerade Sie der richtige für den Studienplatz sind.

V. Haben Sie selbst einige Zeit in Deutschland studiert oder einen Sprachkurs besucht? Berichten Sie über Ihre Erfahrungen und erzählen Sie, welche Probleme Sie damals hatten. Wenn Sie noch nie in Deutschland waren: Bilden Sie Kleingruppen und diskutieren Sie über die folgenden Fragen: Welche Probleme haben ausländische Studierende mit dem Studium und Leben in Ihrem Land? Wie sieht Ihrer Meinung nach die ideale Betreuung für ausländische Studierende aus? Tragen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.

<http://www.zeit.de/studium/hochschule/2013-04/auslaenderstudium-gebuehren>

Thema 4. Umweltschutz
Artikel
Elektroschrott in Frankfurt
"Total sorgloser Umgang mit Schadstoffen"



(Zeitung: FRANKFURTER ALLGEMEINE, Von Mechthild Harting,
Frankfurt, 27.12.2012)

Wegen der hohen Metallpreise wird immer mehr Elektroschrott illegal ausgeschlachtet und nicht geordnet wiederverwertet. Die Stadt will jetzt dagegen vorgehen. Elektroschrott wird leider oft nicht wie hier fachgerecht auf dem Werkstoffhof entsorgt.

Die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH hat sich seit der Gründung 1996 aus dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zum führenden Komplettdienstleister für Entsorgung und Reinigung in der Rhein-Main-Region entwickelt.

Die hohen Preise, die derzeit für Metalle aller Art gezahlt werden, beschäftigen inzwischen auch die Frankfurter Müllentsorgung. Nach Angaben der FES verschwinden nämlich aus dem Sperrmüll, den jeder Bürger unentgeltlich vor die Tür stellen und abholen lassen darf, lange, bevor die Männer von der Müllabfuhr kommen, sämtliche Teile, die aus Metall bestehen: Kabel, Kühlaggregate und Beleuchtungen aus alten Gefriertruhen und Kühlschränken, Computer, Bildschirme und zahllose Kleinteile. Dem Entsorgungsunternehmen entgehe auf diese Weise Jahr für Jahr ein sechsstelliger Euro-Betrag, heißt es – Geld von dem ansonsten die Gebührenzahler profitieren könnten. Bei der Werkstatt Frankfurt, die den Elektroschrott recycelt und kaputte Geräte repariert, ist das Aufkommen an "Wertstoffschrott" in den vergangenen beiden Jahren um gut 50 Prozent zurückgegangen.

Die Folgen der Metalldiebstähle beschäftigen auch Peter Postleb. Der Leiter der Stabsstelle Sauberes Frankfurt erfährt immer öfter von "wilden" Abladeplätzen für ausgeschlachtete Bildschirme und Rechner und von Orten, an denen sich ausgehöhlte Kabelummantelungen türmen. Beispielsweise am Kaiserlei und am Rand von Seckback wird Müll dieser Art abgeladen, Postleb zufolge gibt es aber auch zahlreiche Hinterhöfe in der Stadt, in denen die Geräte erst unsachgemäß und ohne Rücksicht auf Schadstoffe ausgeschlachtet und die Gerätehüllen dann achtlos weggeworfen werden. Das gefährde nicht nur die Umwelt, sondern auch Menschen.

Einsatztruppe "Goldgrube"

Doch nun bietet sich Postleb die Möglichkeit, gegen illegale Elektroschrottsammler vorzugehen: Das zum 1. Juni geänderte Kreislaufwirtschaftsgesetz verbietet allgemein das Einsammeln „elektronischer Altgeräte“ und erlaubt die Entsorgung nur noch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern, sprich in Frankfurt der FES. Die Frankfurter Polizei hat in den vergangenen Wochen deshalb eigens eine Einsatztruppe mit dem Namen "Goldgrube" gebildet, um gegen den illegalen Handel mit Elektroschrott vorzugehen. Diese hat inzwischen schon einige Großeinsätze gegen die Sammler, die nahezu alle aus Osteuropa, vorrangig aus Bulgarien und Rumänien, stammen, organisiert – mit beachtlichem Erfolg. Denn sowohl der Polizei als auch dem Ordnungsamt sind die Schrotthändler, denen die Metalle zum Kauf angeboten werden, bestens bekannt.

In jüngster Zeit sind die Funde allerdings zurückgegangen. Das könnte nach Ansicht von Postleb mit der Jahreszeit zusammenhängen, denn im Frühjahr und Sommer werde deutlich mehr Sperrmüll an die Straßen gestellt. Der Amtsleiter will aber auch nicht ausschließen, dass sich das Geschäft schon ins Umland verlagert hat, zu Schrotthändlern außerhalb Frankfurts.

Kontrollen schaden nur den Kleinen

"In jedem Fall schöpfen wir durch die Kontrollen nur die Kleinen ab", meint Postleb. Die organisierten Strukturen, mit deren Hilfe die Bulgaren und Rumänen in Frankfurt Unterschlupf fänden und nicht selten sogar mit gültigen Gewerbescheinen versorgt würden, könnten solche Kontrollen nicht aufdecken. Dennoch würde es der Amtsleiter begrüßen,

wenn in Frankfurt – wie in anderen Großstädten üblich – die Schrotthändler von der Polizei stärker kontrolliert würden.

Anlass der von der EU initiierten Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist der Vorsatz, die im Abfall enthaltenen Rohstoffe wiederzuverwerten und schädliche und damit gefährliche Stoffe aufzufangen. Der "total sorglose Umgang mit Schadstoffen", den er immer wieder bei den illegalen Metallsammlern beobachte, treibt auch Postleb um, der sich an einen von Beamten gestoppten Kleintransporter erinnert, der voller von Hand zerschnittener, asbesthaltiger Glasfaserkabeln war.

"Ausgeprägtes Umweltbewusstsein" nötig

Dass der Handel mit Elektroschrott so floriert, hat Postleb zufolge allerdings nicht nur mit den Edelmetall-Preisen zu tun. Schuld sei auch das Fehlen eines bürgerfreundlichen Sammelsystems. Computer-Monitore, Tastaturen, Handys, Toaster und Elektrozahnbürsten gehörten nämlich offiziell gar nicht in den Sperrmüll. Das treffe nur für Geräte zu, die größer als eine Mikrowelle seien, alle anderen müssten von den Besitzern eigentlich zu einem der FES-Betriebshöfe gebracht werden.

Selbst FES-Geschäftsführer Benjamin Scheffler gesteht zu, dass schon ein "ausgeprägtes Umweltbewusstsein" nötig sei, um zum Beispiel einen kaputten Rasierer eigens zum Wertstoffhof zu bringen. Das System sei "verbesserungswürdig", meint auch Scheffler. Dem Vernehmen nach verhandelt die FES deshalb derzeit mit einer großen Lebensmittelkette, in deren Läden die Frankfurter künftig Geräte abgeben können sollen. Eine solche Verbesserung scheint dringend notwendig, denn Postleb zufolge sind im Jahr 2011 von den bundesweit rund 1,7 Millionen Tonnen Elektro- und Elektronikschrott nur 800 000 Tonnen offiziell erfasst und entsorgt worden.

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/elektroschrott-in-frankfurt-total-sorgloser-umgang-mit-schadstoffen-12007700.html>

1. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Wortverbindungen und übersetzen Sie ins Deutsche.

1) den Elektroschrott illegal ausschachten; 2) fachgerecht auf dem Werkstoffhof entsorgen; 3) aus dem Sperrmüll verschwinden; 4) profitieren; 5) den Elektroschrott recyceln; 6) Abladeplätze für ausgeschlachtete Bildschirme; 7) sich türmen; 8) ohne Rücksicht auf Schadstoffe ausschachten; 9) gegen illegale Elektroschrottsammler vorgehen; 10) die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger; 11) eine Einsatztruppe bilden;

12) gegen den illegalen Handel vorgehen; 13) zum Kauf anbieten; 14) den Kleinen schaden; 15) mit Elektroschrott florieren; 16) verbesserungswürdig sein.

II. Erklären Sie auf Deutsch.

1) die Müllentsorgung; 2) das Entsorgungsunternehmen; 3) sechsstelliger Euro-Betrag; 4) der Wertstoffschrott; 5) die Kabelummantelungen; 6) das Kreislaufwirtschaftsgesetz; 7) der Unterschlupf; 8) der Glasfaserkabel; 9) der FES-Betriebshof; 10) das Umweltbewusstsein.

III .Ergänzen Sie folgende Sätze.

1. Elektroschrott wird leider oft nicht wie hier fachgerecht auf... entsorgt.

2. Die hohen Preise, die derzeit für... gezahlt werden, beschäftigen inzwischen auch die Frankfurter Müllentsorgung.

3. Nach Angaben der FES verschwinden nämlich..., den jeder Bürger unentgeltlich vor die Tür stellen und abholen lassen darf, lange, bevor die Männer von der Müllabfuhr kommen, sämtliche Teile, die aus ... bestehen.

4. Der Leiter der Stabsstelle Sauberes Frankfurt erfährt immer öfter von... für ausgeschlachtete Bildschirme und Rechner und von..., an denen sich ausgehöhlte Kabelummantelungen türmen.

5. Der Amtsleiter will aber auch nicht ausschließen, dass... schon ins Umland verlagert hat, zu Schrotthändlern außerhalb Frankfurts.

6. Die Frankfurter Polizei hat in den vergangenen Wochen deshalb... mit dem Namen „Goldgrube“ gebildet, um gegen den... mit Elektroschrott vorzugehen.

7. "In jedem Fall schöpfen wir durch... die Kleinen ab", meint Postleb.

8. Anlass der von der EU initiierten Novellierung des... ist der Vorsatz, die im Abfall enthaltenen Rohstoffe wiederzuverwerten und schädliche und damit... aufzufangen.

9. Selbst FES-Geschäftsführer Benjamin Scheffler gesteht zu, dass... nötig sei, um zum Beispiel einen kaputten Rasierer eigens zum Wertstoffhof zu bringen.

10. Eine solche Verbesserung scheint dringend notwendig, denn... 1,7 Millionen Tonnen Elektro- und Elektronikschrott nur 800 000 Tonnen offiziell erfasst und entsorgt worden.

IV. Teilen Sie sich in zwei Gruppen ein und versuchen Sie einander zu überreden, dass es wichtig und nötig ist, den Elektroschrott zu recyceln und kaputte Geräte zu reparieren. Welche Vorteile gibt es dabei? Und welche Nachteile? Begründen Sie Ihre Meinungen.

V. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Из-за высоких цен на металл электрический железный лом все больше разделяется нелегально и перерабатывается неупорядоченно.

2. К сожалению, электрический железный лом часто устраняется не в специально отведенном для него месте.

3. Между тем высокие цены, которые платятся теперь за металлы всякого рода, касаются также уборки мусора во Франкфурте.

4. По данным сервиса по утилизации отходов из блокировочного мусора исчезают именно все части, которые состоят из металла: кабель, холодильные агрегаты, освещения из старых морозильных камер и холодильников, компьютеры, экраны и бесчисленные мелкие детали.

5. В цехе Франкфурта, который повторно использует электрический железный лом и ремонтирует испорченные устройства, выход продукции «железного лома ценного материала» увеличился в течение обоих последних лет на 50 %.

6. Это угрожало бы не только окружающей среде, но и человеку.

7. Закон запрещает вообще собирание «электронных старых устройств» и позволяет утилизацию отходов только лишь общественно-правовым носителям утилизации отходов.

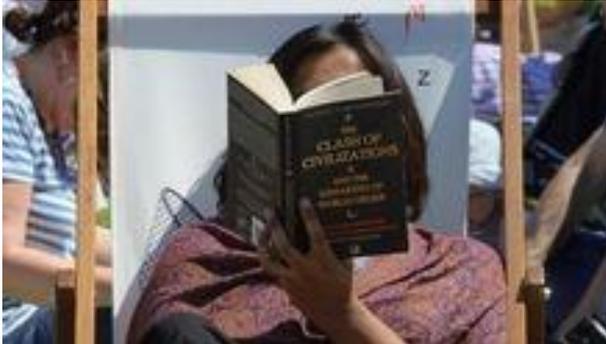
8. Франкфуртская полиция образовала в течение прошедших недель специально оперативную группу с именем «Золотой прииск», чтобы выступать против нелегальной торговли электрическим железным ломом.

9. Полицейский наблюдал совершенно беззаботное обращение нелегальных металлических собирателей с вредными веществами.

10. Торговля электронным железным ломом процветает до сих пор.

Thema 5. Die Bücher in unserem Leben
Artikel
Und, was liest Du so?

(ZEIT
ZEIT
LINE,
Stefan
Mesch,



tung:
ON-
Autor:

31.08.2009)

Buch-Communitiys im Netz brummen vor Geschäftigkeit. Aber welche Bücher liest man dort eigentlich? Unser Autor hat den Selbstversch gemacht.

In Richard Yates' Kleinbürger-Roman Revolutionary Road schaut sich der Schnösel Frank ungefragt im Bücherregal seines Nachbarn Shep um. Als Frank die Stirn runzelt, will Shep zu seiner Ehrenrettung am liebsten quer durchs Zimmer rufen: "Das sammelt sich eben im Lauf der Jahre so an! Unsere anspruchsvollen Bücher sind irgendwo verloren gegangen."

Im Internet geht nichts verloren. Zwei große öffentliche Lesewiesen erlauben, das eigene Bücherregal der ganzen Welt zu zeigen: Goodreads und Library Thing haben nur eine knappe Million meist englischsprachiger Benutzer, aber brummen vor Geschäftigkeit: Wenn ich mit einem Buch im Zug oder Café sitze, lade ich meine Umwelt zu Kommentaren ein. Im Netz sind diese Kommentare lauter und oft qualifizierter. Fremde, Freunde und die Computerdatenbank geben einander Tipps und Warnungen.

Der Pionier dieses Gedankens war das Online-Radio last. fm mit der Funktion, jeden Song, den man sich abspielt, im Profil zu eigenen, privaten Charts zu verrechnen. Nach ein paar Monaten kennt last. fm den eigenen Musikgeschmack genauer als man selbst. Videospiele zeigen

auf MobyGames, was sie gerade zocken. Und für Filme gibt es die Services Flixster und Criticker.

Das Sammelwort für solche medialen Zettelkästen ist Social Cataloging: Offene Datenbanken, in denen sich Benutzer ein Profil anlegen und dann die Privatsammlung verwalten, Kritiken schreiben und Netzwerke bilden. Goodreads und Library Thing ermuntern dabei an jeder Ecke, immer auch die Außenwelt via E-Mail-Newsletter und Bulletins, Twitter- und Facebook-Update über jede neue Lektüre zu benachrichtigen.

Wenn ich Freunde frage, ob sie etwas Interessantes gelesen haben, seufzen sie meist: "Ja, warte, ich muss überlegen." Mir selbst geht rasch die Puste aus, wenn ich mehr als drei Lieblingsbands oder – Filme nennen muss. Bei last.fm, Criticker und Goodreads sind meine Daten klar sortiert: Die Bücher nach Genres, Sprachen, Lese- oder Erscheinungsjahr, alphabetisch oder nach meiner Bewertung auf einer 5-Sterne-Skala. Jeweils als virtuelle Mosaik-Wand, die ich per Mausclick umsortiere und von jedem Computer aus durchsehen kann.

Freund Heiko stellt bei Facebook Straße der Ölsardinen auf sein Visual Bookshelf. "Sag Bescheid, ob ich das mögen würde!", maile ich ihm. Meine Benutzerprofile verraten, was auch die engsten Freunde nicht in Worte fassen könnten: Ein Schatz aus Daten und Verweisen, der den Zugriff und Konsum, das Reden und die Vermarktung von Kultur so scharf zeichnet wie nie zuvor. Wer sein mediales Leben mit solchen Fahrtenschreibern dokumentiert, braucht künftig keine zehn Minuten, um gute Kinderbücher aufzuzählen oder sich zu erinnern, mit wem er vor fünf Jahren im Kino war.

LibraryThing hat eine senfgelbe Kraut-und-Rüben-Optik und stellt sich durch die Regelung ins Abseits, dass man für den Account bezahlen muss, sobald man mehr als 200 Bücher speichert. Goodreads ist schlichter und freundlicher. Auch hier gibt es polemische Leser, die pauschal Fünf-Sterne-Bewertungen geben und Dan Brown abfeiern, aber als Kompass oder für den Direktvergleich sind die Bewertungen oft erstaunlich akkurat: Michael Endes Momo erhält 4,23 von 5 Sternen, Der Wunschpunsch nur 3,75. Asterix und Cleopatra: 4,11. Asterix und Latraviata: 3,66. Alles klar – vielen Dank für die klare Tendenz!

Wer bibliophil genug ist, um sich in einem Lese-Netzwerk anzumelden, macht sich auch gern die Mühe, auch eine faire Wertung abzugeben. Die Kritiken klingen fundierter als bei Amazon, und zugleich werden Favoriten Wer die Nachtigall stört (Harper Lee), Die Straße (Cormac McCarthy) und eben Revolutionary Road so empathisch von Tausenden Benutzern angepriesen, wie es keine PR-Kampagne könnte:

Wer bei Goodreads vorsortiert, findet tatsächlich bessere Bücher. Und interessante Menschen: Jemandem, der 80 Bücher mit mir teilt, traue ich auch ein Urteil über Buch Nummer 81 zu. Und bin gespannt, wer er sonst so ist.

Nur als ich Freund Johannes zu Goodreads einlade, windet er sich: "Bestimmt wäre das großartig, aber es wäre auch ein peinlicher Offenbarungseid! Jeder könnte dann genau sehen, welche Bücher ich noch nicht gelesen habe!" Das stimmt: Marktforscher, Freunde, Kollegen und der Chef können aus dieser Datenflut ihre Schlüsse ziehen. Dass Amazon gleich nach der Filmdatenbank imdb auch schleunigst Library Thing und Shelfari schluckte, wundert nicht. Oder, dass viele Verlage über Goodreads Vorabexemplare verschenken, um die Mundpropaganda für neue Bücher anzukurbeln.

Nischen und Foren für Gleichgesinnte sind die wichtigste soziale Funktion des Internets. Social Cataloging jedoch weitet diese Nischen, macht Expertisen auch für Außenstehende transparent: Ich streite mich bei Goodreads nicht mit anderen Lesern über Subjektives, sondern speise vor allem einen rigiden sozialen Katalog mit messbaren Daten: Die eigene Bildungs- und Geschmackshistorie landet als Statistik und Wertungskurve sauber aufgereiht in einem öffentliches Schaufenster.

Wer will, kann sich dieses Fenster abdichten. Jeder Service erlaubt, Profile auf "privat" zu setzen. Aber das wäre so, als entferne man den Schutzumschlag, bevor man sein Buch mit ins Café nimmt. Da ginge das Attraktivste am öffentlichen Lesen verloren: die private Eitelkeit und der Stolz auf eigenen Geschmack. Gibt es schon Seiten, wo ich den Inhalt meiner Schuh- und Kleiderschränke präsentieren kann?
<http://www.zeit.de/online/2009/33/buch-communities-2>

I. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele.

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| 1) vor Geschäftigkeit brummen | a) verrechnen |
| 2) die Stirn | b) sich anmelden |
| 3) quer durchs Zimmer | c) sagen |
| 4) zu Kommentaren | d) anlegen |
| 5) Tipps und Warnungen | e) ankurbeln |
| 6) im Profil verrechnen | f) umsortieren |
| 7) den eigenen Musikgeschmack | g) sich stellen |
| 8) ein Profil | h) durchsehen |
| 9) die Privatsammlung | i) ziehen |
| 10) die Puste | j) brummen |
| 11) per Mausclick | k) dokumentieren |

- | | |
|-------------------------------|--------------|
| 12) von jedem Computer aus | l) fassen |
| 13) Bescheid | m) verwalten |
| 14) in Worte | n) sein |
| 15) mit den Fahrtenschreibern | o) kennen |
| 16) ins Abseits | p) einladen |
| 17) bibliophil genug | q) rufen |
| 18) in einem Lese-Netzwerk | r) geben |
| 19) ihre Schlüsse | s) ausgehen |
| 20) für neue Bücher | t) runzeln |

II. Diskutieren Sie in Kleingruppen Ihre Lesegewohnheiten.

1. Welche Bücher lesen Sie? 2. Wann lesen Sie am liebsten?
3. Haben Sie Ihre Lieblingsbücher? 4) Wie oft lesen Sie?

III. Übersetzen Sie die eingeklammerten Wörter und Wortgruppen. Gebrauchen Sie sie in einem Satz.

1. Als Frank die Stirn (морщить), will Shep zu seiner (защита чести) am liebsten quer durchs Zimmer rufen.
2. Unsere (требовательный) Bücher sind irgendwo verloren gegangen.
3. Der Pionier dieses Gedankens war das Online-Radio last.fm mit der Funktion, jeden Song, den man (проигрывается), im Profil zu eigenen, privaten Charts zu (рассчитывать).
4. Goodreads und LibraryThing (побуждать) dabei an jeder Ecke, immer auch die Außenwelt via E-Mail-Newsletter und Bulletins, Twitter- und Facebook-Update über jede neue Lektüre zu (уведомлять).
5. (Соответственно) als virtuelle Mosaik-Wand, die ich per Mausclick umsortiere und von jedem Computer aus durchsehen kann.
6. Wer sein (медиаальный) Leben mit solchen Fahrtenschreibern dokumentiert, braucht künftig keine zehn Minuten, um gute Kinderbücher (перечислять) oder sich zu erinnern, mit wem er vor fünf Jahren im Kino war.
7. Wer (антикварный) genug ist, um sich in einem Lese-Netzwerk anzumelden, macht sich auch gern die Mühe, auch eine faire Wertung (отдавать).
8. Ich streite mich bei Goodreads nicht mit anderen Lesern über Subjektives, sondern (снабжать) vor allem einen (жесткий) sozialen Katalog mit messbaren Daten.

9. Die (своеобразный) Bildungs- und Geschmackshistorie (приземляться) als Statistik und Wertungskurve sauber aufgereiht in einem öffentliches Schaufenster.

10. Gibt es schon Seiten, wo ich den Inhalt meiner Schuh- und Kleiderschränke (предлагать) kann?

IV. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. «Это накапливается в течение нескольких лет!»

2. Когда я сижу с книгой в поезде или в кафе, мой окружающий мир требует комментариев.

3. «Скажи точно, понравилось бы мне это?»

4. Книги отсортированы в алфавитном порядке по жанрам, языкам, году издания.

5. Если я спрашиваю друзей о том, что интересного они читали в последнее время, они в большинстве случаев вздыхают.

6. Соответственно это как виртуальная мозаичная стена, которую я пересортировываю посредством нажатия на мышшь и могу просматривать с каждого компьютера.

7. Также здесь имеются полемические читатели, которые дают целиком пятизвездочные оценки.

PLAN DES REFERIERENS DES ZEITUNGSARTIKELS

a) Einleitung

Der zu referierende Artikel / Zeitungsbericht /
Der Artikel, über den ich heute berichten werde,
ist der Zeitung (Zeitschrift) entnommen
wurde in der Zeitung (Zeitschrift) veröffentlicht / publiziert /
abgedruckt.

b) Thema und Gegenstand des Artikels

Im Artikel wird von ... berichtet
Das Hauptthema des Artikels ist...
Im Mittelpunkt des Artikels steht die Frage/ die These ...
Der Artikel hat ... zum Thema

c) Hauptthese des Artikels

Die Hauptthese des Artikels würde ich / könnte man so formulieren...
Die Hauptthese lässt sich so formulieren...
Die zentrale Aussage des Artikels besteht darin, dass ...

d) Kurze Inhaltswiedergabe des Artikels, dabei soll die Hauptthese bewiesen werden

Laut dem Artikel / Im Artikel ist davon die Rede, dass / Im Artikel
wird berichtet, dass...
Hier wird betont / unterstrichen / hervorgehoben, dass...
Es wird darauf hingewiesen, dass...
Es wird behauptet...
Der Autor merkt an, dass...
Der Verfasser bekräftigt das mit (folgenden) Zahlen und Fakten: ...

e) Bestimmung der Presstextsorte mit Beispielen aus dem Text (!)

Der vorliegende Artikel ist meiner Meinung nach ein(e) ...
Der Artikel ist deshalb als ein(e) ... zu bezeichnen, weil...
Der Stil des Artikels ist ...
Für die Einordnung des Artikels als Bericht spricht auch, dass...
Für die für eine(n)... typische, ... Lexik können einige Beispiele
vorgebracht werden, nämlich....

f) Schlussfolgerungen und Äußerung der eigenen Meinung zum Artikel

Dem Artikel nach kann man zur Schlussfolgerung kommen, dass...

Nach all dem Gesagten kann man schließen, dass...

Abschließend könnte man sagen...

Ich schließe mich der Meinung des Autors an / nicht an, dass...

Ich stimme dem Autor zu / nicht zu, (dass)

Ich finde den Artikel nicht / sehr interessant / spannend / anregend / empörend, weil...

Die Wiedergabe des Inhalts des Artikels

Die sprachlichen Mittel		Grammatik	
Die Einführung	Die Angaben Der Titel Die Quelle Der Autor	Der Artikel " _____ " ist (D.) der Zeitung/Zeitschrift " _____ " vom (21. September 1999) entnommen. Der Artikel, den ich gelesen habe, heißt ____. Dieser Artikel ist in D. veröffentlicht. Der Autor dieses Artikels ist _____. Der Autor ist nicht bekannt (unbekannt)	Präsens Aktiv/Stativ
	Das Thema (die Hauptidee) Der Kommunikationsbereich	Es handelt sich um Akk. darum..., dass..., wo..., wann.... Es geht um Akk. darum..., dass..., wo..., wann.... Der Artikel ist D. gewidmet. Der Autor beschäftigt sich mit D. Der Text/Artikel ist aus dem Alltag. - aus dem Bereich der schöngeistigen Literatur, - aus dem Bereich der Wissenschaft, - aus dem pädagogisch-didaktischen Bereich, - aus dem Bereich des öffentlich-gesellschaftlichen Verkehrs	Präsens Aktiv/Stativ Objektsätze
Die Inhaltswiedergabe	Die Inhaltswiedergabe	Der Verfasser macht uns mit. D. bekannt. damit bekannt, dass..., wo... Er berichtet über Akk von D. (darüber/davon, dass..., wo...) Aus dem Text /Artikel erfahren wir, dass..., wo..., warum.... Wir verschaffen uns einen Überblick über <i>Akk</i> . Von grossem Interesse ist für uns noch <i>N</i> . (z.B. die Information, die Möglichkeit ...). Der Autor unterstreicht ... (z.B. Die Bedeutung Gen.). Er richtet den Blick auf <i>Akk</i> ./darauf, dass..., warum... Der Verfasser weist in seinem Pressebeitrag auf <i>Akk</i> ./darauf ... hin. Weiter setzt er fort, ... zu ... (die Gründe, die Tatsachen ... zu analysieren, zu beschreiben...). Er kolportiert... Am Ende des Artikels fasst der Verfasser zusammen, dass... Der Autor kommt zu der Schlußverfolgung, dass...	Präsens Aktiv Objektsätze Infinitivkonstruktionen

Die sprachlichen Mittel		Grammatik	
Die Schlussfolgerung	Die Kommunikationsaufgaben	In seinem Bericht verfolgt der Autor/Verfasser das Ziel... - zu informieren, - Kontakte herzustellen, - Probleme zu lösen, - Den Leser zu aktivieren, emotional zu bewegen, zu überzeugen, zu mobilisieren	Infinitivkonstruktionen
	Die eigene Meinung	Ich finde den Artikel (nicht) interessant, inhaltsreich, nützlich, wichtig für das Verstehen des Problems Gen	

LITERATUR

1. Катаев, С. Д. Язык немецкой прессы = Deutsche Presse in Ubersich : пособие по чтению и реферированию / С. Д. Катаев. – Самара : Вышш. шк., 2005. – 158 с.
2. Дулганова, В. Н. Referieren des Zeitungsartikels : учеб.-метод. пособие для специальности «Зарубежная филология» / В. Н. Дулганова. – Бурят. гос. ун-т. – Улан-Удэ : Изд-во Бурят. ун-та, 2005. – 91 с.
3. Zeit Online [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.zeit.de/studium/uni-leben/2012-07/studie-alkohol-studenten>. – Загл. с экрана.
4. Mitteldeutsche Zeitung [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.zeit.de/studium/hochschule/2013-04/auslaenderstudium-gebuehren>. – Загл. с экрана.
5. Frankfurter Allgemeine Reihn-Main [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/elektroschrott-in-frankfurt-total-sorgloser-umgang-mit-schadstoffen-12007700.html>. – Загл. с экрана.
6. Zeit Online [Электронный ресурс]. – Режим доступа : <http://www.zeit.de/online/2009/33/buch-communities-2>. – Загл. с экрана.

Учебное издание

DEUTSCHE PRESSE

Методические указания
по реферированию газетных статей

Составитель
Кисеева Ольга Викторовна

Печатается в авторской редакции

Верстка О.Н. Медведковой
Технический редактор В.В. Чечвина

Подписано в печать 10.09.2013 г. Формат 60×84/16.
Усл. печ. л. 1,9. Уч.-изд. л. 1,5. Тираж 100. Заказ № 61.

Оригинал-макет подготовлен в редакционно-издательском отделе
издательского центра СурГУ.
Тел. (3462) 76-30-65, 76-30-66.

Отпечатано в полиграфическом отделе
издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Энергетиков, 8. Тел. (3462) 76-30-67.

ГБОУ ВПО «Сургутский государственный университет ХМАО – Югры»
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, пр. Ленина, 1.
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29.

DEUTSCHE PRESSE

**Методические указания
по реферированию газетных статей**

**Сургут
2013**

ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ

**ГОУ ВПО «СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ»**

Кафедра немецкого языка

DIE ZEITFORMEN DER VERGANGENHEIT

Методические указания

DIE ZEITFORMEN DER VERGANGENHEIT

Методические указания

**Сургут
2010
ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И МОЛОДЕЖНОЙ ПОЛИТИКИ**

**Сургут
Издательский центр СурГУ
2010**

Печатается по решению
редакционно-издательского совета СурГУ

Составитель
А.Н. Таджибова

Рецензент
кандидат философских наук,
доцент кафедры немецкого языка СурГУ **А.П. Евласьев**

Die Zeitformen der Vergangenheit : метод. указания / сост.
А. Н. Таджибова ; Сургут. гос. ун-т ХМАО – Югры. – Сургут :
ИЦ СурГУ, 2010. – 32 с.

Методические указания представляют собой собрание теоретического и практического материала, необходимого для выработки и закрепления умений пользоваться грамматическими формами выражения прошедшего времени глагола в немецком языке.

Предназначены для студентов III курса факультета лингвистики специальностей «Теория и методика преподавания иностранных языков и культур», «Перевод и переводоведение», а также неязыковых факультетов.

© Таджибова А.Н., составление, 2010
© ГОУ ВПО «Сургутский государственный
университет ХМАО – Югры», 2010
INHALTSVERZEICHNIS

Teil I. Das Präteritum	4
Was man über das Präteritum wissen sollte	4
Die Bildung des Präteritums der „regelmäßigen Verben“	5
Die Bildung des Präteritums der „starken Verben“	6
Die Bildung des Präteritums der „unregelmäßigen Verben“	7
Die Bildung des Präteritums der Modalverben	9
Teil II. Das Perfekt	17
Was man über das Perfekt wissen sollte	17
Bildung des Partizip II	17
Das Perfekt mit Modalverben	18
Die Hilfsverben „haben“ und „sein“	21
Teil III. Das Plusquamperfekt	25
Was man über das Plusquamperfekt wissen sollte	25
Die Bildung des Plusquamperfekts	25
Konjugation der Verben im Plusquamperfekt	25
Liste der starken Verben	28
Literaturverzeichnis	30

DAS PRÄTERITUM

Was man über das Präteritum wissen sollte

Das Präteritum, auch **Imperfekt** genannt, bildet zusammen mit dem Perfekt eine Zeitstufe. Der Unterschied liegt allein in ihrer Verwendung. Das Perfekt wird in der gesprochenen Sprache benutzt, während das Präteritum überwiegend in geschriebenen Texten Verwendung findet, wie zum Beispiel in Zeitungen, Zeitschriften, Literatur, Geschichten, Märchen etc. Aber auch in den Nachrichten, im Fernsehen oder im Radio wird das Präteritum benutzt, um über Vergangenes zu berichten. Es bezeichnet Handlungen und Zustände in der Vergangenheit und stellt sowohl das Nacheinander der Geschehnisse als auch Gleichzeitiges dar.

Die Personalpronomen „**du**“ und „**ihr**“ werden im Präteritum sehr selten benutzt, da diese Personen ausschließlich in der gesprochenen Sprache, also im Perfekt, Anwendung finden.

Die Ausnahme bilden die Verben „**haben**“, „**sein**“ sowie die „**Modalverben**“. Sie sind im Präteritum einfacher zu bilden. Daher werden die Präteritumformen dieser Verben auch im Perfekt benutzt. Das ist möglich, da das Perfekt und das Präteritum die gleiche Zeitstufe vertreten.

Alle Verben bekommen im Präteritum folgende Personalendungen.

Person	Singular	Plural
1.	-	-(e)n
2.	-(e)st	-(e)t
3.	-	-(e)n
die Höflichkeitsform -(e)n		

Für **alle Verben** im Präteritum gilt: Die 1. und 3. Person wird gleich konjugiert, im Singular wie im Plural.

Die trennbaren Präfixe werden im Präteritum abgetrennt: *sie sah heute sehr gut aus*. Im Nebensatz werden sie nicht getrennt, und stehen im Satz mit dem konjugierten Verb an der letzten Stelle: *ich sagte, dass sie sehr gut aussah*.

Die Bildung des Präteritums der „regelmäßigen Verben“

Das Präteritum der regelmäßigen Verben, auch **schwache Verben** genannt, bildet man wie folgt:

Verbstamm + Präteritumendung-te

Person	Stamm	Endung	Beispiele
ich	lernen	-te	Damals lernte ich in Berlin Deutsch
du	lernen	-test	Du lerntest im Skiurlaub viele Menschen kennen
er/sie/es	lernen	-te	Der Junge lernte auf der Schule Französisch
wir	lernen	-ten	Wir lernten in Afrika eine Menge über die Wildnis
ihr	lernen	-tet	Lerntet ihr Spanisch?
sie/Sie	lernen	-ten	Sie lernten viel für das Leben

Lautliche Besonderheiten:

Gelegentlich kommt es vor, dass der Verbstamm mit **t**, **d**, **tm**, **dn**, **chn**, **ffn**, oder **gn** endet. Beispiele sind die Verben: **arbeiten**, **atmen**, **rechnen** usw. Die Folge sind Ausspracheprobleme beim Bilden des Präteritums. Deshalb wird beim Präteritum ein „e“ zwischen „Verbstamm“ und der „Endung“ eingeschoben.

Person	Verbstamm	Endung	Beispiele
ich	arbeiten	-ete	Damals arbeitete ich in Berlin
du	heiraten	-etest	Wie alt warst du, als du heiratetest ?
er/sie/es	atmen	-ete	Der Schwerverletzte atmete nur noch sehr schwach
wir	beobachten	-eten	Wir beobachteten den Fremden schon sehr lange
ihr	warten	-etet	Warum wartetet ihr stundenlang auf ihn?
sie/Sie	antworten	-eten	Die Frauen antworteten ihnen nicht

Übung 1. Konjugieren Sie die Verben im Präteritum:

Leben, wohnen, antworten, machen, kaufen, lernen, versäumen, sagen, ablegen, sich ausruhen, besuchen, erzählen.

Übung 2. Sagen Sie die Sätze im Präteritum:

1. Ich warte ungeduldig auf seinen Brief. 2. Anna studiert an der Universität. 3. Wozu öffnest du alle Fenster? 4. Er erzählt mir viel Interessantes darüber. 5. Er löst diese Aufgabe zwei Stunden. 6. Wir besichtigen die Sehenswürdigkeiten der Stadt. 7. Ich wohne im Haus 65. 8. Mein Bruder malt gern. 9. Die Kinder baden im Fluß. 10. Die Schüler begrüßen den Lehrer. 11. Du setzt dich an das Fenster. 12. Ich richte meine neue Wohnung ein. 13. Sie erinnern sich an ihre Kindheit. 14. Ihr legt die Bücher auf den Tisch.

Übung 3. Setzen Sie das Verb im Präteritum in richtiger Form ein:

1. Im Park ... sie viele neue Bäume (anpflanzen). 2. Endlich ... man einen neuen Busbahnhof (anlegen). 3. Für diese Dateien habe ich ein neues Verzeichnis (einrichten). 4. Wir ... unser Haus (ausbauen). 5. Jeder nur ein Stück von dem Kuchen (bekommen). 6. Der Autofahrer ... in einer gefährlichen Kurve (überholen). 7. Warum ... du das nicht (verhindern)? 8. Man ... den Luftverschmutzer (feststellen). 9. Wir ... unsere Mäntel in der Garderobe (ablegen). 10. Mein Körper ... sich für die Belastungen des kommenden Tages (aufbauen).

Die Bildung des Präteritums der „starken Verben“

Der Präteritumstamm der starken Verben wird mit dem Ablaut gebildet: *kommen – kam, schreiben – schrieb, fahren – fuhr, laufen – lief* usw. Nach der Veränderung des Stammvokals in den drei Grundformen lassen sich alle starken Verben in drei Gruppen einteilen:

Gleicher Stammvokal im Prät. und Part. II	Gleicher Stammvokal im Inf. und Part. II	Jede Grundform hat einen anderen Stammvokal
Inf-Prät-Part. II	Inf-Prät-Part. II	Inf-Prät-Part. II
ei-ie-ie/ei-i-i	e-a-e	i-a-u
e-o-o/i-o-o/ü-o-o	a-u-a/a-i-a/a-ie-a	e-a-o
		i-a-e
		i-a-o i/ie-a-o

Lautliche Besonderheiten:

Bei der Konjugation bekommen die Verben, deren Stamm auf *-s, -ß* ausgeht, „e“ in der zweiten Person Sg. „e“ steht auch vor der Personalendung der 2. Person Pl. (manchmal auch des Singulars), wenn das Verbstamm auf *-d* oder *-t* ausgeht.

Person/Verb	lesen-las	sitzen-saß	einladen-lud ein
ich	las	saß	lud ein
du	las-e-st	saß-e-st	lud-st ein (oder lud-e-st ein)
er/sie/es	las	saß	lud ein
wir	las-en	saß-en	lud-en ein
ihr	las-t	saß-t	lud-et ein
sie/Sie	las-en	saß-en	lud-en ein

Die Bildung des Präteritums der „unregelmäßigen Verben“

Einige Verben, zum Beispiel „haben“, „sein“, und „werden“, werden sehr häufig benutzt, da sie auch in der gesprochenen Sprache, also im Perfekt, benutzt werden. Einige davon finden darüber hinaus auch als Hilfsverb Verwendung. Das Präteritum der folgenden Verben sollte man unbedingt kennen.

Infinitiv	Präteritum	ich/er; sie; es	du	wir/sie; Sie	ihr
sein	war	war	warst	waren	wart
haben	hatte	hatte	hattest	hatten	hattet
werden	wurde	wurde	wurdest	wurden	wurdet
wissen	wusste	wusste	wusstest	wussten	wusstet
stehen	stand	stand	standest	standen	standet
gehen	gingen	ging	gingst	gingen	gingt
tun	tat	tat	tatest	taten	tatet
bringen	brachten	brachte	brachtest	brachten	brachtet

Die **besondere (gemischte) Gruppe** entsteht aus den Verben, die das Präteritum mit *-te* und das Partizip II mit *-t* wie die schwachen Verben bilden. Sie verändern auch den Stammvokal, manchmal den Stammkonsonanten, wie die starken Verben.

Infinitiv	Präteritum	Partizip II	Übersetzung
-----------	------------	-------------	-------------

kennen	kannte	gekannt	знать
nennen	nannte	genannt	называть
brennen	brannte	gebrannt	гореть
rennen	rannte	gerannt	мчаться
bringen	brachte	gebracht	приносить
denken	dachte	gedacht	думать
senden*	sandte	gesandt	посылать
wenden*	wandte	gewandt	поворачивать

*Die Verben haben parallele schwache Formen im Präteritum/Partizip II: sendete/gesendet, wendete/gewendet.

Übung 5. Konjugieren Sie die Verben im Präteritum:

Befehlen, gehen, genießen, fliegen, sitzen, frieren, schweigen, schwimmen, springen, sterben, sitzen, tragen, treffen, lassen.

Übung 6. Sagen Sie die Sätze im Präteritum:

1. Ich schreibe eine Übersetzung. 2. Am Sonntag treibt er Sport. 3. Du kommst spät nach Hause. 4. Die Stunde beginnt. 5. Der Junge läuft durch den Platz. 6. Wer singt so laut? 7. Ihr versteht mich nicht. 8. Die Frau steigt die Treppe hinauf. 9. Wer hilft dir beim Übersetzen? 10. Meine Freundin ruft mich oft an. 11. Die müden Kinder schlafen schnell ein. 12. Er geht immer zu Fuß zur Arbeit. 13. Die Studenten verlassen den Raum. 14. Womit fahrt ihr nach Hause? 15. Was befindet sich in dieser Straße?

Übung 7. Haben, sein oder werden? Setzen Sie das passende Verb im Präteritum ein. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische:

1. Was ... dein Freund von Beruf? 2. Die Kinder ... zu Hause. 3. Im Frühling ... alles grün, es ... immer wärmer. 4. ... es deine Tasche? 5. Natürlich ... wir einige Schwierigkeiten, aber das ... nicht so schlimm. 6. Der Unterricht ... um 3 Uhr zu Ende. 7. Wer ... einen Taschenrechner mit? 8. Was ... los? 9. Endlich ... an Ort und Stelle. 10. ... das Hauptgebäude der Universität weit von hier? 11. Das Haus und seine Bewohner ... allmählich älter. 12. Das Mädchen ... keine Angst vor Dunkelheit. 13. Meine kleine Enkelin ... schon drei Jahre alt. 14. Aus nichts ... nichts. 15. Der Herbst ... in diesem Sommer warm und sonnig. 16. Die Kinder ... älter, aber nicht immer ... sie auch vernünftiger. 17. Er ... Weise und ... keine Verwandten. 18. Mit dem saufenden Ehemann ... ihr Leben unverträglich.

Übung 8. Sagen Sie die Sätze im Präteritum:

1. Mein Vater ist ein guter Sportler. 2. Ich habe viele Freunde. 3. Sie kennen seinen Namen nicht. 4. Dein Besuch Bringt mir viel Freude. 5. Sie nennt ihn immer ihren besten Freund. 6. Die Kinder rennen im Schulhof hin und her. 7. Wir denken oft an unseren Verwandten. 8. Was tust du morgens? 9. Er wendet sich an den Lehrer mit der Frage. 10. Mein Bruder wird zum Dolmetscher. 11. Sie nennen einige Synonyme zu diesem Wort. 12. Was brennt draußen?

Die Bildung des Präteritums der Modalverben

Die Perfektformen der Modalverben sind vom Satzbau ein wenig kompliziert, daher werden auch in der gesprochenen Sprache die Modalverben im Präteritum benutzt.

Infinitiv	Präteritum	ich, er; sie; es	du	wir sie; Sie	ihr
dürfen	durften	durfte	durftest	durften	durftet
können	konnten	konnte	konntest	konnten	konntet
mögen	mochten	mochte	mochtest	mochten	mochtet
möchten*	wollten	wollte	wolltest	wollten	wolltet
müssen	mussten	musste	musstest	mussten	musstet
sollen	sollten	sollte	solltest	sollten	solltet
wollen	wollten	wollte	wolltest	wollten	wolltet

*Der Konjunktiv II. von mögen ist „**möchten**“. „Möchten“ ändert sich alerdings im Präteritum in „**wollten**“.

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Subjekt	Verb 1	Ergänzung	Verb 2
Die Kinder	durften	gestern Abend mit ihren Freunden ins Kino	gehen.
Die Arbeiter	konnten	wegen des schlechten Wetters nicht	arbeiten.
Viele Schüler	wollten	bei dem schönen Wetter keine Hausaufgaben	machen.

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
------------	------------	------------	----------

Alle Arbeitnehmer	mussten	im vergangenen Monat viele Überstunden	leisten.
Die Ärzte	sollten	sich nach der Operation sofort beim Chefarzt	melden.
Peter	wollte	als kleiner Junge nie zur Schule	gehen.

Übung 9. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

1. Ich ... in der Kindheit sehr gut Klavier spielen (können). 2. Die Touristen ... unsere Stadt besichtigen (wollen). 3. Du ... mich noch heute morgen anrufen (sollen). 4. Er ... zur Arbeit gehen (müssen). 5. Früher ... ich Kaffee nicht (mögen). 6. Dre Kranke ... nicht mehr rauchen (dürfen). 7. Sie ... den Brief per Luftpost schicken (können). 8. Ihr ... früher aufstehen (müssen). 9. Der Film ... früher beginnen (sollen). 10. Die Besucher ... nich ausgehen (dürfen). 11. Wer ... sich damit beschäftigen (müssen)? 12. Im Sommer ... wir ins Dorf fahren (wollen).

Übung 10. Setzen Sie eine richtige Variante des Modalverbs im Präteritum ein:

- Ich ... nicht beten, ich hörte nur mein Herz schlagen.**
a) konnte; b) kann; c) könnte.
- Er ... doch immer an die Kleinen denken.**
a) mußte; b) muß; c) müßte.
- Ich ... mich aufstützen, aber ich ... es nicht.**
a) wollte; kannte; b) wollte; konnte; c) will, kann.
- Alles ... auch Täuschung sein.**
a) kannte; b) konnten; c) konnte.
- Aber als sie alle raus waren, ... er die Tränen einfach laufen.**
a) ließ; b) läßt; c) ließt.
- Den nächsten Tag, Donnerstag, ... ich frei haben.**
a) sollte; b) soll; c) sollt.
- Ich ... nicht mutig angesehen haben, als ich antwortete: „Den Mut der Verzweiflung“.**
a) magte; b) mag; c) mochte.
- Als er hinaus gehen ... , rief ihn abermals Murkers Stimme zurück.**

- a) will; b) wollte; c) wolltet.
- Wir ... uns gestehen, falsch kalkuliert zu haben.**
a) müßten; b) mußte; c) mußten.
- Einen ganzen Berg Brot ... er den Kleinen kaufen.**
a) wollte; b) will; c) wolltet.
- Du ... das nicht machen!**
a) durftest; b) darfst; c) durfte.
- Er ... es, nach dem Essen auf dem Rücken zu liegen.**
a) mag; b) mochte; c) möchte.
- Er steckte eine Zigarette in den Mund, aber ... sie unangezündet.**
a) ließ; b) läßt; c) laßte.
- Eigentlich ... man uns dankbar sein.**
a) soll; b) sollte; c) sollten.
- ... ich das oder nicht, das war für mich schon egal.**
a) darfte; b) durfte; c) dürfte.
- Sie sagte: „Sie ... Ihren Urlaub nehmen, Herr Doktor, und das Rauchen besser lassen“.**
a) sollte; b) sollen; c) sollten.
- Und ich ... meine Vermittlertätigkeit niederlegen.**
a) konnte; b) kann; c) könnte.
- Ich ... das Brot nicht mit ihnen teilen.**
a) will; b) wolltet; c) wollte.
- Und wann immer wir das Gespräch über das Wesen der Kunst begannen, ... wir zuerst auf jenes höhere Wesen, das wir verehren, blacken.**
a) müssen; b) mußten; c) mußte.
- Du ... , aber ... das nicht.**
a) konntest, wolltest; b) kannst, willst; c) konnte, wollt.

Übung 11. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

1. Die Mutter ... die Wäsche. Der Junge ... vor Angst (bleichen). 2. Das Auto .. das Kind. Das Kind ... vor dem Auto (erschrecken). 3. Er ... das Bild an die Wand. Die Lampe ... über der Couch (hängen). 4. Die Köchin den Reis. Der Reis ... (quellen). 5. Der Arbeiter ... das Erz. Der Schnee ... im Frühling (schmelzen). 6. Der Wind ... die Segel. Sein verletzter Fuß ... (schwellen). 7. Ich ... den Schlüssel in das Schlüsselloch. Der Schlüssel ... im Schlüsselloch (stecken). 8. Er ... das Licht. Das Licht ... (löschen).

Übung 12. Erzählen Sie den Text im Präteritum nach:

Max hat Geburtstag. Er ruft seine Freunde an und lädt sie ein. Am Nachmittag besuchen sie ihn. Sie steigen die Treppe hinauf und klingeln an die Tür. Seine Mutti macht die Tür auf. Die Freunde begrüßen sie, und sie führt sie ins Zimmer. Dort empfängt Max seine Freunde. Sie gratulieren ihm zum Geburtstag und schenken ihm ein Buch. Er wünscht es schon lange. Alle setzen sich an den Tisch. Auf dem Tisch gibt es viele leckere Gerichte. Alles schmeckt sehr gut. Die Freunde verbringen den Abend sehr lustig. Die Zeit vergeht aber schnell. Schon sehr spät nehmen die Freunde ihre Mäntel, ziehen sich an und verabschieden sich von Max und seiner Mutter. Sie eilen sich nach Hause.

Übung 13. Übersetzen Sie ins Deutsche:

Вчера я встал в 7 часов. Я умылся, оделся, убрал постель и проветрил комнату. Затем я пошел на кухню. Я сел за стол, съел бутерброд с сыром и выпил чашку горячего чая. Без четверти 8 я был уже готов. Я надел пальто и спустился вниз. На работу я пошел пешком. Я работал до половины первого. Затем у меня был перерыв. В перерыв я пообедал. Я закончил работу в 4 часа. Домой я поехал на автобусе, поэтому я рано вернулся домой. Дома я отдохнул, почитал газеты, посмотрел телевизор. Вечером я поужинал и вскоре пошел спать. Так прошел мой день.

Übung 14. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

1. (Wissen) ... du, dass Petra einen neuen Freund hat? 2. Der Autofahrer (telefonieren) ... während der Fahrt und (machen) ... anschließend einen Unfall. 3. (Können) ... du nicht mehr warten? 4. In den letzten Ferien (fahren) ... wir mit dem Auto nach Italien. 5. Heute Nacht (schlafen) ... ich wie ein Baby. 6. Silke und Anja (dürfen) ... leider nicht auf die Party kommen. 7. Peter (sich benehmen) ... sich gestern sehr schlecht! 8. Die kleine Susi (lieben) ... ihren Teddybären wirklich sehr. 9. Erst vor einer Woche (waschen) ... ich mein Auto. 10. Dirk (glauben) ... mir nicht. 11. Meine Eltern (sich entschließen) ... , nach Italien zu fahren.

Übung 15. Setzen Sie die trennbaren Verben im Präteritum richtig ein:

1. Klaus (einladen) ... seine Freunde zum Geburtstag ... 2. Mein Bruder (ausgeben) ... sein ganzes Geld für Computerspiele ... 3. Er (zurücklaufen) ... schnell in die Schule ... , weil er seine Tasche vergessen hat. 4. Die Lehrerin (sich ausdenken) ... ein neues Spiel ... 5. Du (sich ansehen) ... den neuen Film von Spielberg ... 6. Max (fortfahren) ... am Abend ... 7. Er (aufsetzen) ... den Hut ... 8. Sie (anziehen) ... die Handschuhe ... 9. Wir (zuknöpfen) ... den Mantel ... 10. Ihr (zurückkehren) ... bald in die Heimat ... 11. Sie (hinuntersteigen) ... die Treppe ... 12. Die Leute (einsteigen, aufsteigen) ... auf dem Bahnhof ... und ...

**Übung 16. Übertragen Sie in das Präteritum:
Ein aufregender Tag**

Endlich **ist** es soweit! Ich **fahre** mit Oma nach Österreich in die Ferien! Ich **kann** es kaum erwarten Maria endlich wieder zu sehen. Ich **muss** schon um 6.00 Uhr aufstehen, weil ich den Zug nicht verpassen **will**. Zum Frühstück **bin** ich zu nervös, ich **trinke** nur eine Tasse Kakao. Ich **hoffe**, dass Maria sich noch an mich erinnert! Die Oma **sitzt** schon im Zug und **winkt** mir aus dem Fenster **zu**. Auf der Zugfahrt **spielen** wir Karten und ich **entspanne** mich ein bisschen. Endlich **kommen** wir **an**: Am Bahnsteig **wartet** Maria auf mich. Sie **erkennt** mich sofort. Wie durch ein Wunder **spreche** ich plötzlich fließend Deutsch...

Konrad schreibt am Abend in seinem Tagebuch...

Liebes Tagebuch!
Endlich **war** es soweit! Ich _____

**Übung 17. Ergänzen Sie die fehlenden Präteritumformen!
Der undankbare Sohn**

Nach einem Märchen der Brüder Grimm
Eines Abends ... (sitzen) ein Ehepaar vor der Haustür, weil es Abendbrot ... (essen). Es ... (geben) ein Brathendl. Da ... (sehen) der Mann seinen alten Vater die Straße zu seinem Haus heraufkommen. Er ... (sagen) zu seiner Frau: „Schnell, trag das Hendl ins Haus, sonst isst uns der Alte alles weg!“ Die Frau ... (nehmen) das Brathendl und ... (ver-

stecken) es in der Küche. Dann ... (anbieten) sie ihrem Schwiegervater ein Glas Wasser Der alte Mann ... (trinken) das Wasser und ... (gehen) hungrig nach Hause, wo er alleine und einsam sein Nachtmahl ... (essen). Nun ... (wollen) sein Sohn das Hendl wieder auf den Tisch tragen. Aber als er es ... (angreifen), ... (verwandeln) es sich in eine Kröte. Die ekelige Kröte ... (springen) ihm ins Gesicht und dort sitzt sie bis zum heutigen Tage, weil sie sich von niemanden anfassen lässt. Jedermann kann die ekelhafte „Geiz- Kröte“ nun im Gesicht des gierigen Sohnes sehen.

Übung 18. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

Der Fuchs und die Trauben (nach Äsop)

An einem Rebstock, der sich an einer hohen Mauer ... (emporrannt), ... (hängen) wundervolle, saftige Trauben. Das ... (sieht) ein hungriger Fuchs, und gierig ... (macht) er sich daran, die Trauben zu erwischen. Ein ums andere Mal ... (springt) er, ... (springt) ganz verzweifelt, so hoch er ... (kann); ja schließlich ... (versucht) er sogar, die Mauer zu erklettern.

Aber alles umsonst - die Trauben ... (hängen) doch zu hoch!

Da ... (sagt) der Fuchs verächtlich: "Diese Trauben sind mir viel zu sauer!", ... (macht) ein hochmütiges Gesicht – und ... (geht) davon.

Übung 19. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein:

Ausführlicher Lebenslauf

Am 12.3.1979 ... (werden) ich, Clara Lutz, als Tochter von Hans und Hilde Lutz, geb. Lutz, in Hamburg geboren. Meine Kindheit ... (verbringen) ich in Kassel, wohin meine Familie aus beruflichen Gründen ... (ziehen). Von 1985 bis 1995 ... (besuchen) ich die Realschule 3 in Kassel, die ich mit dem Realschulexamen ... (abschließen). Meine Berufsausbildung ... (beginnen) ich 1996 an der Fachschule für Friseurhandwerk in Kassel. Nach dem Berufsabschluss als Damenfriseurin ... (machen) ich in der Abendschule 1998 das Abitur und ... (nehmen) das Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Hagen auf. Im Jahre 2000 ... (unterbrechen) ich mein Studium, um das nächste Jahr als Fremdenführer für das Hessische Reisebüro zu ... (arbeiten). Nebenher ... (absolvieren) ich mehrere berufsbildende Kurse. 2003 ... (nehmen) ich mein Studium wieder auf und ... (schließen) es mit 2006 mit dem Magisterexamen ab. Seit Januar 2007 ... (arbeiten) ich beim Frisiersalon Hannchen in Kassel.

Übung 20. Schreiben Sie im Präteritum:

Vorschläge für schriftliche Arbeiten:

- a) Erzählen Sie Ihr Lieblingsmärchen im Präteritum!
- b) Erzählen Sie ein Märchen, das in Ihrer Heimat sehr berühmt ist, im Präteritum!
- c) Erzählen Sie die Lebensgeschichte Ihres Großvaters oder Ihrer Großmutter im Präteritum!
- d) Schreiben Sie eine Geschichte im Präteritum und verwenden Sie dabei folgende Wörter:

Tante Ingrid – Insel (e) – Auto (s) – schwarz – rot – Urlaub (r)

- e) Erzählen Sie im Präteritum, wie Ihr gestriger Tag verging!

Übung 21. Setzen Sie eine richtige Variante des schwachen oder des starken Verbs ein:

Nach dem Märchen „Der kluge Mann“

1. In einem Dorf ... einmal zwei Männer:

- a) leben; b) lebte; c) lebten; d) lebt.

2. Der eine ... reich und der andere ... arm:

- a) war, war; b) wäre, ware; c) hatte, ware; d) wurde, wurde.

3. Der reiche Mann ... alles. Der arme jedoch ... nur eine einzige Ganz:

- a) habte, habte; b) hat, hat; c) war, hatte; d) hatte, hatte.

4. Eines Tages ... dieser arme Mann kein Essen mehr für seine Kinder und ... weder ein noch aus:

- a) findet, weiß; b) fand, wusste; c) findete, wusste; d) findete, weißte.

5. Er ... lange nach, was wohl zu tun sei:

- a) denkt; b) dachte; c) dach; d) dachte.

6. Schließlich ... er einen Entschluss:

- a) traf; b) trieft; c) trifft; d) trafte.

7. Er ... zu seiner Frau: „Wir müssen die Gans braten!“:

- a) sagt; b) sagte; c) sag; d) sieg.

8. Also ... die Frau die Gans und ... den Tisch:

- a) bratte, deckte; b) briet, dachte; c) briet, deckte; d) bratte, deckte.

9. Aber sie ... kein Brot. Der Mann ...: „Wie können wir ohne Brot essen? Ich werde die Gans dem Reichen bringen und ihn um Brot bitten“:

- a) habten, sagte; b) habt, sieg; c) hatten, sagte; d) hatten, siegen.

10. „Gott segne dich!“, ... ihm seine Frau und ... ihm sorgenvoll:

- a) antwortet, verabschiedete; b) antwortete, verabschiedete; c) antwortete, verabschiedet; d) antwortete, verabschiedete.

11. So ... der Mann zum Reichen und ...: „Ich bringe dir eine Gans. Bitte, nimm dieses Geschenk und gib mir Brot. Ich habe kein Essen mehr für meine Kinder“:

a) kam, sagte; b) kommt, sagte; c) kammte, sieg; d) kam, sieg.

12. „Also gut,“ ... der reiche Mann, „du kannst mir die Gans schenken. Aber du sollst sie gerecht teilen, dann gebe ich dir Brot“:

a) erwudert; b) erwidert; c) erwiderte; d) erwidertet.

13. Die Familie des Herrn ... groß. Da ... er und seine Frau, zwei Söhne und zwei Töchter:

a) war, waren; b) wurde, wurden; c) wurde, wurde; d) war, war.

14. Der Mann ... ein Messer und ... , die Gans zu teilen:

a) nahm, beginnt; b) nehmt, beginnt; c) nahm, begann; d) nahm, begann.

15. Zuerst ... er den Kopf ... und ... ihn dem Herrn: „Dies ist für dich, denn du bist der Kopf der Familie“:

16. a) schneidete ab, gab; b) schnitt ab, gab; c) schnitt ab, gibt; d) schneidete ab, gibt.

17. Er ... den Bürzel ... und ... an die Frau: „Du sollst zu Hause sitzen. Das ist für dich“:

a) schnitt ab, richtete sich; b) schneidete ab, richtete sich; c) schnitt ab, roch sich; d) schneidete ab, roch sich.

18. Die Söhne ... zwei Füsse: „Das sind für euch, damit ihr einmal den Weg eures Vaters geht“:

a) erhalteten; b) erhielt; c) erhielt; d) erhielten.

19. Die Töchter ... die Flügel. „Wenn ihr gross seid, werdet ihr aus dem Nest fliegen, also gebe ich euch die Flügel“:

a) bekamen; b) bekommen; c) bekam; d) bekommen.

20. Den Körper der Gans ... der Mann für sich ...:

a) hebte auf; b) hebt auf; c) hobte auf; d) hob auf.

21. Der Herr ... und ... den armen Mann: „Du hast deine Gans gut geteilt. Deshalb gebe ich dir Brot und Geld, und die Gans sollst du auch haben“:

a) lachte, lobtet; b) lachte, lieb; c) lachtet, lobtete; d) lachte, lobte.

Teil II DAS PERFEKT

Was man über das Perfekt wissen sollte

Das Perfekt, auch **vollendete Gegenwart** genannt, wird in der **gesprochenen Sprache** benutzt, und beschreibt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit mit Gegenwartsbezug oder einen erreichten Zustand. Man benutzt das Perfekt ausschließlich im privaten Bereich, wenn man mit **Freunden** oder mit **Familienmitgliedern** über etwas spricht, was vergangen ist. So wird das Perfekt auch in privaten Briefen benutzt, um Familienmitgliedern oder Freunden schriftlich mitzuteilen, was man beispielsweise im Urlaub erlebt hat.

Das Perfekt dient auch zum Ausdrücken gegenüber dem Präsens die Vorzeitigkeit in der Gegenwart. z.B. *Ich habe die Hausaufgaben gemacht und jetzt gehe ich spazieren.*

Das Perfekt besteht aus zwei Teilen, dem Hilfsverb „haben“ oder „sein“ und dem „**Partizip II**“:

haben/sein + Partizip II = Perfekt

Das Hilfsverb wird konjugiert und zeigt die Person an. Das Partizip II ist unveränderlich und schließt den Satz ab.

Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
Meine Frau	hat	eine Pizza	gemacht
Die Kinder	haben	heute keine Hausaufgaben	gemacht
Ich	bin	gestern nach Bielefeld	gefahren
Das Kind	ist	am Sonntag schon um 6:30 Uhr	aufgewacht

Bildung des Partizip II

Das Partizip II der schwachen und starken Verben wird auf verschiedene Weise gebildet.

Die schwachen Verben bilden das Partizip II mit dem Präfix **ge-** und dem Suffix **-(e)t**.

ge + Verbalstamm + (e)t

Beispiele: kaufen-kaufte-gekauft; warten-wartete-gewartet.

Die starke Verben haben im Partizip II das Präfix **ge-** und das Suffix **-en**. Zusätzlich findet häufig ein Vokalwechsel im Wortstamm statt.

ge + Verbalstamm + en

Beispiele: fahren-fuhr-gefahren, sehen-sah-gesehen.

Besonderheiten bei der Bildung des Partizip II:

- In den Verben mit trennbaren Präfixen steht das Präfix **ge-** zwischen dem trennbaren Präfix und dem Wurzel.

Beispiele: mitspielen-mitgespielt, einsteigen-eingestiegen

- Das grammatische Präfix **ge-** fehlt:

a) bei den Verben mit untrennbaren Präfixen.

Beispiele: zerstören-zerstört, verstehen-verstanden.

b) bei den Verben mit dem Suffix **-ieren**.

Beispiele: passieren-passiert, studieren-studiert.

Das Perfekt mit Modalverben

Das Perfekt der Modalverben wird in der Praxis nur selten benutzt. In der Regel wird das **Präteritum** benutzt. Die Modalverben als **Vollverb** bilden das Perfekt wie folgt:

haben + Partizip II

Infinitiv	Partizip II	Position 1	Hilfsverb	Mittelfeld	Partizip II
dürfen	gedurft	Das	hast	du nicht	gedurft.
können	gekonnt	Alle Schüler	haben	die Rechenaufgaben	gekonnt.
mögen	gemocht	Herrn Murx	haben	die Schüler nicht	gemocht.
müssen	gemusst	Klaus	hat	in jeder Pause auf die Toilette	gemusst.
sollen	*				
wollen	gewollt	Das	habe	ich nicht	gewollt.

*Diese Form existiert nicht.

Das Perfekt der Modalverben mit einem zusätzlichen **Vollverb** wird wie folgt gebildet:

haben + Infinitiv Vollverb + Infinitiv Modalverb

Infinitiv	Position 1	Hilfsverb	Mittelfeld	Partizip II
dürfen	Das	hast	du nicht	machen dürfen
können	Alle Schüler	haben	die Rechenaufgaben	lösen können
mögen	Viele Schüler	haben	nicht zur Schule	gehen mögen
müssen	Klaus	hat	auch schmutzige Arbeiten	machen müssen
sollen	Wir	haben	das Zimmer	aufräumen sollen
wollen	Das	habe	ich nicht	machen wollen

Übung 22. Bilden Sie drei Grundformen von den Verben:

- a) tanzen, kochen, sagen, zahlen, fragen, bauen, stellen, führen, grüßen, arbeiten, baden, öffnen;
- b) treiben, backen, fliegen, bieten, essen, laufen, fallen, ziehen, nehmen, schneiden, gehen, fahren;
- c) kennen, nennen, brennen, bringen, denken, senden, wenden;
- d) müssen, dürfen, können, mögen, sollen, wollen, wissen;
- e) sein, haben, werden, tun, gehen, stehen.

Übung 23. Bilden Sie das Partizip II von den folgenden Verben:

- a) erzählen, erklären, beantworten, entwerfen, empfehlen, verschwinden;
- b) diskutieren, marschieren, reparieren, demonstrieren, komponieren, deklinieren;
- c) anbauen, darstellen, fernsehen, zuhören, aufstehen;
- d) frühstücken, kennzeichnen, handhaben, vollenden.

Übung 24. Nennen Sie den Infinitiv von den folgenden Partizipien:

hingewiesen, zurückgekehrt, studiert, überwinden, geschnitten, demonstriert, angewandt, festgestellt, erschienen, zerrissen, begriffen, durchdacht, angeboten, getan, gebrochen, gebracht, gebraucht, vergangen, ausgebildet, verglichen, unternommen.

Übung 25. Setzen Sie das Partizip Perfekt in der richtigen Form ein:

Übung 26. Setzen Sie das Partizip Perfekt in der richtigen Form ein:

1. Im Park haben sie viele neue Bäume (anpflanzen) ... 2. Endlich hat man einen neuen Busbahnhof (anlegen) ... 3. Wir haben unser Haus (ausbauen) ... 4. Für diese Dateien habe ich ein neues Verzeichnis (einrichten) ... 5. Ich habe die Beziehung zu Klaus (abbrechen) ... 6. Hast du dir schon ein neues Auto (anschaffen) ... ? 7. Die Schule hat einen „Tag der offenen Tür“ (veranstalten) ... 8. Dass Fritz auch mitkommt, habe ich aber nicht (einplanen) ... 9. Hat man den neuen Stadtplan schon (herausgeben) ... ? 10. Schau mal, ich habe mein Fahrrad grün (anstreichen) ... 11. Warum hast du das nicht (verhindern) ... ? 12. Man hat den Luftverschmutzer (feststellen) ...

Übung 27. Übersetzen Sie ins Deutsche, beachten Sie die Zeitformen:

1. Я не могу ответить на вопрос. Я не понял тему. 2. Я благодарю друга. Он помог мне в работе. 3. Он не может писать тест. Он к нему не подготовился. 4. Я очень доволен. Я написал контрольную работу без ошибок. 5. Девушка очень радуется. Ее друг позвонил ей. 6. Посетители поздравляют художника. Его картины оказали на них глубокое впечатление.

Übung 28. Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Verben im Perfekt:

1. Der Kranke stand schon auf (dürfen). 2. Ohne Führerschein fuhrt du Auto nicht (dürfen). 3. Wir lernten dieses Gedicht auswendig (müssen). 4. Ich grüßte dich von ihm (sollen). 5. Wir fuhren in den Ferien ans Meer (wollen). 6. Man arbeitete an der Fremdsprache täglich (müssen). 7. Mein Freund besuchte den Zahnarzt regelmäßig (sollen). 8. Diese Zeitschriften las man nur im Lesesaal (dürfen). 9. Ohne Fachwörterbuch übersetzten wir diesen Text (können). 10. Sie redete mit ihrer Mutter über alles (mögen).

Die Hilfsverben „haben“ und „sein“

Die Hilfsverben „haben“ und „sein“ werden wie die Vollverben **haben** und **sein** konjugiert.

Das Perfekt mit dem Hilfsverb „haben“ bilden:

1) alle Verben mit **Akkusativ-Ergänzung:**

- Er liebt mich noch heute. – Damals **habe** ich ihn auch **geliebt**.

- Hein gibt täglich sehr viel Geld aus. – Hein **hat** täglich sehr viel Geld **ausgegeben**.

2) alle **reflexive Verben:**

- Er wäscht sich selten. Heute **hat** er sich auch noch nicht **gewaschen**.

- Du erkältest dich noch. Siehst du, du **hast** dich schon **erkältet**.

3) Alle **Modalverben** als Vollverb (ihr Gebrauch ist aber selten!):

- Das **habe** ich nicht **gewollt**. – Die Arbeit **hat** er nicht **machen wollen**.

- Der Schüler **hat** die Aufgabe nicht **gekonnt**. – Der Schüler **hat** es nicht **machen können**.

4) alle **unpersönliche Verben:**

- Heute regnet es zum Glück nicht. – Gestern **hat** es den ganzen Tag **geregnet**.

- Es hat geschneit.

5) **die meisten anderen Verben:**

- Mein Nachbar hilft mir nicht. – Aber ich **habe** ihm immer **geholfen**.

- Gibst du mir ein Bonbon ab? – Ich **habe** dir gestern auch eins **abgegeben**.

Das Perfekt mit dem Hilfsverb „sein“ bilden:

- alle Verben der **Ortsveränderung:**

Infinitiv	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
gehen	Mein Kollege	ist	heute früher nach Hause	gegangen.
an kommen	Unser Zug	ist	heute mal wieder zu spät	angekommen.
fahren	Gestern	sind	wir mit dem Fahrrad nach Ulm	gefahren.

- alle Verben der **Zustandsänderung**:

Infinitiv	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
aufstehen	Ich	bin	heute Morgen sehr früh	aufgestanden.
aufwachsen	Meine Frau	ist	in einem kleinen Dorf bei Ulm	aufgewachsen.
einschlafen	Endlich	ist	das kranke Kind wieder	eingeschlafen.
sterben	Ihr Mann	ist	schon mit 43 Jahren	gestorben.
wachsen	Was	sind	deine Kinder schon	gewachsen.

- folgende Verben:

Infinitiv	Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
bleiben	Mein Freund	ist	gestern sehr lang bei uns	geblieben.
gelingen	Mir	ist	endlich mein Experiment	gelingen.
geschehen	Was	ist	gestern eigentlich auf der Party	geschehen?
passieren	Gestern	ist	etwas Schreckliches	passiert.
sein		Seid	ihr auch schon mal in der Schweiz	gewesen?
werden	Das Kind	ist	heute 8 Jahre alt	geworden.

Übung 29. Setzen Sie das passende Hilfsverb haben oder sein ein:

1. Die Gäste ... schon gekommen. 2. Ich ... gestern meiner Freundin begegnet. 3. Ich ... dich schon lange nicht gesehen. 4. Endlich ... er Deutschlehrer geworden. 5. ... Sie diese Arbeit schon gemacht? 6. In welchem Jahr ... Ihre Familie nach Deutschland gefahren? 7. Der Fremde ... in die Wohnung eingetreten. 8. Zwei Jahre ... dein Vater in diesem Werk gearbeitet. 9. Wann ... ihr in Dresden angekommen? 10. Wir ... in diesem Haus fünf Jahre gewohnt. 11. Du ... sehr gut auf meine Frage geantwortet. 12. Was ... geschehen? 13. Mein Bekannter ... an dieser Hochschule studiert. 14. Wir ... unsere Verwandten schon lange nicht besucht. 15. Sie ... lange in Bonn gelebt.

Übung 30. Setzen Sie die Hilfsverben („sein“ oder „haben“) in der richtigen Form ein:

1. ... du gewusst, dass Petra einen neuen Freund hat? 2. Der Autofahrer ... während der Fahrt telefoniert und anschließend ... er einen Unfall gemacht. 3. ... du gestern im Kino gewesen? 4. In den letzten Ferien ... wir mit dem Auto nach Italien gefahren. 5. Heute Nacht ... ich wie ein Baby geschlafen. 6. Silke und Anja ... leider nicht bei der Party gewesen. 7. Peter ... sich gestern sehr schlecht benommen! 8. Die kleine Susi ... ihren Teddybären wirklich sehr geliebt. 9. Erst vor einer Woche ... ich mein Auto gewaschen. 10. Dirk ... mir nicht geglaubt. 11. Meine Eltern ... sich entschieden, nach Italien zu fahren.

Übung 31. Sagen Sie die Sätze im Perfekt:

1. Er erzählt uns viel von seiner Arbeit. 2. Wir übersetzen diesen Text mit dem Wörterbuch. 3. Sie liest einen interessanten Roman. 4. Mein Bruder kommt sehr spät nach Hause. 5. Die Schüler schreiben viele Diktate. 6. Nach dem Unterricht bleibt er im Institut. 7. Ich stehe um 7 Uhr auf und gehe in den Laden. 8. Die Stadt gefällt mir sehr. 9. Er ist immer zu Hause. 10. Meine Freundin richtet ihre Wohnung modern ein. 11. Ich danke den Gästen für das Geschenk. 12. Die Fahrgäste steigen in den Wagen ein. 13. Im Sommer erholt sich unsere Familie im Dorf. 14. Er lernt ein hübsches Mädchen kennen. 15. Sie lädt mich zu ihrem Geburtstag ein.

Übung 32. Setzen Sie die Verben im Perfekt ein:

1. Er (zurücklaufen) ... schnell in die Schule ... , weil er seine Tasche vergessen hat. 2. Franz (abfliegen) ... vor einer Stunde nach Madrid 3. Erich (mitteilen) ... mir nicht ... , dass ihr heute (ankommen) 4. Klaus (einladen) ... seine Freunde zum Geburtstag 5. Mein Bruder (ausgeben) ... sein ganzes Geld für Computerspiele 6. Die Lehrerin (sich ausdenken) ... ein neues Spiel 7. Du (sich ansehen) ... den neuen Film von Spielberg

Übung 33. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Ты видел этот фильм? 2. Он еще не пришел. 3. Опыт мне опять не удался. 4. Он хорошо сдал все экзамены. 5. Я принес тебе кассету. 6. Эта книга мне очень понравилась. 7. Вчера я заснул очень поздно. 8. Мой брат уехал домой. 9. Он стал переводчиком. 10. Ты все сделал правильно. 11. Он всегда помогал мне, поэтому я смог закончить учебу. 12. Мы опоздали, поэтому мы не поняли

смысла дискуссии. 13. Кто сделал это упражнение иначе? 14. Куда он так быстро побежал? 15. Ты ничего сегодня не ел. 16. Я замечательно провел свой отпуск в Москве. 17. Наша семья получила недавно новую квартиру. 18. Ты был вчера в кино? 19. Один из моих друзей проводил меня в аэропорт. 20. Вчера отсутствовали два студента.

Übung 34. Schreiben: Stellen Sie eine Situation im Perfekt zusammen:

a) heute, gut schlafen, früh aufstehen, wecken, das Radio einschalten, das Bett machen, ins Badezimmer gehen, sich kalt wachen, sich rasieren, frühstücken, aus dem Hause gehen, in den Bus einsteigen, bis zur Haltestelle zu Fuß gehen;

b) das Wochenende verbringen, sich gut erholen, dem Freund begegnen, einladen, zu Besuch gehen, sich unterhalten, am Nachmittag, sich einen deutschen Film ansehen, zu Hause spät sein, sich verabreden, sich treffen, gefallen.

**Teil III
DAS PLUSQUAMPERFEKT**

Was man über das Plusquamperfekt wissen sollte

Das Plusquamperfekt, auch die **Vorvergangenheit** genannt, ist das Tempus der **Vorzeitigkeit** gegenüber dem Präteritum und dem Perfekt. Es gibt die Vergangenheit wieder, die **vor dem Präteritum/Perfekt geschehen war** und die für die Handlung im Präteritum/Perfekt wichtig ist. Deshalb heißt sie auch Vorvergangenheit.

Die Bildung des Plusquamperfekts

Das Plusquamperfekt ist so wie das Perfekt eine zusammengesetzte Zeitform der Vergangenheit. Es wird mit dem Hilfsverb *haben* oder *sein* im Präteritum und dem Partizip II des Vollverbs gebildet:

Präteritum von haben/sein + Partizip II des Vollverbs

Der Gebrauch der Hilfsverben „haben“ oder „sein“ im Plusquamperfekt fällt mit dem Perfekt zusammen.

Konjugation der Verben im Plusquamperfekt

Person	schreiben	fahren
ich	hatte geschrieben	war gefahren
du	hattest geschrieben	warst gefahren
er/sie/es	hatte geschrieben	war gefahren
wir	hatten geschrieben	waren gefahren
ihr	hattet geschrieben	wart gefahren
sie/Sie	hatten geschrieben	waren gefahren

Anwendungsbeispiele.

Das Plusquamperfekt wird besonders oft in den Temporalsätzen mit den Konjunktionen *nachdem* und *als* gebraucht. Es wird generell nicht als eine einzelne Aussage verwendet. Die Vorzeitigkeit, die das Plusquamperfekt ausdrückt, wird immer im Bezug zu einer Aussage im Präteritum bzw. dem Perfekt gestellt. Es kann zu folgenden Kombinationen kommen:

- Plusquamperfekt im Hauptsatz:

Hauptsatz in der Vergangenheit	Hauptsatz mit Plusquamperfekt			
	Pos. 1	Verb 1	Mittelfeld	Verb 2
Ihm war schlecht.	Er	hatte	zuvor 8 Grillwürstchen	gegessen.
Karl hatte einen Unfall.	Zuvor	hatte	er sehr viel Alkohol	getrunken.

- Plusquamperfekt im Nebensatz:

Nebensatz mit Plusquamperfekt				Hauptsatz
Konj	Subjekt	Mittelfeld	Verben	
Nachdem	Tom	die Wahrheit	erfahren hatte,	reichte er die Scheidung ein
Nachdem	die Dinosaurier		ausgestorben waren,	eroberten die Säugetiere den Planeten

- Plusquamperfekt mit Modalverb:

Position 1	Verb 1	Mittelfeld	Verben 2
Das Schulkind	hatte	seine Hausaufgaben nicht	machen wollen
Der Mechaniker	hatte	das Auto nicht	reparieren können

Übung 35. Bilden Sie Sätze nach dem Muster:

Muster: War Monika zu Hause, als die Mutter zurückkehrte? (zu ihrer Freundin gehen) – *Nein, als die Mutter zurückkehrte, war Monika zu ihrer Freundin gegangen.*

1. Warst du in der Klasse, als der Lehrer kam? (in den Hof laufen).
2. Waren die Touristen schon im Bus, als der Fremdenführer kam? (aus dem Bus aussteigen).
3. Waren Sie da, als die Diskussion begann? (sich verabschieden schon).
4. Wart ihr im Labor, als es läutete? (von der Pause nicht kommen).
5. War der Zug noch da, als ihr auf den Bahnsteig kam? (schon abfahren).
6. Blist du noch in der Versammlung, als Paul seine Rede hielt? (sich schlecht fühlen, nach Hause gehen).

Übung 36. Gebrauchen Sie die in den Klammern stehenden Verben in richtiger Form ein. Drücken Sie die Vorzeitigkeit aus:

1. Der Freund (empfehlen) mir Romane Lion Feuchtwanger und ich (lesen) sie gern. 2. Es (schneien) gestern stark und am Morgen (liegen) auf dem Boden viel Schnee. 3. Als ich ihn (anrufen), (weggehen) er schon. 4. Die Schüler (ablegen) die Prüfungen und (machen) eine Klassenfahrt an den See. 5. Herr Schuster (kommen) nach Moskau nur für einen Tag und (können) uns nicht besuchen. 6. Nachdem ich sein Telegramm (erhalten), (werden) ich ruhig. 7. Wir (reservieren) ein Doppelzimmer für Montag, aber (kommen) erst am Dienstag. 8. Der Vater (fliegen) nach Deutschland auf Dienstreise für eine Woche, aber (bleiben) dort fast einen Monat. 9. Es (werden) dunkel draußen und Heidi (anmachen) das Licht. 10. Als wir in den Saal (kommen), (anfangen) der Film schon. 11. Der Arzt (verschreiben) mir eine Arznei, am nächsten Tag (gehen) ich in die Apotheke. 12. Fräulein Jeme (kaufen) sich ein schönes Kleid und (anziehen) es zu ihrem Geburtstag. 13. Die Eltern (bringen) den Kindern einen Tannenbaum und sie (schmücken) ihn am 31. Dezember. 14. In unserer Stadt (ankommen) ein Zirkus und alle Einwohner (sich ansehen) gern seine Vorstellungen.

Übung 37. Übersetzen Sie ins Deutsche, beachten Sie die Zeitformen:

1. После того как он окончил школу, прошло много лет. 2. Мы сдали экзамены и поехали потом на природу. 3. Когда Анна вернулась домой, мама еще не пришла с работы. 4. Я не пошел со всеми в кино – я уже видел этот фильм раньше. 5. В июле наша семья отдыхала на Черном море, осенью мы все вспоминали это время. 6. Моя мама испекла вкусный пирог, мы все его ели с удовольствием. 7. Учитель объяснил правило, дома мы прочитали его еще раз в учебнике. 8. Я не узнал Катю, я ее давно не видел. 9. Стемнело, и на улицах зажгли свет. 10. Мы прибежали на вокзал, но поезд уже ушел. 11. Прозвенел звонок, и ученики выбежали в коридор. 12. Я не смог сделать домашнее задание и получил на уроке плохую оценку. 13. У меня был в Германии друг по переписке, но он меня потом забыл. 14. Туристы долго гуляли по городу, потом они поздно вернулись в гостиницу. 15. Прошел сильный дождь: улицы, дома и деревья стали мокрыми.

Liste der starken Verben

bleiben – blieb – geblieben leihen – lieh – geliehen meiden – mied – gemieden preisen – pries – gepriesen scheiden – schied – geschieden scheinen – schien – geschienen schreiben – schrieb – geschrieben schreien – schrie – geschrien schweigen – schwieg – geschwiegen steigen – stieg – gestiegen treiben – trieb – getrieben verzeihen – verzieh – verziehen weisen – wies – gewiesen beißen – biss – gebissen gleichen – glich – geglichen gleiten – glitt – geglitten greifen – griff – gegriffen leiden – litt – gelitten pfeifen – pfiß – gepfiffen reiten – ritt – geritten schneiden – schnitt – geschnitten schreiten – schritt – geschritten streichen – strich – gestrichen streiten – stritt – gestritten	bewegen – bewog – bewogen fechten – focht – gefochten heben – hob – gehoben quellen – quoll – gequollen schmelzen – schmolz – geschmolzen biegen – bog – gebogen bieten – bot – geboten fliegen – flog – geflogen fließen – floss – geflossen frieren – fror – gefroren genießen – genoss – genossen gießen – goss – gegossen riechen – roch – gerochen kriechen – kroch – gekrochen schieben – schob – geschoben schließen – schloss – geschlossen verlieren – verlor – verloren wiegen – wog – gewogen ziehen – zog – gezogen lügen – log – gelogen
backen – buk – gebacken fahren – fuhr – gefahren laden – lud – geladen schaffen – schuf – geschaffen schlagen – schlug – geschlagen tragen – trug – getragen wachsen – wuchs – gewachsen waschen – wusch – gewaschen braten – brät – gebraten fallen – fiel – gefallen halten – hielt – gehalten lassen – ließ – gelassen raten – riet – geraten schlafen – schlief – geschlafen laufen – lief – gelaufen fangen – fing – gefangen	essen – aß – gegessen fressen – fraß – gefressen geben – gab – gegeben genesen – genas – genesen geschehen – geschah – geschehen lesen – las – gelesen messen – maß – gemessen sehen – sah – gesehen treten – trat – getreten vergessen – vergaß – vergessen gehen – ging – gegangen heißen – hieß – geheißen rufen – rief – gerufen kommen – kam – gekommen

befehlen – befahl – befohlen brechen – brach – gebrochen empfehlen – empfahl – empfohlen erschrecken – erschreck – erschrocken helfen – half – geholfen nehmen – nahm – genommen sprechen – sprach – gesprochen stechen – stach – gestochen stehlen – stahl – gestohlen sterben – starb – gestorben verderben – verdarb – verdorben werben – warb – geworben werfen – warf – geworfen gewinnen – gewann – gewonnen schwimmen – schwamm – geschwommen	binden – band – gebunden finden – fand – gefunden gelingen – gelang – gelungen klingen – klang – geklungen ringen – rang – gerungen schlingen – schlang – geschlungen singen – sang – gesungen sinken – sank – gesunken springen – sprang – gesprungen trinken – trank – getrunken zwingen – zwang – gezwungen dringen – drang – gedrungen
--	---

LITERATURVERZEICHNIS

1. Паремская, Д. А. Практическая грамматика (немецкий язык) : учеб. пособие / Д. А. Паремская. – 3-е изд. – Мн. : Высш. шк., 2004. – 350 с.
2. Шекасюк, Б. П. Практическая грамматика немецкого языка для студентов-германистов и переводчиков. Ч. 1: Морфология : учебник. – М. : ЛИБРОКОМ, 2010. – 296 с.
3. Марфинская, М. И. Грамматика немецкого языка / М. И. Марфинская, Н. И. Монахова. – М. : Юристъ, 2001. – 70 с.
4. Dreyer. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik / Dreyer, Schmitt. – Max Hueber Verlag, 2002. – 370 с.

Учебное издание

DIE ZEITFORMEN DER VERGANGENHEIT

Методические указания

Составитель
Таджибова Аксана Наруллаховна

Корректор Д.В. Вейраух
Верстка А.А. Лашмановой
Технический редактор В.В. Чечевина

Подписано в печать 23.12.2010 г. Формат 60×84/16.
Усл. печ. л. 1,8. Уч.-изд. л. 1,1. Тираж 100. Заказ № 136.

Оригинал-макет подготовлен в редакционно-издательском отделе
издательского центра СурГУ.
Тел. (3462) 23-25-75.

Отпечатано в полиграфическом отделе
издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Лермонтова, 5. Тел. (3462) 32-33-06.

ГОУ ВПО «Сургутский государственный университет ХМАО – Югры»
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, пр. Ленина, 1.
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29.

**КОНТРОЛЬНЫЙ ЛИСТОК
СРОКОВ ВОЗВРАТА**

КНИГА ДОЛЖНА БЫТЬ
ВОЗВРАЩЕНА НЕ ПОЗЖЕ
УКАЗАННОГО СРОКА

Колич. пред. выдач

--

5130/06/50000

844.112.1
H501

ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ

ГОУ ВПО «СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
ХАНТЫ-МАНСИЙСКОГО АВТОНОМНОГО ОКРУГА – ЮГРЫ»

Кафедра немецкого языка

**DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER
НЕМЕЦКОЯЗЫЧНЫЕ СТРАНЫ**

*Методические указания
по практике устной и письменной речи
немецкого языка*

Сургут
Издательство СурГУ
2008



УЧЕБНЫЙ
АБОНЕМЕНТ

Б/Н

Немецкоязычные страны : метод. указания по практике устной и письменной речи немецкого языка / сост. Ю. А. Завьялова, Л. В. Быкова ; Сургут. гос. ун-т. – Сургут : Изд-во СурГУ, 2008. – 44 с.

Данные методические указания представляют собой материал по страноведению в курсе устной и письменной речи немецкого языка для студентов V курса факультета лингвистики по специальности «Теория и методика преподавания иностранных языков и культур».

Целью издания является знакомство со страноведческой информацией и дальнейшее развитие умений и навыков устной и письменной речи немецкого языка. Методические указания включают основные темы-тексты, задания и упражнения послетекстового характера, направленные на усвоение страноведческой терминологии и фактического материала.

Печатается по решению редакционно-издательского совета Сургутского государственного университета.

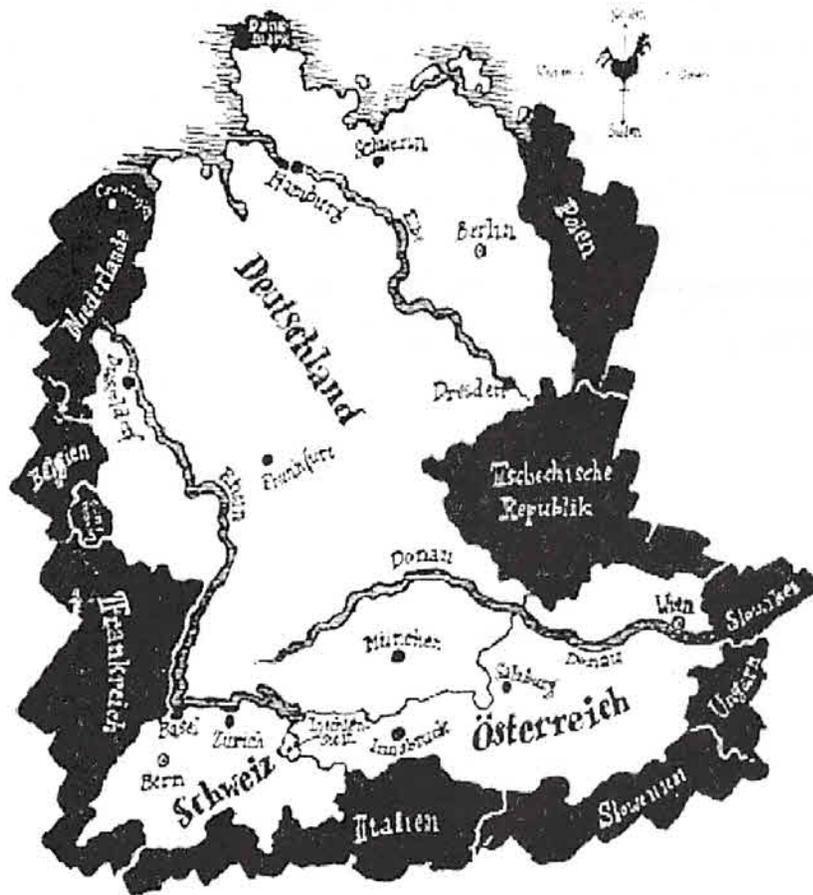
Рецензент А.А. Главан, канд. филол. наук, старший преподаватель кафедры немецкого языка СурГУ.

© Сургутский государственный университет, 2008

INHALT

Deutschsprachige Länder (an der Landkarte)	4
Österreich	6
Die Schweiz	10
Luxemburg	14
Deutschland (geografische Lage)	19
Der Staatsaufbau Deutschlands	23
Die Wirtschaft Deutschlands	26
Das Bildungswesen Deutschlands	30
Quiz	35

DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER
(an der Landkarte)



➤ Sehen Sie auf die Landkarte und antworten Sie auf die folgenden Fragen.

1. Welche Länder sehen Sie auf der Karte? 2. Wo liegen sie? 3. An welche Staaten/Länder grenzen sie? 4. In welchen Ländern spricht man deutsch? 5. Wie heißen die Hauptstädte dieser Länder?

➤ Sammeln Sie die Informationen zu jedem deutschsprachigen Land in der Tabelle.

Land	Hauptstadt	Fläche	Einwohnerzahl	Klima	Landschaften	Territoriale Gliederung	Amtsprache	Parteien	Staatenaufbau	Landwirtschaft	Wirtschaft
Österreich											
Die Schweiz											
Luxemburg											
Deutschland											

Etwa 100 Millionen Menschen auf der Erde bezeichnen Deutsch als ihre Muttersprache. In fünf Staaten Europas ist Deutsch Landessprache. Man spricht Deutsch in Deutschland (über 80 Millionen Menschen), Österreich (etwa 7 Millionen Menschen), in einem Teil der Schweiz (etwa 4 Millionen), in Luxemburg und in Liechtenstein. Deutsch ist eine der offiziellen Sprachen der Europäischen Union. Viele Menschen, deren Muttersprache Deutsch ist, leben in Gruppen in einigen Ländern Amerikas, in Australien, in Südafrika, in Russland, Ungarn, in einigen Gebieten Belgiens und Dänemark, die nahe der deutschen Grenze liegen.

Das Wort "deutsch" kam wohl im 8. Jahrhundert auf, und es bezeichnete zunächst nur die Sprache, die im östlichen Teil Frankreichs gesprochen wurde. Dieses Reich, das unter Karl dem Großen seine größte Macht entfaltete, umfasste Völkerschaften, die teils germanische, teils romanische Dialekte sprachen. Nach Karls Tod brach es bald auseinander. Im Laufe verschiedener Erbteilungen entstanden ein West- und ein Ostreich, wobei die politische Grenze annähernd mit der Sprachgrenze zwischen Deutsch und Französisch zusammenfiel. Die Bezeichnung "deutsch" wurde von der Sprache auf die Sprecher und schließlich auf ihr Wohngebiet übertragen.

ÖSTERREICH

Welche bekannten Namen sind für Sie mit Österreich verbunden? Erzählen Sie, wodurch diese Persönlichkeiten bekannt sind.

Österreich ist ein Bundesstaat im südlichen Mitteleuropa, an der Grenze zum Mittelmeerraum. Seine Fläche beträgt 83 871 km², die Bevölkerungszahl beträgt etwa 8,3 (2007) Millionen Einwohner. Österreich hat einen föderativen Staatsaufbau und besteht aus 8 Bundesländern und dem Stadtstaat Wien, die Hauptstadt von Österreich. Für 97% der Einwohner ist Deutsch die Muttersprache. Nur wenige Menschen sprechen Italienisch oder Ungarisch.

Mit 8 europäischen Staaten hat Österreich eine gemeinsame Grenze: das sind die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Serbien, Italien, die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland. In Österreich kann man 5 Großlandschaften unterscheiden: die Ostalpen, das Alpen- und Karpatenvorland, das Granit- und Gneisplateau, das Wiener Becken und im Osten die Randgebiete des Pannonischen Tieflands. Der wichtigste Fluss ist die Donau, andere Flüsse sind Inn, Enns, Salzach und Drau. Die österreichische Landschaft umfasst Hoch- und Mittelgebirgsregionen ebenso wie Hügelland und Ebene. 63% des Landes gehören zu den Ostalpen. Der höchste Berg ist der Großglockner (3798 m).

Das Klima Österreichs wird stark bestimmt durch die Lage des Landes inmitten der nördlichen gemäßigten Zone und inmitten Europas, aber auch durch den vielfältigen Wechsel im Relief. Man spricht von einem „mitteleuropäischen Übergangsklima“. In den östlich gelegenen Landschaften trägt das Klima kontinentale Züge.

Österreich wurde im November 1918 nach dem Zerfall der Monarchie Österreich-Ungarn gegründet. Im März 1938 wurde es durch Hitlerfaschisten okkupiert und im April 1945 durch die Sowjetarmee und westalliierten Truppen befreit. Im Oktober 1955 nahm das österreichische Parlament das Verfassungsgesetz über die Neutralität des Landes an. Bis Ende September 1955 wurden alle Besatzungstruppen aus Österreich abgezogen. Im Dezember desselben Jahres trat das Land der UNO bei.

Österreich ist eine parlamentarische Bundesrepublik. An der Spitze steht der Bundespräsident, der den Bundeskanzler und die Bundesregierung ernennt. Die eigentlichen Regierungsgeschäfte führt der Bundeskanzler, der mit den Bundesministern die Bundesregierung bildet. Das höchste gesetzgebende Organ ist das Parlament, das aus 2 Kammern besteht: dem Nationalrat und dem Bundesrat. Die Abgeordneten des

Nationalrates werden auf vier Jahre gewählt. Jedes Bundesland hat sein eigenes Parlament – den Landtag. Die Landtage entsenden die Vertreter der Bundesländer in den Bundesrat. Zu den größten politischen Parteien des Landes gehören: die Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ), die Österreichische Volkspartei (ÖVP), die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) und andere.

Österreich ist ein hoch entwickelter Industriestaat. Innerhalb der Industrie dominieren kleinere und mittlere Betriebe. Als Exportwaren kann man Maschinen, Eisen und Stahl, Textil und Kleidung, Holz und Papier nennen. Der wichtigste Zweig der Industrie ist auf die Milcherzeugung ausgerichtete Viehwirtschaft, die über Eigenbedarf hinaus auch für den Export produziert.

Österreich ist auch dadurch bekannt, dass hier in der Stadt Salzburg Mozart geboren wurde. Salzburg ist eine der schönsten Städte Österreichs. In Salzburg finden jedes Jahr Internationale Sommerfestspiele der Musik statt. Im Westen Österreichs liegt das Bundesland Tirol. Tirol ist durch seine schönen Landschaften und Volkslieder bekannt.

Wien ist nicht nur eine der schönsten und berühmtesten Städte Österreichs, sondern auch der Welt. Die Stadt liegt am rechten Ufer der Donau und ist von Wäldern und Wiesen umgeben. Ein Viertel der Bevölkerung des Landes wohnt in Wien. Wien ist eine sehr alte Stadt, es ist mehr als 2 Tausend Jahre alt. Erst waren an dieser Stelle ein römisches Militärlager und kleine Siedlung. Man findet den Namen der Stadt in alten Chroniken des 12. Jahrhunderts.

Seit 1282 ist Wien die Hauptstadt Österreichs. Im Stadtbild von Wien kann man die neue Architektur neben der alten sehen. Das schönste Baudenkmal der Stadt ist der Stephansdom, den man in Volk "Steffi" nennt. Im Zentrum der Stadt ist die weltberühmte Straße, der 4 km lange Ring oder die Ringstraße. An dieser Straße liegen die schönsten Bauten Wiens – das Rathaus, das Gebäude des Parlaments, die Wiener Staatsoper, das Burgtheater und die Universität. Alle Touristen und die Einwohner besuchen gern den weltberühmten Prater, den großen Naturpark mit der Fläche 5 km².

Wien ist auch als Stadt der Musik bekannt. Ende des 18. Jahrhunderts wurde Wien zum Treffpunkt der großen Komponisten. Haydn, Mozart und Beethoven lebten in Wien und schufen ihre großen Sinfonien. Jeden Sommer kommen die Musiker aus der ganzen Welt nach Wien, denn hier finden die "Wiener Festwochen" statt.

Österreich ist der Lieblingserholungsort für viele Menschen. Tausende von Touristen und Alpinisten besuchen jedes Jahr dieses malerische Land.

I. Nennen Sie das Geschlecht der folgenden Wörter.

Grenze, Stadt, Relief, Wechsel, Zone, Klima, Zerfall, Parlament, Gesetz, Verfassung, Organ, Kammer, Bundesrat, Betrieb, Ware, Zweig, Milcherzeugung, Export, Ebene, Hügel, Zug, Tod, Gebiet, Region.

II. Übersetzen Sie die Wörter, beachten Sie die Betonung.

Парламент, живописный, век, рельеф, распад, экспорт, союз, законодательный орган, президент, Дунай, советская армия, охватывать, монархия, союзнический.

III. Sagen Sie, in welchem Zusammenhang diese Daten und Zahlen benutzt werden.

18, 1955, 9, 5, 97, 1945, 63, 4, 1282, 7,5, 2, 1938, 12, 100, 8.

IV. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Die Grenze, die Landschaft, die Zone, das Land, der Wechsel, das Organ, die Festspiele, die Stadt.

berühmt, gesetzgebend, international, malerisch, gemeinsam, gemäßigt, alt, vielfältig, groß, politisch, österreichisch, sprachlich, schön, deutsch

V. Setzen Sie die Verben ein.

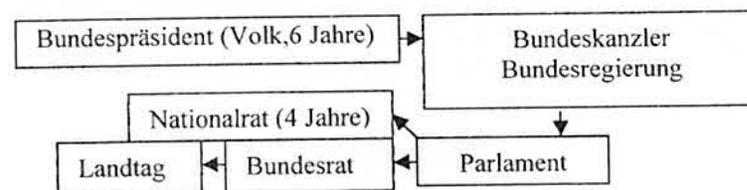
1. Das Klima ... die Lage des Landes. 2. Der Bundeskanzler... vom Bundespräsidenten. 3. Die Truppen... aus Ö. 4. Die Festspiele... jedes Jahr. 5. Die Hauptstadt von Ö... von Wäldern. 6. Die Bezeichnung "deutsch"... auf die Sprecher. 7. Ö... der UNO. 8. Nach dem Zerfall der Monarchie... Ö.

entstehen, bestimmen, übertragen, umgeben, ernennen, beitreten, abziehen, stattfinden.

VI. Erklären Sie.

Die Muttersprache, die Landessprache, die Union, die Erbteilung, die westalliierten Truppen, die Besatzungstruppen, die Siedlung, die Chronik.

VII. Beschreiben Sie den Staatsaufbau Österreichs dem Schema nach.



VIII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. На протяжении шести веков Австрия была центром великой империи Габсбургов, которая на пике своего развития включала территории современной Польши, Венгрии и Чехии, а также значительные части Румынии, Болгарии и Балкан. 2. В соответствии с Государственным договором от 15 мая 1955 г., послевоенная оккупация страны союзниками закончилась и австрийское государство, обязавшееся соблюдать нейтралитет в международных делах, стало независимым. 3. В регионе Каринтия очень много озер, а Нижняя Австрия, Бургенланд и Штирия являются важнейшими винодельческими районами. 4. Большую часть территории Австрии занимают Австрийские Альпы, которые, в свою очередь, являются частью Восточных Альп. Примерно половину территории Австрии составляют леса, преимущественно буковые и дубовые на низменностях и хвойные в горах. 5. В настоящий момент Австрия является членом ООН, Европейского Союза, Европейского экономического общества и Содружества стран Шенгенского союза. Сегодня это развитое демократическое государство, которое по праву считается одним из важнейших культурных и экономических центров Европы.

IX. Erzählen Sie den Text nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. Das Parlament, ernennen, entsenden, der Landtag, der Vertreter. 2. Die Betriebe, die Exportwaren, Milch, produzieren. 3. 5 Landschaften, die Donau, die Gebirgsregionen, umfassen, unterscheiden. 4. Bestimmen, die Zone, kontinentale Züge, tragen, das Klima. 5. Der Zerfall, okkupieren, abziehen, annehmen, die Neutralität, beitreten, das Gesetz. 6. Aufkommen, entfalten, die Macht, der Tod, zusammenfallen, die Grenze, übertragen. 7. Die Sommerfestspiele, Salzburg, Mozart. 8. Umgeben, ein römisches Militärlager, 12.Jh., die Donau, liegen. 9. Das Stadtbild, die Ringstrasse, die Bauten, besuchen, nennen. 10. Die Musik, leben, die Welt, stattfinden, der Treffpunkt.

➤ Finden Sie die Information über:

1) die Bundesländer Österreichs (prüfen Sie Ihre Kenntnisse in dem Quiz (S. 33); 2) die Sehenswürdigkeiten Österreichs; 3) die bekannten Menschen Österreichs.

DIE SCHWEIZ

Welche Assoziationen ruft bei Ihnen die Schweiz hervor? Warum? Schreiben Sie Stichwörter auf, vergleichen Sie sie mit Ihren Mitstudenten.

Die Schweiz (amtlich: Schweizerische Eidgenossenschaft) liegt in Mitteleuropa. Die Fläche der Schweiz beträgt 41288 km², die Bevölkerungszahl – 7,6 (2007) Millionen Einwohner. Die Schweiz grenzt im Norden an Deutschland, im Nordosten und Osten an Österreich und Liechtenstein, im Südosten und Süden an Italien und im Westen an Frankreich. Die Schweiz ist ein Gebirgsland mit den drei wichtigsten Landschaften: den Alpen, dem Schweizer Mittelland und dem Jura. Der höchste Gipfel, die Dufourspitze des Monte Rosa, liegt in den Walliser Alpen.

Das Klima der Schweiz ist im großen und ganzen gemäßigt, teils ozeanisch beeinflusst, wobei der Alpennordrand deutlich ein kühleres Klima zeugt, während die Täler des Tessins und Graubündens mediterranen Einflüssen ausgesetzt sind.

Die Pflanzenwelt des Landes hängt im Wesentlichen von der Höhenstufe ab. Die Landwirtschaft ist mit der Höhenstufe aufs engste verbunden: in den Tälern und auf der Hügelstufe werden Gemüse, Obst, Wein und Getreide angebaut. Auf der Mittleren Alpenstufe, wo die Alpweiden liegen, betreibt man Viehhaltung.

Zu den wichtigsten Flüssen der Schweiz zählen die Rhone, der Rhein, der Inn usw. Ein unentbehrlicher Bestandteil der Schweizer Landschaft sind zahlreiche Seen: Genfer See, Bodensee, Zürichsee usw.

Die Schweiz ist eine föderative und demokratische Republik. Das Parlament der Schweiz, die Bundesversammlung, besteht aus 2 gleichberechtigten Kammern: dem Nationalrat, der das ganze Volk vertritt, und dem Ständerat, einer Vertretung der Kantone. Der Ständerat zählt 46 Mitglieder. Jeder Kanton (der schweizerische Bundesstaat zählt 23 Kantone; drei davon bestehen aus je 2 Halbkantonen) hat im Ständerat

2 Vertreter, jeder Halbkanton einen Vertreter. Von der Bundesversammlung werden der Bundesrat, der Bundespräsident, das Bundesgericht, der Bundeskanzler und der General der eidgenössischen Armee gewählt. Die Bundesversammlung ist ein gesetzgebendes Organ (die Legislative). Die Regierungsgewalt (die Exekutive) liegt beim Bundesrat. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident. Er wird für ein Jahr aus der Zahl der Bundesräte gewählt. Die vier größten und einflussreichsten politischen Parteien der Schweiz sind die liberale Freisinnig-demokratische Partei, die Sozialdemokratische Partei, die bürgerlich-konservative Christlichdemokratische Volkspartei und die Schweizer Volkspartei.

Die Industrie der Schweiz ist stark exportorientiert und arbeitsintensiv. Da Bodenschätze nur spärlich vorhanden sind, müssen die wichtigsten Roh- und Brennstoffe eingeführt werden. Zu den bedeutendsten Zweigen der hoch entwickelten Schweizer Industrie gehören der Maschinenbau, die chemische Industrie und Feinmechanik. Die Uhrenproduktion, die Textilindustrie und die Schmuckwarenherstellung sind die traditionellen Industriezweige der Schweiz.

Die Schweiz verfügt über eine eintragsreiche und intensiv betriebene Landwirtschaft. Etwa 38% der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich benutzt. In Tälern des Schweizer Mittellandes werden Weizen, Roggen und Gerste angebaut. In der Viehhaltung spielt die Rinderzucht eine besonders große Rolle. Die Schweizer Rindviehrassen sind weltberühmt. Auf Grundlage der Rinderzucht entstand eine bedeutende milchverarbeitende Industrie.

Seit dem 18. Jahrhundert ist der Fremverkehr in der Schweiz zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor geworden. Verschiedene Formen des Tourismus waren und bleiben eine reiche Finanzquelle für das Land. Ein besonders reger Fremverkehr herrscht in den klimatisch begünstigten Kurorten und Wintersportplätzen (Luzern, Davos, Sankt Moritz usw.).

Die Schweiz ist ein mehrsprachiger Staat. 65% der Bevölkerung spricht Deutsch, 19% Französisch, 12% Italienisch und 1% Rätoromanisch. Die deutschsprachigen Schweizer benutzen Hochdeutsch schweizerischer Prägung hauptsächlich als Schriftsprache. Im alltäglichen Umgang wird von ihnen das Schweizerdeutsch gesprochen, das auf der Basis der alemannischen Dialekte entstand. Die französische Sprache der Schweiz entstammte dem Volkslatein der Burgunder. Ihre schriftliche Norm orientiert sich am französischen Standard, während die deutsche Schriftsprache der Schweizer viel Eigentümliches aufweist und

eigenen nationalen Kode hat. Das Rätoromanische, das auch im Norden Italiens gesprochen wird, ist eine selbständige romanische Sprache.

Die schweizerische Nationalvariante des Hochdeutschen (Schweizer Hochdeutsch) wird fast ausschließlich als Schriftsprache gebraucht, während das Schweizerdeutsch als gesprochene Sprache fungiert. Deutsch, Französisch und Italienisch gelten als gleichberechtigte National- und Amtsprachen. 1938 wurde auch das Rätoromanische offiziell als Nationalsprache anerkannt. Als Amtsprache dient sie aber nur im Kanton Graubünden. Deutschsprachig sind die Kantone Zürich, Luzern, Basel usw. Französisch wird in Genf, Waadt, Neuenburg und Jura gesprochen. Italienisch spricht man in Tessin. Drei Kantone – Bern, Freiburg und Wallis – sind zweisprachig: dort spricht man Französisch und Deutsch. Im Kanton Graubünden spricht man drei Sprachen. Die Bürger der Schweiz beherrschen in der Regel 2 Landessprachen.

Die Schweiz ist am 10. September 2002 der UNO beigetreten. Die Schweiz heute ist nur de facto Mitglied der Europäischen Union. Die immerwährende Neutralität des Landes, seine politische, finanzielle und wirtschaftliche Stabilität trugen viel dazu bei, dass die Schweiz zu einem der größten Finanzzentren der Welt wurde. In zahlreichen internationalen Banken und Kreditinstituten, die hierzulande ihre Standorte haben, ist ein großer Teil der Valuta konzentriert. Die finanzielle Selbständigkeit der Schweiz ist ein Unterpfand für weitere erfolgreiche Entwicklung des Landes, unabhängig davon, ob sie der EU beitreten wird oder nicht.

I. Übersetzen Sie ins Russische.

Gemäßigt, ozeanisch beeinflussen, aufs engste, die Getreide, die Viehhaltung, unentbehrlicher Bestandteil, exportorientiert, spärlich, der Rohstoff, die Rinderzucht, die Rindviehrasse, milchverarbeitende Industrie, das Unterpfand, der Kode, der Burgunder.

II. Übersetzen Sie die Verben und nennen Sie die Rektion jedes Verbs.

Grenzen, aussetzen, abhängen, verbinden, betreiben, verfügen, entstammen, gelten, anerkennen, beitreten, sich orientieren.

III. Erklären Sie.

Das Gebirgsland, der Alpennordrand, die Alpweiden, gleichberechtigt, die Legislative, die Exekutive, der Anhänger, einflussreich, die Nationalsprache, die Amtsprache, die Bodenschätze, arbeitsintensiv, eintragsreich, eigentümlich, spärlich.

IV. Beenden Sie die Sätze.

1. Die Schweiz (grenzen)... 2. Die Pflanzenwelt des Landes (abhängen)... 3. In den Tälern (anbauen)... 4. Zu den wichtigsten Flüssen (zählen)... 5. Die Bundesversammlung der Schweiz (bestehen)... 6. Der Bundespräsident, der Bundeskanzler (wählen)... 7. Die französische Sprache der Schweiz (entstammen)... 8. Das Rätoromanische (dienen) als Amtsprache... 9. Das Schweizerdeutsch (entstehen)... 10. Die deutschsprachigen Schweizer (benutzen)... 11. Die Schmuckwarenherstellung (gehören)...

V. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1) Getreide | 1) anerkennen |
| 2) Viehhaltung | 2) anbauen |
| 3) das Volk | 3) beherrschen |
| 4) die Brennstoffe | 4) sich orientieren |
| 5) die Finanzquelle | 5) vertreten |
| 6) das Rätoromanische | 6) einführen |
| 7) am Standart | 7) betreiben |
| 8) die Sprache | 8) haben |

VI. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Die Republik, das Organ, das Klima, die Rindviehrasse, die Seen, die Parteien, die Industrie, die Bodenschätze, die Landwirtschaft, der Faktor, die Finanzquelle, die Kantone

gesetzgebend, gemäßigt, einflussreich, eintragsreich, intensiv betrieben, föderativ, demokratisch, weltberühmt, deutschsprachig, zahlreich, politisch, spärlich, exportorientiert, reich, wirtschaftlich.

VII. Benutzen Sie die Landkarte der Schweiz und zeigen Sie, in welchen Kantonen man deutsch, italienisch, französisch, rätoromanisch spricht.

VIII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. В Швейцарии говорят на 4 языках, 3 из которых являются национальными и официальными языками. Ретороманский признан официальным языком только в кантоне Граубюнден. 2. Высшая гора Швейцарии – пик Дюфур массива Монте-Роза. Климат сильно меняется в зависимости от рельефа, который составляет три основные зоны: Альпы, Швейцарское плоскогорье, горы Юра. 3. Швейцария –

высокоразвитая промышленная страна с интенсивным сельским хозяйством, один из крупнейших экспортеров капитала и финансовых центров мира. 4. Путешествуя по Швейцарии, нельзя не заметить добродетель местных жителей – любовь к чистоте и порядку. 5. Глава государства Швейцарии – президент, который избирается парламентом на один год из числа федеральных советников. 6. Основной принцип политики Швейцарии с 1815 года – нейтралитет. Страна не вмешивается в жизнь других государств. 7. Во всем мире Швейцария в первую очередь славится своей банковской системой, многочисленными сортами отменного сыра и шоколада, часовой промышленностью, красивейшей природой и отличной сетью общественного транспорта. Разнообразие ландшафта, архитектуры, языков и культуры превращает Швейцарию в особый маленький мир.

IX. Erzählen Sie den Text nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. An der Landkarte (Mitteleuropa, grenzen an, Landschaften, der höchste Gipfel). 2. Das Klima (gemäßigt, kühl, mediterraner Einfluss, ausgesetzt sein, ozeanisch beeinflussen). 3. Die Landwirtschaft (Obst und Gemüse, Wein, anbauen, die Alpweiden, Viehhaltung betreiben). 4. Die Staatsordnung (das Parlament, die Bundesversammlung, der Nationalrat, der Ständerat, bestehen, vertreten, wählen, der Bundespräsident, der Bundeskanzler, das Staatsoberhaupt). 5. Die Industrie (die Bodenschätze, einführen, traditionelle Industriezweige, gehören). 6. Die Bevölkerung (Hochdeutsch, Schriftsprache, benutzen, das Schweizerdeutsch alemannische Dialekte, entstehen, entstammen, schriftliche Norm, aufweisen). 7. Die Sprache (die Nationalvariante, gesprochene Sprache, gelten, anerkennen).

➤ *Finden Sie die Information über die größten Städte der Schweiz (Bern, Basel, Zürich, Genf).*

LUXEMBURG

Welche Kleinstaaten Europas sind Ihnen bekannt?

Das Großherzogtum Luxemburg liegt in Mitteleuropa und grenzt im Osten an die BRD, im Westen an Belgien und im Südwesten an Frankreich. Verwaltungsmäßig gliedert sich das Großherzogtum Luxemburg in 3 Distrikte, die in 12 Kantone und 118 Gemeinden

eingeteilt sind. Die Fläche Luxemburgs beträgt 2600 km², die Einwohnerzahl – 474413 Einwohner. Luxemburg hat 3 große Landschaftsgruppen: 1) das Ösling, der nördliche Teil des Landes, der zu den Ardennen gehört und eine Hochebene darstellt; 2) der südliche Teil von Luxemburg, das Gutland, liegt unter 400 m Höhe, hat fruchtbare Böden und spielt eine wichtige Rolle als Landwirtschaftsgebiet; 3) das Moseltal bildet die dritte Landschaftsgruppe. Dieses Gebiet ist für den Wein- und Obstbau besonders gut geeignet.

Das Klima des Landes kann als atlantisch-gemäßigt charakterisiert werden. Es zeichnet sich durch einen kühlen, langen Winter und einen milden Sommer aus.

Die wichtigsten Bodenschätze Luxemburgs sind Eisenerze. Da aber ihre Vorräte nicht sehr groß sind, wird neben Ruhrkohle auch Erz aus Frankreich und Schweden eingeführt. Für Bedarf der Bauindustrie gewinnt man Schiefer, Kalk, Sand und Kies.

Luxemburg ist ein ausgesprochenes Industrieland. Nach der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Ende der 70er – Anfang der 80er Jahre wurde mit einem Restrukturierungsprozess begonnen. Um die Schwerindustrie zu erhalten, investierte der Staat bedeutende Mittel. Außerdem wurden moderne Produktionsunternehmen in verschiedenen Sparten geschaffen (Kunststoff- und Kunstfaserindustrie, Möbel-, Leder-, Textilindustrie, chemische und keramische Industrie). Luxemburg hängt vom Außenhandeln in hohem Masse ab. Das Land exportiert Stahl, chemische Erzeugnisse, Plastikstoffe, Kautschuk, Textilien, Wein. Man importiert Rohstoffe, Maschinen, Geräte, Bekleidung, Transport- und Nahrungsmittel.

Das Land hat gute Verkehrsverbindung über die Straße, per Bahn und in der Luft. Die wichtigste Wasserstraße ist die Mosel.

Luxemburg zählt zu den reichsten Ländern der Welt und hat einen hohen Lebensstandard, den die Wirtschaftler auf folgende Ursachen zurückführen: günstige Entwicklung der Indizes der Außenhandelspreise, relativ hohen Anteil der erwerbstätigen Schichten der Gesamtbevölkerung, Diversifizierung der Wirtschaft seit 1960. Banken und andere Kreditinstitute tragen wesentlich zum nationalen Haushalt bei. Der Tourismus ist auch eine bedeutende Geldquelle für das kleine Land.

Etwa 30% der Bevölkerung des Landes machen Ausländer aus, unter denen Portugieser, Italiener und Franzosen besonders zahlreich sind. Das natürliche Bevölkerungswachstum ist niedriger als der Wanderungsüberschuss. Die Geburtenzahl bei Ausländern ist viel höher als

bei Einheimischen. Die meisten Gläubigen bekennen sich zur katholischen Konfession.

Das Großherzogtum Luxemburg ist eine konstitutionelle Erbmonarchie mit parlamentarisch-demokratischem Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Großherzog. Ihm gehört die Gesetzesinitiative, er kann das Parlament auflösen. Die Regierungsgewalt befindet sich in den Händen des Großherzogs und des Exekutivorgans – eines Ministerkollegiums von 12 Ministern. Die Legislative wird von dem Einkammerparlament ausgeübt. Das beratende Organ heißt der Staatsrat. Er zählt 21 Mitglieder, die vom Großherzog auf Lebenszeit ernannt werden. In Luxemburg gibt es viele politische Parteien. Besonders einflussreich sind die Christlich-Soziale Volkspartei, die Luxemburgische Sozialistische Arbeitspartei, die Demokratische Partei usw. Die Streitkräfte Luxemburgs zählen etwa 900 Männer und stellen eine Freiwilligenarmee dar. Luxemburg ist Mitglied vieler internationaler Organisationen: es arbeitet in EU, UNO, Benelux, NATO, WTO mit.

Luxemburg ist ein mehrsprachiger Staat. Hier werden in verschiedenen sozialen Kontexten 3 Sprachen – Französisch, Deutsch und Luxemburgisch – verwendet. Französisch hat in Luxemburg ein äußerst hohes soziales Prestige. Es war und bleibt die Sprache der höchsten Verwaltung, der Außenpolitik, Bildung, Wissenschaft und Rechtssprechung. Ohne gute Französisch-Kenntnisse ist es in Luxemburg unmöglich, eine Karriere in der Verwaltung und Wirtschaft sowie im Bankwesen zu machen. Die französische Sprache der Luxemburger hat einige Besonderheiten, die aber nicht sehr auffallend sind. Die Position des Deutschen in Luxemburg ist durch 2 Weltkriege und Okkupationen des Landes wesentlich geschwächt. Besonders stark bleibt die Position des Deutschen in der Presse und in der Literatur. Das Hochdeutsch der Luxemburger hat viel Eigenartiges in der Aussprache, in der Wortwahl, in der Grammatik. Die deutsche Sprache hat in Luxemburg keinen nationalen Kode. Ihr Status ist nicht als eine nationale Sprachvariante, sondern als Uşus zu bezeichnen.

Die Muttersprache der Luxemburger, das Luxemburgische ist eines der Hauptmerkmale der nationalen Identität, wird im mündlichen Umgang von allen Einheimischen gebraucht. Da aber die schriftliche Norm des Luxemburgischen nicht ganz geregelt ist, bleibt sein schriftlicher Gebrauch eben dadurch eingeschränkt.

Die Hauptstadt des Großherzogtums zählt circa 100000 Einwohner. Luxemburg ist Residenz des Großherzogs, Sitz der Regierung, der ausländischen Botschaften und Konsulate, usw.

Die Stadt Luxemburg, 963 gegründet, hat viele Sehenswürdigkeiten. Im Nationalmuseum werden viele reiche Sammlungen aufbewahrt, z. B. Ausstellungsstücke der Mineralogie, Zoologie und Archäologie, verschiedene Skulpturen, alte und moderne Gemälde usw. Die Staatsbibliothek besitzt über 600000 Bände. Luxemburg zählt 110 Brücken, die verschiedene Teile der Stadt miteinander verbinden. Zu den bemerkenswerten Bauten gehören Großherzogliche Palais, das Jesuitenkolleg, das Rathaus, die protestantische Kirche usw.

Andere begehrteste Reiseziele Luxemburgs sind Echternach, Clerveau, Vianden, Larochette.

I. Übersetzen Sie.

Das Großherzogtum, der Distrikt, die Gemeinde, fruchtbare Böden, der Vorrat, ausgesprochenes Industrieland, in hohem Masse, der nationale Haushalt, der Anteil, die Diversifizierung, das natürliche Bevölkerungswachstum, das Einkammerparlament, soziales Prestige, der Wirtschaftsbriefwechsel, nationale Identität.

II. Übersetzen Sie die Verben und nennen Sie die Rektion jedes Verbs. Führen Sie Ihre Beispiele an.

Sich gliedern, geeignet sein, sich auszeichnen, gewinnen, zählen, zurückführen, tragen, sich bekennen, auflösen, ausüben, ernennen, angehören, eingeschränkt sein.

III. Erklären Sie.

Das Landwirtschaftsgebiet, der Lebensstandard, erwerbstätige Schichten der Bevölkerung, die Geldquelle, der Einheimische, der Gläubige, die Erbmonarchie, die Streitkräfte, auffallend sein, das Ausstellungsstück.

IV. Beenden Sie die Sätze.

1. Das Großherzogtum Luxemburg (grenzen)... 2. Das Moseltal (geeignet sein)... 3. Das Klima Luxemburgs (sich auszeichnen)... 4. Luxemburg (abhängen)... 5. Etwa 30% der Bevölkerung (ausmachen)... 6. Die meisten Gläubigen (sich bekennen)... 7. Der Großherzog kann (auflösen)... 8. Drei Sprachen (verwenden)... 9. Die Position des



Deutschen (bleiben)... 10. Das Luxemburgische (gebrauchen)... 11. Im Nationalmuseum (aufbewahren)... 12. 110 Brücken (verbinden)...

V. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Das Klima, der Sommer, die Bodenschätze, das Industrieland, die Geldquelle, das Bevölkerungswachstum, die Erbmonarchie, das Organ, der Staat, die Position des Deutschen, der Umgang, die schriftliche Norm, die Botschaft, die Sammlung, das Reiseziel.

mündlich, begehrtest, reich, konstitutionell, mild, wichtigste, geregelt, beratend, mehrsprachig, atlantisch-gemäßigt, natürlich, ausländisch, bedeutend, ausgesprochen, geschwächt.

VI. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Люксембург имеет большой авторитет и значимость в ЕС и НАТО, таким образом представляя и защищая свои национальные интересы во всем мире. 2. Большое число обосновавшихся в Люксембурге банков – следствие разумной финансовой политики. 3. Поросшие лесами Арденны тянутся через северные области страны. Юг Люксембурга – край зеленых пастбищ и плодородных земель. 4. Для маленькой страны часы являются самым престижным и значительным видом экспорта. 5. В стране каждый третий житель – иностранец. А в столице есть районы, где иностранцев 2/3 от всего населения. 6. В 963 г. образовалось самостоятельное графство Люксембург, в XIV в. – герцогство Люксембург. В 1815 г. создано Великое Герцогство Люксембург. 7. Во время Первой и Второй мировой войны страну оккупировала Германия. В период второй оккупации Люксембург был официально включен в состав гитлеровского рейха.

VII. Erzählen Sie den Text nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. Das Klima (atlantisch-gemäßigt, sich auszeichnen); 2. Die Bodenschätze (Vorräte, einführen, gewinnen); 3. Die Industrie (ausgesprochen, investieren, das Produktionsunternehmen, der Außenhandel, exportieren, importieren); 4. Die Wirtschaft (der hohe Lebensstandard, zurückführen, die Diversifizierung, die Geldquelle); 5. Die Staatsordnung (die Erbmonarchie, das Staatsoberhaupt, auflösen, das Exekutivorgan, das beratende Organ); 6. Die Sprachen (mehrsprachig, verwenden, die Karriere, das Prestige, auffallend sein); 7. Das Deutsche (geschwächt sein, vorziehen, viel Eigenartiges, der Status); 8. Das Luxemburgische (nationale Identität, die Einheimischen, schriftliche Norm, eingeschränkt

sein); 9. Die Hauptstadt (die Einwohner, die Residenz, der Sitz, gründen, Sehenswürdigkeiten, die Staatsbibliothek, die Brücke, die Bauten).

➤ *Luxemburg ist im Unterschied zu den anderen deutschsprachigen Ländern keine Republik, sondern ein Großherzogtum. Finden Sie Informationen über die Dynastie der luxemburgischen Herrscher.*

DEUTSCHLAND (geografische Lage)

Erinnern Sie sich an einige Tatsachen aus der Geschichte Deutschlands.

Deutschland liegt in der Mitte Europas. Seit 1949 gab es auf dem Territorium Deutschlands zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik. Das war die Folge des 2. Weltkrieges, den der deutsche Faschismus entfesselt hatte. Am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wieder vereint, und die DDR als Staat hat aufgehört zu existieren.

Deutschland grenzt im Westen an die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich, im Süden an die Schweiz und an Österreich, im Osten an die Tschechische Republik und an Polen. Im Norden grenzt Deutschland an Dänemark, außerdem bilden die Nordsee und die Ostsee eine natürliche Grenze wie die Alpen im Süden.

Das vereinigte Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. Das größte Bundesland ist Bayern, es liegt im Süden Deutschlands. Westlich von Bayern liegen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland. Mitten in Deutschland liegt Hessen. Westlich von Hessen befindet sich Nordrhein-Westfalen. Im Norden sehen Sie die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die kleinsten Bundesländer Bremen (es besteht aus zwei Teilen) und Hamburg.

Südlicher kommen Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Zwischen Niedersachsen und Brandenburg liegt Sachsen-Anhalt. Mitten im Bundesland Brandenburg befindet sich das Bundesland Berlin. Berlin, Hamburg und Bremen sind Stadtstaaten.

Die Fläche des wiedervereinigten Deutschlands beträgt über 356 000 km² (Quadratkilometer). Somit ist die Bundesrepublik Deutschland kleiner als Frankreich oder Spanien. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land über fast 900 Kilometer. Die Hauptstadt der Bun-

desrepublik Deutschland ist Berlin. Heutzutage leben in Deutschland über 81 Millionen Einwohner. Das ist mehr als in anderen westeuropäischen Staaten. Deutschland gehört auch zu den am dichtesten besiedelten Ländern Europas (228 Menschen je km²). Mehr als drei Viertel der Einwohner leben in Städten. Die Stammbevölkerung besteht fast nur aus Deutschen, hier gibt es wenige nationale Minderheiten. Im Südosten, nicht weit von Dresden, leben Sorben (etwa 60 000 Menschen), die zu den Westslaven gehören. Im Norden lebt eine kleine dänische (etwa 50 000 Menschen) und im Westen eine kleine niederländische Minderheit.

Der nördliche Teil des Landes ist ein Tiefland, der südliche ist bergig. Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Es werden drei Großlandschaften unterschieden: die Norddeutsche Tiefebene, das Mittelgebirge und die Alpen mit dem Alpenvorland. Zum Mittelgebirge gehören das Erzgebirge, der Harz, der Thüringer Wald, der Schwarzwald, der Bayerische Wald und andere Gebirge. Am höchsten sind die Bayerischen Alpen, und ihr höchster Berg, die Zugspitze, erreicht fast

3000 Meter. Fast ein Drittel der Fläche Deutschlands ist Wald. Die Wälder und die Berge sind beliebte Erholungsgebiete.

Das Klima des Landes ist gemäßigt, da Deutschland unter dem Einfluss des Atlantiks liegt. Der Sommer ist nicht zu heiß (20 bis 25 Grad im Juli) und der Winter nicht zu kalt. (Die Temperaturen je nach der Gegend unterschiedlich.) Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei +9° Celsius.

Fast alle großen Flüsse des Landes fließen zur Nordsee. Das sind der Rhein, die Elbe, die Oder, die Ems, die Weser. Nur die Donau fließt von Westen nach Osten, durchzieht mehrere Länder und mündet ins Schwarze Meer. Die wichtigste natürliche Wasserstraße ist der Rhein. Dieser Fluss hat einige Nebenflüsse und Kanalverbindungen. So kann man von Amsterdam durch den Rhein und Kanäle bis in die Mündung der Donau ins Schwarze Meer kommen. Der Rhein entspringt in der Schweiz, fließt durch ganz Deutschland und mündet in den Niederlanden in die Nordsee. An seinem Lauf liegen solche Städte wie Köln, Düsseldorf, Duisburg, auch Bonn. In Bayern beginnt der Main seinen Lauf, ein Nebenfluss des Rheins. Am Main liegt die Großstadt Frankfurt. Wie auch der Main entsteht die Weser aus zwei Flüssen, fließt durch den nördlichen Teil Deutschlands und mündet in die Nordsee. An der Weser liegen Bremen und Bremerhaven. Der zweitgrößte Fluss Deutschlands ist die Elbe. Sie entspringt in Tschechien, wo sie Laba heißt, und fließt

durch den östlichen Teil Deutschlands in die Nordsee. An der Elbe liegen Dresden, Magdeburg, Hamburg und andere Städte. Einer der kürzesten Flüsse ist die Spree, an der Berlin liegt. Durch das Bundesland Nordrhein-Westfalen fließt die Ruhr, die einem wichtigen Wirtschaftsgebiet Namen gegeben hat. Die Ruhr mündet bei Duisburg in den Rhein. An der Ruhr oder in ihrer Nähe liegen auch solche Städte wie Essen, Bochum, Mülheim und Hagen, ein Stück nördlicher auch Dortmund. Im Osten Deutschlands fließen die Oder und die Neiße (sie bilden die natürliche Grenze zu Polen). Die Oder entspringt in der Slowakei (dort heißt sie Odra), fließt dann durch Polen und mündet in die Ostsee. Auf dem Territorium des Landes liegen viele Seen, die sehr malerisch sind. Die größten von ihnen sind der Bodensee (zum Teil in der Schweiz), er ist bis 250 m tief, und die Müritz (der Müritzsee). Reizvoll sind der Chiemsee, der Starnberger See und der Ammersee, die wie der Bodensee im Süden Deutschlands liegen.

I. Achten Sie auf die Aussprache.

Die BRD, die Niederlande, die Tschechische Republik, Dänemark, die Ostsee, das wiedervereinigte Deutschland, der Quadratmeter, die Oberfläche, durchschnittlich, die Norddeutsche Tiefebene, das Mittelgebirge, das Alpenvorland, der Bayerische Wald, die Bayerischen Alpen, durchziehen, Düsseldorf, heutzutage, westeuropäisch.

II. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Deutschland liegt... 2. Im Oktober 1990 wurde Deutschland... 3. Im Westen grenzt die BDR... , im Süden... , im Osten... 4. Die Fläche des Staates beträgt... 5. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land... 6. Die Stammbevölkerung besteht fast... 7. Der nördliche Teil Deutschlands ist..., der südliche ist... 8. Die deutschen Landschaften sind... 9. Es werden drei... unterschieden. 10. Am höchsten sind... 11. Der höchste Gipfel Deutschlands Zugspitze erreicht... 12. Fast ein Drittel der Fläche Deutschlands... 13. Das Klima des Landes ist... 14. Die... Jahrestemperatur liegt bei +9° Celsius.

III. Sind folgende Sätze richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Sätze.

1. Deutschland liegt in der Mitte Europas. 2. Das Land wurde 1980 wiedervereint. 3. Deutschland grenzt im Süden an Schweden. 4. Die BRD grenzt auch an Ungarn. 5. Deutschland hat keine natürlichen

Grenzen im Süden. 6. Deutschland ist größer als Frankreich. 7. Von Norden nach Süden erstreckt sich das Land über 1000 km. 8. Die Lage Deutschlands ist ungünstig. 9. Deutschland hatte immer die heutigen Grenzen. 10. Deutschland ist ein sehr kleines Land. 11. Die BRD besteht aus 23 Kantonen. 12. In Deutschland leben rund 60 Millionen Einwohner. 13. Deutschland ist nicht sehr dicht besiedelt. 14. Fast die Hälfte der Bevölkerung wohnt in Städten. 15. In Deutschland leben nur Deutsche. 16. Der nördliche Teil Deutschlands ist gebirgig. 17. Besonders viele Berge gibt es im Süden des Landes. 18. Fast die Hälfte der Fläche Deutschlands ist Wald. 19. Das Klima Deutschlands ist hart. 20. In Deutschland gibt es nur kleine Flüsse und Seen.

IV. Zeigen Sie auf der Landkarte Deutschlands Grenze. Zeigen Sie auf der Landkarte alle Bundesländer der BRD, nennen Sie ihre Hauptstädte. Zeigen Sie auf der Landkarte die größten Flüsse, Seen und Wälder, den höchsten Gipfel Deutschlands.

V. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Германия находится в сердце Европы. С 1949 по 1990 год на ее территории существовало два государства: ГДР и ФРГ. Третьего октября 1990 года произошло объединение страны. 2. Германия граничит с 9 государствами. Кроме того, она имеет естественные границы: Северное и Балтийское моря на севере, а также Альпийские горы на юге. 3. Территория ФРГ меньше, чем территория Франции или Испании. Северная часть – низинная, южная – гористая. Почти треть территории занимают леса. 4. Вновь объединенная Германия состоит из 16 федеральных земель. Самая большая из них – Бавария, а самая маленькая – Саар. 5. На сегодняшний день население Германии составляет более 81 млн. человек. Большинство из них немцы, но есть и национальные меньшинства – датское и голландское меньшинства, а также сорбы – славянское меньшинство. 6. Германия богата лесами. Большинство самых любимых зон отдыха располагаются в лесах и горах. 7. Климат в стране умеренный. Средняя годовая температура около +9°. 8. Большинство рек (Рейн, Эльба и др.) текут на север. Важнейшей естественной водной магистралью является Рейн. Рейн и Эльба пересекают всю страну. 9. Из всех рек Германии только Дунай течет с запада на восток, он впадает в Черное море. 10. Самое крупное озеро Германии – Боденское озеро – расположено на юге страны на границе со Швейцарией.

➤ *Stellen Sie sich vor, Ihr Freund hat eine Reise von Amsterdam durch den Rhein und Kanäle bis in die Mündung der Donau ins Schwarze Meer unternommen. Stellen Sie Fragen an ihn und lassen Sie ihn Ihnen seinen Weg auf der Landkarte zeigen.*

➤ *Bereiten Sie einen Bericht über eines der Bundesländer Deutschlands. Erläutern Sie dabei folgende Aspekte: Fläche, Bevölkerungszahl, Hauptstadt und andere interessante Städte und ihre Sehenswürdigkeiten, bemerkenswerte Landschaften, Wirtschaft, berühmte Persönlichkeiten. Beantworten Sie die Fragen aus dem Quiz (S. 37), um Ihre Kenntnisse über die Bundesländer zu prüfen.*

DER STAATSAUFBAU DEUTSCHLANDS

Wer steht an der Spitze der BRD? Nennen Sie die Namen der führenden Politiker Deutschlands.

Das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundespräsident. Er wird von der Bundesversammlung auf 5 Jahre gewählt. Die Bundesversammlung ist ein Verfassungsorgan, das nur zum Zweck der Wahl des Bundespräsidenten zusammentritt. Es besteht aus den Bundestagsabgeordneten und einer gleichen Anzahl von Vertretern der Länderparlamente. Die Aufgaben des Bundespräsidenten sind überwiegend repräsentativ: Er vertritt die BRD völkerrechtlich, er kann raten, warnen und ermutigen. Auf Vorschlag des Bundespräsidenten wird der Bundeskanzler vom Bundestag gewählt. Der Bundespräsident ernennt die Bundesminister auf Vorschlag des Bundeskanzlers. In Namen der BRD schließt der Bundespräsident Verträge mit ausländischen Staaten ab. Er beglaubigt und empfängt Botschafter aus den ausländischen Staaten. Die Bundesrichter, Bundesbeamten, Offiziere und Unteroffiziere werden von ihm ernannt und entlassen.

Der Deutsche Bundestag ist die Volksvertretung der BRD. Seine Abgeordneten werden in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl auf 4 Jahre gewählt. Die wichtigsten Aufgaben des Bundestages sind die Gesetzgebung, die Wahl des Bundeskanzlers und die Kontrolle der Regierung. In den Plenarsitzungen des Bundestages werden grundsätzliche Fragen der Innen- und Außenpolitik der BRD beraten und Gesetze verabschiedet.

Der Bundesrat ist die Vertretung der Bundesländer, er wirkt an der Gesetzgebung mit. Der Bundesrat wird nicht gewählt, er besteht aus den Mitgliedern der Landesregierung oder aus den Bevollmächtigten der Landesparlamente. Jedes Bundesland hat mindestens 3 Stimmen im Bundesrat. Länder mit größerer Bevölkerung haben 4 oder 5 Stimmen. Die Stimmen eines Landes können nur einheitlich abgegeben werden. Die Mitglieder des Bundesrates können, ebenso wie die Mitglieder der Bundesregierung, an allen Sitzungen des Bundestages und seiner Ausschüsse teilnehmen.

Die Bundesregierung wird auch oft "Kabinett" genannt. Sie besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Auf Vorschlag des Bundespräsidenten wird der Bundeskanzler vom Bundestag auf 4 Jahre gewählt. Bei seinem Vorschlag berücksichtigt der Bundespräsident die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag. Die Bundesminister werden vom Bundespräsidenten auf Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt.

Der Bundeskanzler hat eine starke Stellung in der BRD. Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik der BRD. Die Bundesminister leiten innerhalb dieser Richtlinien ihren Geschäftsbereich selbständig und in eigener Verantwortung. Der Bundeskanzler trägt die Verantwortung für die Regierung gegenüber dem Parlament.

Das Bundesverfassungsgericht sorgt für die Einhaltung des Grundgesetzes der BRD, es entscheidet beispielsweise in Streitigkeiten zwischen Bund und Ländern oder zwischen einzelnen Bundesorganen, es prüft Bundes- und Landesgesetze auf ihre Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz. Das Bundesverfassungsgericht kann ein Landesgesetz für verfassungswidrig und ungültig erklären. Nur das Bundesverfassungsgericht kann feststellen, ob eine politische Partei die freiheitliche demokratische Grundordnung der BRD zu beseitigen versucht und deshalb verfassungswidrig ist. In diesem Fall ordnet es ihre Auflösung an.

Die Parteien spielen bei der politischen Meinungsbildung in der Bundesrepublik eine wichtige Rolle. Die größten Parteien sind die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die Christlich-Demokratische Union (CDU), die Freie Demokratische Partei (FDP), die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS), die Grünen.

I. Übersetzen Sie, beachten Sie die Betonung.

Das Verfassungsorgan, das politische System, der Abgeordnete, überwiegend, repräsentativ, völkerrechtlich, die Außenpolitik, der Bevollmächtigte, die Mehrheitsverhältnisse, die Richtlinie, das Parlament, das Bundesverfassungsgericht, verfassungswidrig.

II. Bestimmen Sie das Geschlecht folgender Substantive.
Verfassungsorgan, System, Staatsoberhaupt, Gesetzgebung, Gesetz, Mitglied, Ausschuss, Kabinett, Vorschlag, Bund.

III. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| 1) einen Vertrag | 1) ernennen |
| 2) die Bundesminister | 2) verabschieden |
| 3) grundsätzliche Fragen | 3) entlassen |
| 4) die Verantwortung für etw. | 4) anordnen |
| 5) Bundesbeamte | 5) abschließen |
| 6) ein Gesetz | 6) vertreten |
| 7) die Auflösung | 7) bestimmen |
| 8) die BRD | 8) tragen |
| 9) die Richtlinien | 9) beraten |

IV. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Der Bundespräsident... von der Bundesversammlung... 2. Der Bundespräsident... und... die Bundesbeamten. 3. Der Bundespräsident vertritt das Volk... 4. Der Bundespräsident schließt... der BRD... mit ausländischen Staaten ab. 5. Wenn ein Bundes- oder Landesgesetz mit dem Grundgesetz nicht vereinbar ist, ist es... 6. In den Plenarsitzungen des Bundestages... die Gesetze... 7. Die Vertreter des Bundesrates... an den Ausschüssen... 8. Der Bundeskanzler... für die Arbeit der Regierung... 9. Die Bundesminister leiten ihren Geschäftsbereich... 10. Das Bundesverfassungsgericht kann ein Landesgesetz für ungültig... 11. Die politische Landschaft der BRD... von vier politischen Parteien...

V. Wählen Sie jemanden, wer zum politischen System der BRD gehört und beschreiben Sie ihn, ohne seinen Posten zu nennen. Die anderen müssen raten.

VI. Erzählen Sie über die Verfassungsorgane der BRD. Erleuchten Sie dabei folgende Fragen.

1. Wie wird das Organ gewählt? 2. Wie ist seine Amtszeit? 3. Welche Aufgaben erfüllt das Organ?

VII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Глава государства в ФРГ – федеральный президент. 2. Федеральное собрание состоит из депутатов бундестага и представите-

лей парламентов земель. 3. Федеральные министры назначаются президентом по предложению федерального канцлера. 4. Послы зарубежных государств аккредитуются и принимаются президентом. 5. Депутаты бундестага избираются народом в ходе всеобщих, прямых, равных и тайных выборов. 6. Федеральный канцлер избирается бундестагом по предложению президента на четыре года. 7. Бундесрат состоит из членов правительств земель или уполномоченных правительств земель. 8. Члены бундесрата принимают участие в заседаниях бундестага и его комиссий. 9. Основные направления политики правительства ФРГ определяются федеральным канцлером. 10. Федеральный канцлер несет ответственность перед парламентом за деятельность членов правительства. 11. Федеральные законы и законы земель проверяются федеральным конституционным судом на их соответствие конституции. 12. Законы земель могут быть объявлены федеральным конституционным судом ФРГ противоречащими конституции и недействительными.

VIII. Vergleichen Sie das politische System Deutschlands mit dem Russlands. Welche gemeinsame Züge und Unterschiede sind Ihnen aufgefallen?

➤ *Finden Sie Informationen über den Bundespräsidenten, den Bundeskanzler und führende Parteien der BRD.*

DIE WIRTSCHAFT DEUTSCHLANDS

Nennen Sie die berühmtesten deutschen Firmen. Was produzieren sie? Welchen Ruf haben deutsche Unternehmen und ihre Waren in Russland?

die EDV [e:de'fau] – Elektronische Datenverarbeitung, die EDV-Anlage – der Computer, der Schienentransport – der Eisenbahnverkehr

Der Wohlstand eines Landes hängt hauptsächlich von seiner Wirtschaft und von seinem Handel ab. Wenn ein Land eine gesunde Volkswirtschaft hat, hebt sich der Lebensstandard des Volkes, und alle Menschen sind zufrieden.

Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den international führenden Industrieländern. Mit ihrer Wirtschaft steht sie in der Welt an dritter Stelle; im Welthandel nimmt sie sogar den zweiten Platz ein. Seit 1975 wirkt die Bundesrepublik in der Gruppe der acht großen westlichen Industrieländer (der sogenannten "G-8") mit.

Nach dem letzten Krieg befand sich Deutschland in einer hoffnungslosen Lage, denn seine Industrie war zerstört und das Volk in größter Not. Um das Land vor dem Untergang zu retten, musste sich die Regierung vor allem bemühen, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Nach langen Jahren der Arbeit und nicht ohne Hilfe des Auslandes war es möglich, die zerstörten Industrien wieder aufzubauen und neue Handelsverbindungen mit dem Ausland zu finden.

Das heutige Deutschland ist ein hochentwickeltes Industrieland. Und als Industrieland ist Deutschland auf den Handel angewiesen, denn die Industrie braucht Rohstoffe und einen Absatzmarkt für ihre Erzeugnisse.

Von den wichtigen Rohstoffen kommen Kohle und Eisen in Deutschland selbst vor. Im Ruhrgebiet und in Sachsen befinden sich viele Bergwerke und Kohlengruben. Die Kohle und das Eisenerz werden von den Bergleuten aus der Erde gewonnen, und Tausende von Arbeitern verarbeiten diese Rohstoffe in riesigen Industrieanlagen.

Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland gehören chemische Industrie, die vor allem Medikamente, Anilinfarben, Kunststoffe und Kunstfasern erzeugt; Maschinenbau, der Maschinen aller Art herstellt: landwirtschaftliche Maschinen, Druckerpressen, Textilmaschinen, Dampflokomotive. Die Stadt Solingen im Ruhrgebiet ist durch ihre Stahlwaren und Werkzeuge berühmt geworden. Die elektronische Industrie und Herstellung von EDV-Anlagen weisen ein rasches Wachstum auf und verfügen über eine Reihe von neuen Technologien. Nicht zuletzt sind in der Welt auch die vielen optischen Instrumente bekannt, die in Deutschland hergestellt werden, besonders Fotoapparate, Ferngläser und Mikroskope. Weitere wichtige Industrien sind die Porzellanindustrie, die Lederwarenindustrie, die Uhrenindustrie und auch die Spielwarenindustrie.

Die BRD verfügt auch über eine leistungsfähige Landwirtschaft. Die Hauptgetreidekultur ist der Weizen. Eine große Bedeutung hat auch die Viehzucht.

Ein weiterer wichtiger Bereich der Wirtschaft Deutschlands ist der Handel. Einige Millionen Menschen sind in den Unternehmen des Han-

dels (Groß- und Einzelhandel), in den Banken, Versicherungen beschäftigt. Im Lande werden viele internationale Messen und Ausstellungen veranstaltet. Die wichtigsten Messestädte sind Hannover, Frankfurt am Main, Düsseldorf, Leipzig und andere.

Für ein stark außenhandelsorientiertes Land wie Deutschland ist das Verkehrswesen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Deutschland verfügt über ein leistungsfähiges elektrifiziertes Eisenbahnnetz. Eine ernste Konkurrenz dem Schienentransport macht der Autoverkehr. Moderne Autobahnen verbinden Deutschland mit seinen Nachbarstaaten. Von Bedeutung ist auch die Schifffahrt. Und die deutsche Lufthansa gehört zu den erfolgreichsten internationalen Luftverkehrsgesellschaften.

I. Übersetzen Sie. Beachten Sie das Geschlecht der Substantive.

Благосостояние, торговля, народная экономика, страна, ориентированная на внешнюю торговлю, уровень жизни, рынок сбыта, сырье, шахта, шахтеры, рост, промышленная установка, выставка, автомагистраль, страхование, производство, инструмент.

II. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Das Industrieland, die Lage, die Industrie, die Industrieanlage, die Maschine, das Wachstum, das Instrument, die Landwirtschaft, die Messe, die Konkurrenz, das Land, der Wirtschaftsfaktor, das Eisenbahnnetz, die Autobahn, die Luftverkehrsgesellschaft.

international, wichtig, riesig, modern, führend, optisch, hoffnungslos, landwirtschaftlich, erfolgreich, ernst, außenhandelsorientiert, zerstört, rasch, leistungsfähig, elektrifiziert.

III. Erklären Sie.

Die Volkswirtschaft, die Kohlengrube, die Bergleute, der Absatzmarkt, riesig, das Verkehrswesen, die Handlungsverbindungen, elektrifiziertes Eisenbahnnetz, das Bergwerk.

IV. Setzen Sie passende Wörter oder Wortverbindungen ein.

1. Der Wohlstand eines Landes hängt von... ab. 2. ...befand sich Deutschland in einer hoffnungslosen Lage. 3. Das heutige Deutschland ist... 4. ...gehören chemische Industrie, Stahlerzeugung, Maschinenbau, Elektrotechnik und Elektronik. 5. Nicht zuletzt sind in der Welt auch...bekannt, die in Deutschland hergestellt werden. 6. Weitere wichtige Industrien sind... und auch die Spielwarenindustrie. 7. Die BRD

verfügt auch über... 8. Ein weiterer wichtiger Bereich der Wirtschaft Deutschlands ist... 9. Einige Millionen Menschen sind in den Unternehmen des Handels... beschäftigt. 10. In Hannover, Frankfurt am Main, Düsseldorf, Leipzig und in anderen Städten werden... veranstaltet. 11. Deutschland verfügt über ein leistungsfähiges elektrifiziertes... 12. ...verbinden Deutschland mit seinen Nachbarstaaten. 13. Und... gehört zu den erfolgreichsten internationalen Luftverkehrsgesellschaften.

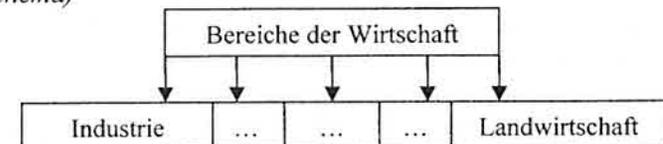
V. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|----------------------------|-----------------|
| 1) der Lebensstandard | 1) aufbauen |
| 2) den Platz | 2) brauchen |
| 3) vor dem Untergang | 3) veranstalten |
| 4) die Industrie | 4) sich heben |
| 5) die Handelsverbindungen | 5) retten |
| 6) einen Absatzmarkt | 6) finden |
| 7) die Rohstoffe | 7) aufweisen |
| 8) das Wachstum | 8) einnehmen |
| 9) die Ausstellungen | 9) verarbeiten |

VI. Erzählen Sie nach. Gebrauchen Sie die Stichwörter.

1. Der Wohlstand des Landes, die Volkswirtschaft, sich heben, der Lebensstandard, gehören, der Welthandel, "G-8". 2. Hoffnungslose Lage, in größter Not, die Regierung, sich bemühen, ohne Hilfe, aufbauen, die Handelsverbindungen. 3. Hochentwickelt, brauchen, die Rohstoffe, die Erzeugnisse, Kohle und Eisen, die Bergwerke, sich befinden. 4. Die Wirtschaftszweige, erzeugen, gehören, ein rasches Wachstum, die Stahlwaren und Werkzeuge, verfügen, bekannt. 5. Der Weizen, verfügen, große Bedeutung, die Viehzucht. 6. Der Handel, beschäftigt sein, die Unternehmen, veranstalten, die Messestädte. 7. Das Verkehrswesen, das Eisenbahnnetz, die Autobahnen, machen, die Schifffahrt.

VII. Was bestimmt die Wirtschaft Deutschlands? (Ergänzen Sie das Schema)



➤ Erzählen Sie über die größten Unternehmen Deutschlands (BMW AG, Haribo, Mercedes-Benz AG, Siemens AG, VW AG, Ritter Sport, Beck & Co., Langenscheidt KG, Salamander AG, Deutsche Bank AG).

DAS BILDUNGSWESEN DEUTSCHLANDS

In Russland können die Absolventen aller Schulformen an eine Hochschule immatrikuliert werden. Wie meinen Sie, ist es in Deutschland auch so?

Es ist allgemein bekannt, dass die Bildung eine Person zu entwickeln hilft, und sie zum Leben vorbereitet. Darum gilt das Bildungssystem in allen Ländern als wichtiger Teil der Nationalpolitik.

Die Organisation der Schulen in der BRD ist Sache der einzelnen Bundesländer. Bevor deutsche Kinder in die Schule kommen, besuchen sie in der Regel einen Kindergarten. Meistens halten sich die Kinder nur vormittags im Kindergarten auf; nachmittags sind sie in der Obhut der Familie. Es gibt jedoch auch zahlreiche Ganztags-Kindergärten; sie sind wichtig für Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind. Besondere Schulkindergärten versuchen Kinder, die bereits schulpflichtig, aber noch nicht schulreif sind, auf die Schule vorzubereiten. Der Kindergarten gehört nicht zum staatlichen Schulsystem. Der Besuch ist freiwillig; die Eltern müssen in der Regel einen Kostenbeitrag bezahlen. Zumeist werden die Kindergärten von Gemeinden, Kirchen, Verbänden, Betrieben oder von privater Seite unterhalten. Heute besuchen über 80% aller Kinder zwischen 3 und 6 Jahren einen Kindergarten.

In der BRD besteht die Schulpflicht vom vollendeten 6. bis zum 18. Lebensjahr, also für 12 Jahre, wobei 9 (in einigen Bundesländern 10) Jahre lang eine Vollzeitschule und danach die Berufsschule in Teilzeitform besucht werden muss. Der Besuch aller öffentlichen Schulen ist kostenlos. Die Lernmittel, d. h. vor allem Schulbücher, werden den Schülern zum Teil ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Religionsunterricht ist nach dem Grundgesetz ordentliches Lehrfach. Vom 14. Lebensjahr an kann der Schüler selbst entscheiden, ob er daran teilnehmen will. In der Regel besuchen Jungen und Mädchen gemeinsame Klassen; der Sportunterricht wird in höheren Jahrgangsstufen nach Geschlechtern getrennt erteilt.

Im Alter von 6 Jahren kommen die Kinder in die Grundschule, die im allgemeinen 4 Jahre umfasst. Die Grundschule besuchen alle Kinder gemeinsam. Danach trennen sich ihre Wege; sie haben die Wahl zwischen mehreren Möglichkeiten. Viele Schüler besuchen heute aber zunächst eine Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6), in der sie ihre Entscheidung für einen bestimmten Schultyp noch überdenken und ändern können.

Rund ein Drittel der Kinder gehen im Anschluss an die Grundschule auf die Hauptschule. Wer sie mit 15 Jahren verlässt, tritt meist in die Berufsausbildung ein und besucht daneben bis zum 18. Lebensjahr eine Berufsschule. Der erfolgreiche Abschluss der Hauptschule öffnet den Weg zu vielen Ausbildungsberufen in Handwerk und Industrie.

Die Realschule umfasst in der Regel 6 Jahre von der 5. bis zur 10. Klasse. Diese Schulart bereitet die Schüler auf höherqualifizierte Berufe vor. Sie dauert 6 Schuljahre. Eine Fremdsprache ab Klasse 5 ist Pflicht. In der Regel ist es Englisch. Oftmals kann ab Klasse 7 eine weitere Fremdsprache gelernt werden. Der Realschulabschluss heißt auch "mittlere Reife" oder "Fachschulreife", weil Schüler damit eine Fachschule besuchen können.

Das neunjährige Gymnasium (5. bis 13. Schuljahrgang) ist die traditionelle höhere Schule in Deutschland. In den Kursen sollen sich die Schüler in der Hauptsache mit den Fächern beschäftigen, die sie besonders interessieren. Dadurch soll ihnen der Übergang zu den Hochschulen erleichtert werden. Neben den Gymnasien mit reformierter Oberstufe gibt es noch Sonderformen wie z. B. das Wirtschaftsgymnasium und das Technische Gymnasium. Der Besuch schließt mit Abitur- oder Reifeprüfung ab. Das Abitur ist die übliche Voraussetzung für die Aufnahme in eine Universität. Jeder Gymnasiast muss mindestens 2 Fremdsprachen lernen. Die wichtigsten Fremdsprachen im deutschen Schulsystem sind nach Englisch Französisch und Latein. Die obersten Klassen des Gymnasiums werden heute auch Sekundarstufe II genannt. Seit 1972 hat die Sekundarstufe II in allen Bundesländern, aber nicht einheitlich, starke Umformungen erfahren. Die Reformen hatten eine stärkere Berücksichtigung der individuellen Interessen der Schüler zum Ziel.

Eine weitere Schulart ist die Gesamtschule. Die Gesamtschule fasst die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium pädagogisch und organisatorisch zusammen.

Neben den 3 Grundformen der allgemein bildenden Schule – Hauptschule, Realschule und Gymnasium – gibt es zahlreiche spezielle

Schulen. Beispielsweise können körperlich oder geistig behinderte Kinder eine Sonderschule besuchen.

Die Notenskala in der deutschen Schule geht von 1 (beste Note) bis 6. In der Sekundarstufe II hat man stattdessen ein 15-Punkte-System eingeführt. In jedem Fach schreiben die Schüler – gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt – Tests oder Klassenarbeiten. Das Ergebnis dieser Arbeiten und die mündlichen Leistungen sind die Grundlage für die Noten im Zeugnis. Die Schüler erhalten 2 Zeugnisse im Jahr. Das Schuljahr dauert etwa von August bis Juni/Juli des nächsten Jahres.

Von den Jugendlichen, die nach der Haupt- oder Realschule die allgemein bildende Schule verlassen, nehmen über 90% eine Berufsausbildung auf, die Mehrzahl von ihnen im „dualen System“. Man versteht darunter die Verbindung der praktischen Ausbildung im Betrieb mit der theoretischen Ausbildung in der Berufsschule. Die private Wirtschaft und der Staat sind also gemeinsam für die berufliche Bildung verantwortlich. Auf staatlicher Seite ist der Bund für die Ausbildungsordnung zuständig, während die Berufsschulen den einzelnen Ländern unterstehen. Zurzeit befinden sich 1,8 Mill. junge Menschen in der Berufsausbildung. Es gibt etwa 400 anerkannte Ausbildungsberufe. Die Jungen wollen am liebsten Kraftfahrzeugmechaniker, Elektroinstallateur, Maschinenschlosser, Maler und Tischler werden, die Mädchen wählen solche Berufe wie Friseurin, Verkäuferin, Kauffrau, Arzt- oder Zahnarzthelferin.

Das deutsche Hochschulwesen hat eine lange Geschichte. Die älteste Hochschule in der BRD ist die Universität Heidelberg (1386). Mehrere andere Universitäten haben bereits ihre Fünfhundertjahrfeier hinter sich. Die stärkste Säule des Hochschulwesens in der BRD sind die wissenschaftlichen Hochschulen: die Universitäten, Technische Universitäten und Technische Hochschulen sowie einige andere fachlich spezialisierte Hochschulen, ferner die Pädagogischen Hochschulen, an denen Lehrer für die Grund- und Hauptschulen ausgebildet werden. Das Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule wird mit der Magister-, Diplom- oder Staatsprüfung abgeschlossen. Danach ist eine weitere Qualifizierung bis zur Doktorprüfung (Promotion) möglich. Ein weiterer Hochschultyp sind die Fachhochschulen. Sie vermitteln vor allem in den Bereichen Ingenieurwesen, Wirtschaft, Sozialwesen, Design und Landwirtschaft eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung, die mit einer Diplomprüfung abschließt.

I. Übersetzen Sie.

Обязательное обучение, школа с неполной учебной неделей, школа с полной учебной неделей, добровольный, обязанный посещать школу, способствовать, умственный, физический, переход, специальное высшее учебное заведение, признанный, среднее специальное учебное заведение, среднее специальное образование.

II. Bilden Sie die Wortverbindungen.

Die Schule, die Eltern, der Besuch, die Kinder, das Schulsystem, die Lernmittel, das Lehrfach, der Schultyp, der Abschluss, die Oberstufe, der Beruf, die Klasse.

ordentlich, kostenlos, bestimmt, berufstätig, allgemein bildend, reformiert, öffentlich, staatlich, schulpflichtig, erfolgreich, gemeinsam, freiwillig, behindert, anerkannt.

III. Ordnen Sie zu, führen Sie Ihre Beispiele an.

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| 1) die Person | 1) vorbereiten |
| 2) den Übergang | 2) entwickeln |
| 3) zum Leben | 3) erhalten |
| 4) den Kostenbeitrag | 4) vermitteln |
| 5) die Vollzeitschule | 5) erleichtern |
| 6) das Zeugnis | 6) besuchen |
| 7) anwendungsbezogene Ausbildung | 7) bezahlen |

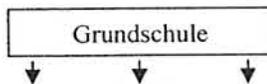
IV. Ergänzen Sie die Sätze.

1. ...in Deutschland ist ziemlich kompliziert und nicht... , weil die Bildung Aufgabe der Bundesländer ist und nicht zentral geregelt wird.
2. In der Bundesrepublik Deutschland besteht die allgemeine... 12 Jahre.
3. ...umfasst die ersten vier Jahrgangsstufen. 4. Nach diesen Jahren wechseln die Schüler entweder auf die... , die... oder das... 5. Wer die Realschule erfolgreich beendet, erhält das Zeugnis der... 6. Wer das Gymnasium mit dem... abschließt, kann... besuchen. 7. Die Kindergärten gehören nicht... 8. Die Kindergärten werden von der örtlichen Gemeinde, der Kirche, von Privatpersonen... 9. Die Bundesländer tragen die Verantwortung für das... und berufsbildende Schulwesen. 10. Neben der Ausbildung im Betrieb muss der Jugendliche drei Jahre lang an ein bis zwei Tagen pro Woche... besuchen. 11. ...bereitet als Vollzeitschule auf eine berufliche Tätigkeit vor. 12. Die Fachschulen, die Fachoberschulen... auf einer Ausbildung im dualen System oder auf einem anderen schulischen Berufsbildungsgang...

V. Bestimmen Sie die Lehranstalt.

1. Schulart, die bis zur neunten oder zehnten Klasse führt. Die meisten Schüler beginnen danach eine Berufsausbildung im Betrieb und besuchen daneben bis zum 18. Lebensjahr die Berufsschule. 2. Schule, die von allen Auszubildenden während ihrer Lehre besucht wird und theoretische Kenntnisse zum Beruf vermittelt. 3. Schulart zwischen Hauptschule und Gymnasium, endet nach der zehnten Klasse mit dem Realschulabschluss. 4. Hochschule, an der bestimmte Fächer praxisnah studiert werden. Beispiele für Berufe, die man mit einem Abschluss an dieser Schule ausüben kann: Ingenieur, Sozialpädagoge, Informatiker. 5. Erste Schule für alle Kinder ab dem Alter von sechs Jahren; umfasst vier Schuljahre. 6. Diese Schulart vereint die drei Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium unter einem Dach. Das Modell existiert nur in einigen Bundesländern. 7. Schulart, die von der fünften bis zur dreizehnten Klasse besucht wird und mit dem Abitur endet. Dieses ermöglicht den Zugang zur Universität.

VI. Erzählen Sie, welche Wege zum Beruf die Schüler haben? (Ergänzen Sie das Schema).



VII. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Повышение квалификации служит личным, профессиональным и образовательным потребностям человека. 2. Профессиональная школа, обучение в которой длится от одного до трех лет, готовит в качестве школы с полной учебной неделей к профессиональной деятельности. 3. Обучение в государственных школах бесплатное. 4. Основной закон предоставляет каждому гражданину право свободно развивать свою личность и свободно выбирать школу, место профессионального обучения и профессию. 5. Детский сад заботится о развитии физических и умственных способностей ребенка. 6. Целью работы дошкольных учреждений является создание предпосылок для здорового развития детей. 7. С третьего класса школьники обучаются учителями-предметниками и тем самым готовятся к переходу в школы второй ступени. 8. В зависимости от специальности первый выпускной экзамен может проводиться в форме государственного экзамена (учителя, юристы, врачи), экзамена на степень магистра или в

форме защиты дипломного проекта. 9. Дипломы выдаются, прежде всего, в технических вузах. 10. Экзамен на степень магистра сдают, как правило, те, кто обучается гуманитарным наукам.

VIII. Vergleichen Sie die Struktur des Bildungswesens in Deutschland und Russland.

➤ *Finden Sie das Schema des deutschen Bildungswesens im Internet und erzählen Sie, welche Wege es gibt, um einen Beruf zu erlernen, die Hochschulreife zu erreichen, die akademische Bildung zu bekommen.*

QUIZ

Prüfen Sie Ihre Kenntnisse:

ÖSTERREICH

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Österreich erstreckt sich in auf einer Fläche von 83.871,1 km² im... Mitteleuropa. Etwa... Prozent des Landes sind gebirgig und haben Anteil an den... (vor allem Tiroler... , ... Tauern und... Tauern, Nördliche..., ... Kalkalpen und Wienerwald). In Ober- und Niederösterreich liegen – nördlich der Donau – die Böhmisches Masse und die... Karpaten. Die großen... liegen im Osten entlang der Donau, vor allem das... mit dem... Das Burgenland läuft in die... Tiefebene aus. Die höchsten Berge in Österreich sind Dreitausender und befinden sich in den... Mit 3.798 m ist der... in den... Tauern der höchste Berg. Gefolgt wird er von den beiden in den Ötztaler Alpen liegenden Gipfeln der... mit 3.774 m und der... mit 3.738 m. Die Berge sind für den Tourismus von großer Bedeutung. Sie bieten viele..., im Sommer laden sie zum Bergwandern und Klettern ein. Österreich ist nach der... eine föderale, parlamentarisch... Republik, bestehend aus neun Bundesländern. Das Staatsoberhaupt ist der..., der für... Jahre direkt von der Bevölkerung gewählt wird. "Regierungschef" ist der..., der vom Bundespräsidenten ernannt wird. Das österreichische... besteht aus zwei Kammern – dem... und... Der Bundesrat wird von den einzelnen... (Parlamente der Bundesländer) beschickt. Seit der Gründung der Republik Österreich wird die Politik

von zwei großen... geprägt: der christlich-konservativen Volkspartei... und der sozialdemokratischen...

Bundesländer Österreichs

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

1. 60% aller österreichischen Weine kommen aus...
2. Mozart wurde im Bundesland... geboren.
3. In... gibt es viele Seen, mehr als...
4. 1734 fanden Bergmänner einen gut konservierten Leichnam im Salzbergwerk von...
5. Stadt und Land... haben den Namen von den vielen Salzlager.
6. ...bietet südländische Atmosphäre am Bodensee.
7. 1991 wurde in... an der Grenze zu Italien eine Gletschermumie entdeckt.
8. ...sprechen alemannischen Dialekt.
9. Der Großglockner liegt in...
10. ...ist das größte Bundesland und... – das kleinste.
11. Wegen der geografischen Lage nennt man... "den Südbalkon der Alpen".
12. In... wachsen gute Weine und "exotische" Gemüse und Obstsorten wie Auberginen, Paprika und Feigen.
13. Die Stadt... war mehr als 600 Jahre lang das Zentrum der Habsburger Monarchie.
14. In... werden die schönen Lipizzanerpfede gezüchtet.
15. Die Landeshauptstadt... war zweimal Schauplatz der Olympischen Spiele.

DIE SCHWEIZ

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Die Schweiz liegt in... Sie grenzt im Norden an... , im Osten an... und... Die längste Grenze verläuft im... an... Im Westen grenzt die Schweiz an... Das Gebiet gliedert sich in mehrere natürliche Räume: Die Tiefebene im Nordwesten der Schweiz nennt man... Quer durch die Schweiz zieht sich vom Bodensee zum Genfer See das... Den größten Teil des Gebietes nehmen die... ein. Die Schweiz ist ein Gebirgsland. Mehr als 70 Berge sind höher als... Meter. Der höchste Berg, die... , befindet sich in den... Alpen und hat die Höhe 4634 Meter. Bekannter in

der Welt ist aber das... , der schönste Berg der Welt. Wir finden ihn über die Stadt... , einer Stadt ohne Autoverkehr. Im Berner Oberland finden wir so genannte Dreiergruppe, die die Berge der Eiger, der Mönch und am bekanntesten die... bilden. Die Besucher der Stadt Luzern genießen sich den Ausblick auf die Berge... und Rigi. Auf den höchsten Alpengipfeln liegen das ganze Jahr über 140... Der bekannteste und zugleich der größte ist der... Der größte See der Schweiz, der zugleich einen Teil der französischen Grenze bildet, ist der... An der Grenze zu Deutschland und Österreich erstreckt sich der... Die malerische Stadt Luzern liegt am... und die größte Stadt Zürich am... Im Nordwesten erstreckt sich der... Die meisten Flüsse der Schweiz entspringen im... Der wichtigste schweizerische Fluss ist der... , der dann in die... mündet. Tausenden von Touristen bewundern den... , den größten Wasserfall in Mitteleuropa. Die Rhone entspringt aus dem Rhone... Bei Genf verlässt die Rhone die Schweiz nach Frankreich. In der Nähe des Sportzentrums St. Moritz entspringt der... Im Kanton Tessin fließt der... , der später nach Italien das Land verlässt. Der größere Teil der Schweiz liegt in der... mitteleuropäischen Klimazone, nach Süden von den Alpen ist das Klima... Typisch für die Schweiz ist der Wind, der...

LUXEMBURG

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Der Teil der Ardennen im Norden von Luxemburg nennt man... Hier finden wir den höchsten Berg Luxemburgs, den... Dieser Hügel misst nur... Meter. Im Süden von Luxemburg befindet sich die fruchtbare Ebene, das... Die Grenze zu Deutschland bildet der Fluss die... Ein wichtiger Fluss von Luxemburg ist die... Luxemburg bilden... Distrikte und... Kantone. Der nördlichste Distrikt heißt... , an der Grenze zu Deutschland im Süden Luxemburgs liegt... und an der Grenze zu Frankreich im Südwesten Luxemburgs nennt man den Distrikt...

Wählen Sie die richtige Variante aus.

1. Luxemburg ist
 - a) Fürstentum
 - b) Großherzogtum
 - c) Konstitutionelle Republik
2. Amtssprache(n) in Luxemburg ist (sind)
 - a) Deutsch und Luxemburgisch

- b) Deutsch und Französisch
- c) Deutsch, Luxemburgisch und Französisch
- 3. Die Einwohnerzahl von Luxemburg beträgt
 - a) 47 413 Einwohner
 - b) 474 413 Einwohner
 - c) 4 744 413 Einwohner
- 4. Luxemburg liegt
 - a) zwischen Belgien und den Niederlanden
 - b) zwischen Belgien, Frankreich und den Niederlanden
 - c) zwischen Belgien, Frankreich und Deutschland
- 5. In Luxemburg bezahlt man mit
 - a) dem Euro
 - b) dem Franken
 - c) der Luxemburgischen Krone
- 6. Die Fahne von Luxemburg hat
 - a) drei waagerechte Streifen in den Farben rot-weiß-blau
 - b) zwei waagerechte Streifen in den Farben rot-blau
 - c) zwei waagerechte Streifen in den Farben rot-blau mit einer Krone im blauen Feld
- 7. Luxemburg ist das Mitglied
 - a) von der EU und Beneluxstaaten
 - b) nur von der EU
 - c) nur von den Beneluxstaaten
- 8. Luxemburg ist
 - a) eine konstitutionelle Monarchie
 - b) eine konstitutionelle Republik
 - c) eine demokratische Republik
- 9. Der Großherzog Henri ist
 - a) der luxemburgische Präsident
 - b) das Staatsoberhaupt von Luxemburg
 - c) der Premierminister von Luxemburg
- 10. Die exekutive Macht bilden
 - a) der Premierminister und der Großherzog
 - b) der Premierminister mit der Regierung
 - c) die Regierung und der Großherzog
- 11. Die Regierung besteht aus
 - a) 12 Ministern
 - b) 15 Mitgliedern
 - c) 12 Ministern und der Staatssekretärin

- 12. Das Luxemburgische Parlament hat
 - a) 60 Abgeordneten
 - b) 60 Minister
 - c) 12 Minister
- 13. Luxemburg ist Sitz von
 - a) dem Europäischen Gerichtshof und dem Sekretariat des Europäischen Parlaments
 - b) dem Europäischen Gerichtshof und dem Europäischen Parlament
 - c) der Europäischen Zentralbank und dem Europäischen Parlament

DEUTSCHLAND

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Deutschland liegt in... Im Norden grenzt Deutschland an... , im... an Polen, im Osten an... , im... an Österreich, im Süden an die... , im... an Frankreich, im Westen an... und... und im... an die Niederlande. Die natürlichen Staatsgrenzen bilden im Norden die... und... , im Süden die... Der nördliche Teil Deutschlands, die... , ist ein hauptsächlich von den Eiszeiten geformtes Tiefland, an das sich nach Süden die bewaldeten... im Zentrum und in südlicheren Teilen des Landes anschließen. Insbesondere in Bayern, aber auch in Baden-Württemberg, gehen diese Landschaften in das relativ hoch liegende Nördliche... und dies wiederum in das Hochgebirge der... über. Deutschland grenzt mit den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein an die... Diese ist ein Randmeer des Atlantiks. Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein liegen an der... Die deutschen... gehören zu sechs großen Flusssystemen, deren Einzugsbereiche fast die gesamte Fläche einnehmen. Diese sind der Rhein, die Donau, die Elbe, die Oder, die Weser, und die Ems. Der längste dieser Flüsse ist die... Sie entspringt im... und mündet ins... Der... ist der längste Fluss innerhalb Deutschlands: Von seinem 1.320 km langen Flusslauf führen 865 km durch Deutschland. Seine wirtschaftliche Funktion ist bedeutend: er ist eine der am stärksten befahrenen Wasserstraßen Europas. Die Elbe entspringt im... an der Grenze Tschechiens zu Polen und mündet nach ungefähr 1.165 km – davon 725 km in Deutschland – in die... Hauptstadt und Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland ist... Nach Artikel 20 GG ist die Bundesrepublik Deutschland ein... , ...und... Bundesstaat. Es gibt... teilsouveräne Länder. Die staatliche Ordnung regelt das... Staatsoberhaupt ist der...

mit repräsentativen Aufgaben. Protokollarisch gesehen folgen ihm der Präsident des Deutschen Bundestages, der Bundeskanzler und der Bundesratspräsident. Der Regierungschef Deutschlands ist der... Als Bundesstaat ist Deutschland... organisiert, d. h. es gibt zwei Ebenen im Politischen System: die Bundesebene, die den Gesamtstaat Deutschland nach außen vertritt, und die Länderebene, die in jedem Bundesland einzeln existiert. Jede Ebene besitzt eigene Staatsorgane der... (ausführende Gewalt), ... (gesetzgebende Gewalt) und... (rechtsprechende Gewalt)... und... entscheiden gemeinsam über die Gesetze des Deutschlands. In den Bundesländern entscheiden die... über die Gesetze ihres Landes. Die Exekutive wird auf Bundesebene durch die... gebildet, die durch den... geleitet wird. Auf der Ebene der Länder leitet der... (bzw. der... der Stadtstaaten) die Exekutive.

Bundesländer Deutschlands

Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie heißen das größte und das kleinste Bundesland Deutschlands?
2. Welches Bundesland wird von zwei Meeren begrenzt?
3. In welchem Bundesland liegt der größte See der BRD? Wie heißt er?
4. Welches Bundesland ist am dichtesten besiedelt?
5. In welchem Bundesland befindet sich das Ruhrgebiet? Wodurch ist es bekannt?
6. Nennen Sie drei Stadtstaaten der BRD.
7. Welche Städte Deutschlands sind berühmte Messestädte?
8. In welchem Bundesland ist Autoindustrie sehr stark entwickelt?
9. Welche Stadt war die Hauptstadt der BRD bis 1990, in welcher Bundesrepublik liegt sie?
10. In welcher Stadt lebte und schuf Johann Wolfgang von Goethe?
11. Wodurch ist Teutoburger Wald bekannt?
12. Welches Gebäude ist das Wahrzeichen von Köln?
13. Wo liegt das Siebengebirge? Was wissen Sie von dieser Gegend?
14. Welche Berliner Sehenswürdigkeiten kennen Sie?
15. Welche Stadt wird Beethoven-Stadt genannt? In welchem Bundesland liegt sie?
16. In welchem Bundesland kann man eine Wattenwanderung unternehmen?

17. Wo leben in Deutschland nationale Minderheiten – Dänen, Friesen, Sorben.

18. In welchem Bundesland befindet sich der größte Seehafen Deutschlands, der "Tor zur Welt" genannt wird?

19. Wo liegt der Spreewald?

20. Welche Stadt wird "Bankenstadt" genannt? Warum?

21. Welches Bundesland hat besonders große Weinbaugebiete?

22. In welchem Bundesland ist optische Industrie besonders stark entwickelt?

23. Wo befindet sich die berühmte Museumsinsel?

24. Welche Universitätsstädte Deutschlands sind Ihnen bekannt?

LITERATUR

1. Епихина, Н. М. Пособие по лингвострановедению на немецком языке / Н. М. Епихина, Е. С. Кузьмина. – М. : Менеджер, 2004. – 144 с.
2. Клюева, Т. В. Швейцария. Люксембург. Лихтенштейн : учеб. пособие по страноведению на немецком языке / Т. В. Клюева. – М. : НВИ – ТЕЗАУРУС, 2002. – 90 с.
3. Козьмин, О. Г. По странам изучаемого языка / О. Г. Козьмин, О. М. Герасимова. – М. : Просвещение, 2001. – 223 с.
4. Лебедев, В. Б. Знакомьтесь: Германия! Пособие по страноведению : учеб. пособие / В. Б. Лебедев. – М. : Высш. шк., 1999. – 287 с.
5. Matecki, U. Dreimal Deutsch. Chancerel International Publishers Ltd / U. Matecki. – Frankfurt a. M., 2000. – 128 s.
6. Thalmann, S. Ich lerne Deutschland kennen / S. Thalmann. – Berlin : Media Verlagsge-sellschaft mbH, 2007. – 112 s.

Для заметок

Учебное издание

DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

НЕМЕЦКОЯЗЫЧНЫЕ СТРАНЫ

**Методические указания
по практике устной и письменной речи
немецкого языка**

Составители:

Завьялова Юлия Анатольевна
Быкова Людмила Владимировна

Корректор В.А. Орлова

Компьютерная верстка А.А. Лашмановой
Технический редактор В.В. Чечевина

Оригинал-макет подготовлен в редакционном отделе
издательского центра СурГУ.
Тел. (3264) 23-25-75.

Подписано в печать 10.09.2008 г. Формат 60×84/16.
Печать трафаретная. Усл. печ. л. 2,5. Уч.-изд. л. 2,0.
Тираж 150. Заказ № 114.

Отпечатано полиграфическим отделом издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Лермонтова, 5.
Тел. (3462) 32-33-06.

Сургутский государственный университет
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, ул. Ленина, 1.
Тел. (3462) 76-29-00, факс (3462) 76-29-29.



841.111 (Утв.)
0-267

ОБУЧЕНИЕ УСТНОЙ И ПИСЬМЕННОЙ НАУЧНОЙ РЕЧИ

Методические указания
по английскому языку для аспирантов

21.11 (072)
0-267

ХАНТЫ-МАНСКИЙ АВТОНОМНЫЙ ОКРУГ ТОМЕНСКОЙ ОБЛАСТИ
ДЕПАРТАМЕНТ ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ ХМАО
СУРГУТСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ ХМАО
Кафедра лингвистики и межкультурной коммуникации

ОБУЧЕНИЕ УСТНОЙ И ПИСЬМЕННОЙ НАУЧНОЙ РЕЧИ

Методические указания
по английскому языку для аспирантов

Сургут
Издательство СурГУ
2003



Читальный зал 4

Б/Н

10/1/09

1. Прочтите текст.

2. Выпишите 10 наиболее важных, с вашей точки зрения содержания, предложений.

TAKING A POST-GRADUATE COURSE

1. This year by the decision of the Scientific Council I took post-graduate courses to increase my knowledge in radioelectronics. I passed three entrance examinations – in philosophy, English and the special subject. So now I am a first year post-graduate student of the Surgut state University. I'm attached to the Computing Machinery Department. In the course of my post-graduate studies I am to pass my candidate examinations in philosophy, English and the special subject. So I am going to attend courses of English and philosophy. I'm sure the knowledge of English will help me in my scientific research.

2. My scientific research deals with radioelectronics. The theme of the dissertation (thesis) is «Computer-Aided Engineering Tools for...». I was interested in the problem when a student so by now I have collected some valuable data for my thesis.

3. I work in close contact with my scientific adviser (supervisor). He graduated from the Moscow State University 15 years ago and got his doctoral dissertation at the age of 35. He is the youngest Doctor of Sciences at our University. He has published a great number of scientific papers in journals not only in our country but also abroad. He often takes part in the work of scientific conferences and symposia. He made a great contribution into the field of computing machinery. When I encounter difficulties in my work I always consult my scientific adviser.

4. At present I am engaged in making an experiment. I hope it will be a success and I shall be through with my work in time.

1) Прочтите второй абзац и ответьте на следующий вопрос:
What is the theme of your dissertation?

2) Прочтите третий абзац и по-английски расскажите о Вашем научном руководителе в соответствии со следующим планом:
a) Doctor's degree; b) Scientific publications; c) Participation in the work of scientific conferences; d) Honorary awards.

3) Сообщите своему коллеге:

a) What candidate examinations you have already passed; b) What the theme of your dissertation is; c) How many scientific papers you have published; d) If you are busy with making an experiment.

1) Прочтите текст и ответьте на вопросы.

Обучение устной и письменной научной речи: Метод. указания по английскому языку для аспирантов / Сост. Т.А. Аксенова; Сургут. гос. ун-т. – Сургут: Изд-во СурГУ, 2003. – 25 с.

Цель методических указаний в области письменной речи – оказание помощи в составлении тезисов, написании докладов и статей; в области устного общения – формирование умения общаться на английском языке на научные темы, принимать участие в учебной дискуссии.

Учебные тексты, представленные в методическом указании, отобраны из различных отечественных и зарубежных пособий и адаптированы к условиям СурГУ.

Предназначены для аспирантов и соискателей как начинающих исследователей.

Печатается по решению редакционно-издательского совета Сургутского государственного университета ХМАО.

Рецензент Е.И. Путьягина, канд. филол. наук, доцент.

© Сургутский государственный университет, 2003

MY RESEARCH WORK (Шелягова Т.Г. и др.)

I'm an engineer of the microelectronics chair (department) of Surgut state University. My special subject is the technology of radio and microelectronics devices. I combine practical work with scientific research. So I'm a doctoral candidate (соискатель).

I'm doing research in hybrid circuit technology, which is now widely accepted for all types of electronic products. This branch of knowledge has been rapidly developing lately. The obtained results have already found wide application in most varied spheres of the country's national economy.

I'm particularly interested in that part of hybrid circuit technology, which includes the production of passive elements of circuits by electrochemical oxidation of metals. I have been working at the problem for two years. I got interested in it when a student. My work is primarily of practical importance. It is based on the theory developed by the collaborators of our department. So I can say that I work in close cooperation with my colleagues. We also closely collaborate with several enterprises of our town and our country.

There are several research teams at our department. The team I work in is headed by Doctor of Technical Sciences Petrov. He is my scientific adviser. I always consult him when I encounter difficulties in my research. We often discuss the obtained data.

In my work I make use of various tools and instruments – potentiometers, electrochemical cells, measuring and registering devices. The methods used in my work are: anodizing in a galvanostatic regime, oxidation in a cathode regime and some others.

The obtained data enabled me to define more precisely the theoretical model of anodic oxide films growth.

I have not yet completed the experimental part of my thesis (dissertation), but I'm through with the theoretical part. For the moment I have 10 scientific papers, some of which were published when I was a student. Two of them were published in the journals of Japan and Austria.

I take part in various scientific conferences where I make reports on my subject. I willingly participate in scientific discussions and debates.

I'm planning to finish writing the dissertation by the end of the next year and prove it in the Scientific Council of the Surgut State University. I hope to get the scientific degree of a Candidate (Master) of Technical Sciences.

I. Прочтите текст еще раз и найдите ответы на следующие вопросы:

1. *What are you?* 2. *What is your special subject?* 3. *What field of knowledge are you doing research in?* 4. *Have you been working at the problem long?* 5. *Is your work of practical or theoretical importance?* 6. *Who do you collaborate with?* 7. *Who is the team you work is headed by?* 8. *When do you consult your scientific adviser?* 9. *What kind of instruments do you make use of in your research?* 10. *What are the methods used in your work?* 11. *Have you completed the experimental part of your work?* 12. *How many scientific papers have you published?* 13. *Do you take part in the work of scientific conferences?* 14. *Where and when are you going to get your Candidate's (Master's) degree?*

II. Выпишите предложения, которые вы можете использовать для сообщения о вашей исследовательской работе.

III. Расскажите о вашей работе, используя выбранные предложения.

Прочтите текст и обсудите с коллегами, почему идеальный научный руководитель должен обладать этими качествами.
Аргументируйте свою позицию.

THE IDEAL SCIENTIFIC SUPERVISOR (Плужник И.Л.)

Several scientific efforts have been made in the United States to establish the personality structure of the ideal scientific supervisor. Ladislav Farago in his book «War of Wits» lists ten groups of character traits, which a good scientific supervisor is supposed to possess:

1. His morals must be high and he must be genuinely interested in the job ahead. 2. He must be energetic, zealous, and enterprising. 3. He must be resourceful, and a quick thinker. He must know how to deal with things, people, and ideas. He must be proficient in some occupational skill. 4. He must be emotionally stable: capable of endurance under stress. 5. He must have the ability to get along with other people, and to work as a member of a team. 6. He must know how to inspire collaboration, to organize, administer, and lead others. He must be willing to accept responsibility. 7. He must have a passion for lecturing and research, and know how to do it. 8. He must be able to get hold of the required equipment ahead of others. 9. He must be agile, strong and daring. 10. He must be able to memorize details, evaluate his observations, and relate them to the greater complex things.

- 1) Вам предстоит выступить с докладом на научной конференции. Прочтите следующие рекомендации.

HOW TO SPEAK IN PUBLIC (Григорьева И.А.)

The chances are that at some point in your career you will need to speak in public. That doesn't necessarily mean that you'll be speaking at a huge conference – you could be heading a meeting, or putting your case to the boss for a pay rise. Or you may be asked to address colleagues because you have a particular area of strength, which you could impart to others. Whatever the occasion, if it's your first time then it's likely to be a bit daunting.

With some careful preparation and a couple of rehearsals, you can smooth out any potential difficulties and combat nerves, too. Don't see it as an ordeal – it's an opportunity to enhance your work profile and to make a good impression. Follow these steps and think positive!

Be prepared

- Find out why you are there, what is expected of you, how much time you have and who you will be addressing. If you are unclear about *anything*, ask the person in charge.
- Note down the points you want to make. Don't try to memorize a whole speech – key words on index cards are often useful.
- Check and double-check any technical equipment, such as microphones and slide projectors. Also, make sure you know where the power switch is and how to operate the equipment. It's your responsibility; so don't leave this to someone else! If you are using an awkward item, such as a flip chart, ask a colleague to give you some help.
- Have a rehearsal beforehand. This doesn't mean memorizing your talk word for word; do whatever feels right. Get a friend to sit in and ask for her/his comments.
- If you have spoken in public before, what was the outcome? Were you pleased with your performance? If not, consider where you went wrong and make any changes you think are necessary.

Coping with nerves

- Public speaking can make even the most confident people nervous. Don't get events out of perspective. If you prepare well there is no reason for anything to go wrong.

- Take a couple of deep breaths before starting and keep your voice at a relatively low pitch, but *do* remember to speak up!
- Don't drink alcohol or carbonated drinks beforehand. Have a glass of still water nearby, in case your throat dries up. Take small sips, if you feel you need to, when you are speaking.
- Go at your own pace. If you lose track of what you're saying, stop for a couple of seconds, focus and continue. Those few seconds will not seem as long to anyone else as they will to you.
- *You* are in control. Think of a professional achievement you are proud of and keep it in the back of your mind. Remind yourself that you've come far and you *can* do this.
- Speak clearly and *relax*! Smiling loosens up your vocal chords and is a good way of establishing rapport with people before you even start to talk. Also, yawning without opening your mouth is a good way to relax your throat.
- If you are particularly shy, or you suffer from panic attacks, take a course that's specific to your area of weakness.

Your appearance

- Wear an outfit that you know and love, not something new or fussy. If you feel comfortable then you will give a confident impression.
- Keep your body relaxed and use controlled gestures and pauses for emphasis, if they come naturally.
- Be careful not to move around *too* much during your talk, as this will distract your audience.
- Strike up eye contact if possible.

What you say

- Most people see meetings and presentations as a waste of time; don't let your big moment be like that. Say what you need to say as clearly and concisely as possible. Repeat key phrases/points at the end.
- Any new information you can incorporate into your speech, such as recent statistics, will help to keep your audience interested. However, be careful not to base your whole talk on statistics and background information. Also, try to avoid using jargon.
- At the end of you talk, if relevant, ask if there are any questions. Don't let anyone sidetrack you – if asked a question you don't want to answer straightaway, say you will come back to it and do, briefly.

- Tell them something they don't already know. You can be sure that if you speak effectively, people will remember you for it.
- With a small audience, select one person to look at first. Once you've made the connection, move onto someone else. Reach «everyone» in your audience by tracing a random zig-zag around the room. If you approach people row by row, you'll lose others in your audience.
- Hold your eye contact approximately three to five seconds. Finish a brief thought, phrase or idea before moving on to the next person.
- With a larger audience, begin your eye contact with people in the back corners of the room, which tend to be neglected. Hold your contact longer – perhaps 10 to 25 seconds. People in the central area will think you're looking them.
- When connecting with a listener, look at one eye or the other, or the general facial area. Avoid staring.
- Remember that some people don't like to be looked at. Individuals who are shy, easily intimidated or auditory learners will quickly look away when your glance meets theirs. In some Asian cultures, direct eye contact is rude. So, when you sense you've invaded someone's space, scan in their direction but avoid making a connection that will leave them uncomfortable.
- After you've made contact with members of your audience, nod periodically. People will usually indicate they're «buying in» by nodding back. By using these easy steps, you'll feel more comfortable using eye contact and will connect better with your audience to sell your ideas.

2) Перечислите самые важные, на ваш взгляд, пункты.

1) Вам предстоит выступить в качестве председателя научной конференции.

Ознакомьтесь с образцом вступительной речи.

AN OPENING ADDRESS (A MODEL)
(Образец вступительной речи председателя)
(Григорьева И.А.)

Chairman: Distinguished guests, ladies and gentlemen, dear colleagues! It is a great pleasure for me as Chairman of the Organizing Committee to welcome you to the International Symposium on Semiconductor Device Research sponsored by the Division of Chemical Physics of the American Physical Society. I would like to give a special welcome to the President of the American Physical Society, Professor

Keneth Johnson who has found the time to attend our meeting. I express our warmest welcome to the Assistant Director of the Massachusetts Institute of Technology, Professor Charles Stucky. I am sure you will join me in extending a particular welcome to our colleagues from other countries. We are pleased that so many outstanding researchers from all over the world have come to attend this Symposium. We would like to convey our best wishes to all the participants and guests. Two years have passed since our last meeting in Germany. It is a short time, but it has turned out to be very fruitful. There has been remarkable progress in our understanding of the device operation and some underlying phenomena. The most notable achievement is the discovery of room temperature superconductivity. It has brought about improvement in structure technology and in designing new devices and materials. However, our knowledge of the mechanism of superconductivity still remains incomplete. Our main goal in holding this Symposium is to discuss various aspects of new materials for semi- and superconductor structures. The range of subjects to be considered is quite large. But it is our hope that the Symposium will show the current state of things in this rapidly developing area and stimulate new ideas. Because the meeting has brought together scientists with different points of view, with different backgrounds of training and experience, we expect stimulating discussions of theoretical and experimental problems. I wish you success. Thank you.

2) Выучите речь наизусть.

1) Прочитайте образец для написания научного доклада.

A MODEL FOR A PAPER
(Образец для написания доклада)

Thank you, Mr. Chairman. I am happy to have this opportunity to present my paper at this working group session. The purpose of this study was to understand the mechanism of intersubband scattering in two-dimensional electron gas in heterostructures. It is well known that some interesting research has been done in this field in recent years. Yet, it is not clear why interband scattering rate does not increase with temperature. So the aim of this work was to find an explanation for the temperature dependent intermodulation. We suggest an explanation in terms of oscillations in the Fermi level, which is confirmed by a model calculation. Now let me discuss in some detail the data we have obtained and the conclusions we have drawn.

I would like to start by showing some slides. (To the projectionist.) The first slide, please. Here we see the intermodulation as a function of temperature. The data have been multiplied by a factor of 2.5 to better display the low field region. Let's have a look at this plot. (To the projectionist.) Next slide, please. This is a Dingle plot for a sample with only subband occupied. I would like to stress that the amplitude of the resistance oscillations has been corrected for temperature. The full circles are for the low frequency that is for the upper subband. The open circles are for the high frequency, or the lower subband. Please, note the difference between the two lines, which are least-square fits to the data. I'm afraid we'll have to skip the next two slides, because we're short of time. (To the projectionist.) Can we see the last slide, please? This slide demonstrates the relationship between the experimental data and the model calculations, and you can see a good agreement.

This enables us to make the following conclusion. When a semiclassical treatment of the amplitude of the low field oscillations in two-dimensional systems is extended to the case of the two occupied subbands, the intercept of the Dingle plots depends on the intersubband scattering. In particular, in some cases the intercept depends on the intersubband fraction of scattering for most of the carries. Experimental results agree with this theory and show that in the heterojunction investigated approximately one third of the scattering is intersubband. In contrast with a previous interpretation, we attribute the phenomenon to oscillations in the Fermi energy rather than to the acoustic phonons. Our explanation is supported by a model calculation. With this I would like to finish. If there are questions I'll be glad to answer them. Thank you.

2) По данному образцу составьте сообщение по теме вашего исследования.

1) Ознакомьтесь с рекомендациями, как следует вести себя на защите.

HOW TO STAND UP FOR AN ACADEMIC DEGREE. INSTRUCTION TO POST-GRADUATE STUDENTS (Плужник и др.)

It is no good writing a long thesis: it is not the novel «War and Peace» and you are not Leo Tolstoy. It is no use writing it briefly either: it either testifies to your great talent or lack of brains. Your opponents will forgive neither.

Do not put on airs: it is not worth thinking that you alone are clever and all others are fools. Avoid using the arrogant first person singular: instead of saying «I assume» use «It is assumed ...» or «We suppose ...».

Try the scientific value of your paper on your relatives and colleagues. If your paper is sophisticated enough, they will start yawning and fall asleep in no time, while listening to it or reading it.

The sections that cause first of laughter or anxiety need rewriting.

Although you will enjoy listening to the compliments of experienced people, do not be deceived by their singing praises to you.

Avoid inviting young scholars as your would be opponents: they are always glad to jump at the opportunity of showing off and discrediting others. It is always more practical to invite merited and older scientists because the older they become the kinder and lazier they get.

If you aim at achieving success, read your paper in front of a mirror even if you dislike doing it.

- 1) Обсудите прочитанное с коллегами.
- 2) Составьте письменное сообщение по памяти.

WRITING THESIS

- 1) Прочтите образец составления тезисов.
- 2) Сопоставьте русский и английский варианты, выделите структуры, которые вы можете использовать при написании своих тезисов.

Обзор теорем разложения цели в РЛ поляриметрии (Перевод В.И. Карнышева, О.В. Стукача)

A Review of Target Decomposition Theorems in Radar Polarimetry

Ш.Р. Клауд, Э. Потье

S.R. Cloude, E. Pottier

В этой статье мы даем критический обзор различных теорем разложения цели (ТР) применительно к задаче отбражения в поляриметрических РЛС с синтезированной апертурой (СА) и инверсных РЛС с СА. Такие теоремы называются сильное влияние на

In this paper we provide a critical review of the various target decomposition (TD) theorems applied to polarimetric SAR and ISAR imagery. Such theorems have great potential impact for the interpretation and analysis of Radar Imagery for remote sensing applications.

интерпретацию и анализ РЛ изображений в задачах дистанционного зондирования.

Сама концепция различения цели была впервые предложена Дж.Р. Хойненем и связывалась с факторизацией матрицы Стокса при обратном рассеянии случайными средами. С того времени в литературе был предложен ряд других разложений и проведено интенсивное обсуждение вопросов физической интерпретации и инвариантности представления. В данной статье мы, представляем новейший обзор этих методов, акцентируя внимание на сильные и слабые стороны и демонстрируя их применение в задаче формирования изображений в РЛС с СА и инверсных РЛС.

Для большинства целей, представляющих интерес при дистанционном зондировании, требуется статистическое описание со многими переменными, что обусловлено сочетанием шума когерентного спектра и эффектов случайного векторного рассеяния поверхностью или объемом. Для таких РЛ целей интерес представляет выработка концепции среднего, или преобладающего, механизма рассеяния, которая предназначена для классификации или обращения данных рассеяния. Теоремы разложения цели предназначены для

того, чтобы дать интерпретацию, в основе которой лежали бы такие разумные физические ограничения, как «средняя цель», являющаяся инвариантом по отношению к изменениям поляризации базиса.

Мы покажем, каким образом унифицированный подход может быть использован для создания таких разложений, основанных на концепции изменения базиса цели и специальных унитарных групп. В заключение мы предлагаем подобную концепцию в виде унифицированной схемы для формулировки задач случайного рассеяния.

- I. Выделите в тексте переходы от одной мысли к другой.
- II. Выделите в тексте средства модальности и оценки сообщаемого.
- III. Составьте высказывание на основе тезисов.

Прочтите еще один образец тезисов. Выделите речевые средства, выражающие действия.

Метод высокого разрешения с поляризационным разносом

(Перевод В.И. Карнышева, О.В. Стукача)

Й. Ванг, Дж. Сайяр

Y. Wang, J. Saillard

В обычной РЛС со ступенчатым изменением частоты, когда импульсы обрабатываются в когерентном РЛ приемнике, отраженный сигнал содержит амплитудную, фазовую и поляризационную информацию; the returned signal contains amplitude and polarization information; the amplitude is related to the size and

плитуда связывается с размером и отражаемостью цели, т. е. ЭПР, а фаза связывается с дальностью до цели. Амплитуда, фаза и поляризация также являются характеристиками цели. Классическая система использует единственную поляризацию. Доказывается, что учет поляризационного разнеса может улучшить характеристики системы.

Для сложных целей ЭПР не может быть получена аналитически, но при ВЧ-гипнозе такая цель может быть представлена в виде некоторой решетки, состоящей из дискретных центров рассеяния, возникающих преимущественно в зеркальных точках и геометрических разрезах этого тела. Каждый центр рассеяния характеризуется своей дальностью и комплексной амплитудой. Доказывается, что описание этих рассеивающих центров эквивалентно оценке параметров сигнала, состоящего из суммы синусоидов в белом шуме.

Обычный метод описания рассеивающих центров основан на быстром преобразовании Фурье (БПФ). Хорошо известно, что этот метод имеет ряд присущих ему ограничений по характеристикам. Наиболее существенным ограничением является то, что разрешение по частоте обратно пропорционально периоду наблюдения. Второе ограничение обусловлено неявным

reflectivity of the target, i. e. Radar Cross Section (RCS), and the phase related to the target range. The amplitude, phase and polarization are also characteristics of the target. The classical system works with a single polarization. It is shown that the consideration of the polarization diversity can improve the system performance.

The RCS can not be derived analytically for complex targets, but under high frequency hypothesis such target can be modeled as an array of discrete scattering centers occurring principally at secular points and geometrical discontinuities of the body. Each scattering center is characterized by its range and its complex amplitude. It is shown that the characterization of the scattering centers is equivalent to the parameters estimation of a signal composed of the sum of sinusoids embedded in white noise.

The conventional method for characterization of scattering centers is based upon the fast Fourier transform (FFT). It is well known that this method has several inherent performance limitations. The most important limitation is that of frequency resolution which is inversely proportional to the observation period. A second one is due to the implicit windowing of the data that occurs when process-

взвешиванием данных окном, которое происходит при обработке с использованием БПФ. Чтобы обойти эти ограничения, за последние годы было предложено много альтернативных процедур. Эти методы дали способ извлечения информации из отраженного поля о местоположении и коэффициентах рассеивающих центров. Было обнаружено, что данный способ превосходит обычный метод преобразования Фурье по разрешению и динамическому диапазону.

Однако в этих методах используется только одна поляризация и не используется дополнительная информация, которую дает поляризационный разнос. Поэтому оценить поляризационные параметры с целью получения большей информации об объекте не представляется возможным. В данной статье мы представим метод, основанный на концепции высокого разрешения, учитывающей поляризационный разнос сигналов. Для описания поляризационных свойств цели мы используем так называемую переходную поляризационную характеристику. Предложенный метод высокого разрешения объединяет всю информацию, доступную в принятом сигнале, полностью и оптимально использует поляризационные данные для улучшения характеристик системы. Мы покажем, что этот метод позволяет

ing with FFT. In order to alleviate such limitations, many alternative procedures have been proposed in recent years. These methods provided a way of extracting the locations and coefficients of scattering centers from the backscattered field. It has been found to be superior to the conventional Fourier transform technique in resolution and in dynamic range.

But these methods use only a single polarization. They do not exploit the additional information provided by the polarization diversity. So it is not possible to estimate the polarization parameters in order to gain more information about the object. In this paper, we will present a method based on the high-resolution concept with consideration of the polarization diversity of the signal. We use the so-called transient polarization response to characterize the polarization properties of the target. The proposed high resolution method combines all information obtainable in the received signal, uses the full polarization data simultaneously and optimally in order to enhance the performance of the system. We will show that this method can not only allow a fully characterization of the target with its amplitude, phase, distance and polarization, but also provide a

не только полностью описать цель с использованием амплитуды, фазы, расхождения и поляризации, но и обеспечить лучшие характеристики в смысле разрешения цели.

Будут представлены результаты моделирования с тем, чтобы высказать некоторые соображения относительно характеристик предложенного метода в сравнении с классическим методом, основанным на БПФ, и скалярным случаем метода быстрого разрешения.

Составьте по образцам тезисы своего доклада.

TYPICAL CONSTRUCTIONS USED IN SCIENTIFIC SPEECH

(Типичные обороты, используемые в научной речи при составлении тезисов научных докладов)

- A comparison of ... with... is made. Делается сравнение... с...
A method of... is proposed. Предлагается метод...
An approach to estimating... is presented. Дается подход к оценке...
An attempt to... is made. Делается попытка...
Data on... are discussed. Обсуждаются данные по...
Discussion will focus on the problem of... Обсуждение будет сфокусировано на...
I suggest that... Я выдвигаю предположение, что...
Our hypothesis is that... Наша гипотеза заключается в том, что...
Present data encompass a period of... Настоящие данные охватывают период в...
The author introduces the concept of... Автор вводит концепцию...
The design of the experiments was to reveal... Эксперименты были направлены на выявление...

better performance in terms of resolution of the target.

Simulation results will be presented in order to give some ideas about the performance of the proposed method comparing with the classical FFT based method and the scalar case high-resolution method.

- The effect of... on... is discussed. Обсуждается влияние... на...
The experimental foundation of the present discussion consists of... Экспериментальная основа настоящего обсуждения состоит из...
The methods used for... are discussed. Описываются методы, используемые для...
The most important results are as follows... Самые важные результаты имеют следующий вид...
The results indicate the dominant role of... Результаты указывают на доминирующую роль...
The results of... are discussed. Обсуждаются результаты...
The results of observations are supported by... Результаты наблюдений дополняются...
This paper aims at... Настоящий доклад имеет своей целью...
This paper analyzes... В настоящем докладе дается анализ...
This paper concerns/considers/deals with... В настоящем докладе рассматриваются...
This paper comments briefly on... В настоящем докладе даются краткие замечания по поводу...
This paper contains... В настоящем докладе дается описание...
This paper describes... В настоящем докладе обсуждается...
This paper discusses... В настоящем докладе исследуется...
This paper examines... В настоящем докладе представляется...
This paper presents... В настоящем докладе сообщается о...
This paper reports on... Настоящее исследование является попыткой...
This study is an attempt to/attempts at... Нам удалось показать, что...
We have been able to show that...

Речевые обороты, используемые во вводной части доклада

- As many of you know... Как многим из вас известно...
First of all I would like to... Прежде всего, я хотел бы...
First let me express my gratitude to... Прежде всего, позвольте выразить мою благодарность...

I am sure I don't have to remind you that...
 I am very pleased to have this opportunity to...
 In my paper I want to high-light...
 In the introduction to my paper I would like to...
 I tell this story because...
 I want to begin my presentation with...
 Let me begin with...
 The first thing I want to talk about is...

Как показано на рис. 1...
 Полагая, что...
 В основном, у нас такие же результаты, как и у...
 Вообще говоря, этот метод может быть применен для...
 Я ни в коем случае не настаиваю на...
 Но дело в том, что...
 Между прочим, стоит вспомнить...
 Очевидно...
 Возвращаясь к главному вопросу моего доклада...
 Следовательно, мы сможем использовать...
 Во-первых... во-вторых... в-третьих...
 Например...
 Ради...
 По этой причине...
 К счастью...
 С этой точки зрения...
 Вообще говоря...
 Однако, я не соглашусь с...
 Я согласен, что многое предстоит сделать, чтобы...
 Боюсь, что я должен повторить...
 Я полностью отдаю себе отчет в том, что...
 Я убежден, что...
 Я склонен думать, что...
 Я далек от утверждения, что...
 Я убежден, что...
 К сожалению, я вынужден признаться, что...
 К сожалению, я должен сказать, что...
 Я уверен, что...
 У меня такое впечатление, что...

Типичные речевые обороты, обеспечивающие логические связи и переходы внутри текста доклада

According to this theory...
 After this it remains only to say that...
 Again, I want to emphasize that...
 Allow me to call your attention to...
 An example or two will be enough to understand the importance of...
 Apparently I was wrong when...
 As a matter of fact, we should have in mind that...
 As an example I can suggest...
 As everybody here knows...
 As far as I am concerned...
 As far as I know...
 As far as I understand...
 As I have already mentioned...
 As it appears to me...
 Я уверен, что мне не надо напоминать вам, что...
 Я рад возможности...
 В моем докладе я хочу осветить во введении к моему докладу я хотел бы...
 Я рассказываю эту историю, потому что...
 Я хочу начать мое выступление с...
 Позвольте мне начать с...
 Первое, о чем я хочу сказать это...

As shown in Fig. 1...
 Assuming that...
 Basically, we have the same results as...
 Broadly speaking, this method can be applied for...
 By no means, I do not insist on...
 But the fact is... that
 By the way, it's worth recalling...
 Clearly...
 Coming back to the main topic of my paper...
 Consequently, we will be able to use...
 First... second... third...
 For example...
 For the sake of...
 For this reason...
 Fortunately...
 From this point of view...
 Generally speaking...
 However, I will not agree with...
 I agree there is a lot to be done to...
 I am afraid I have to repeat...
 I am fully conscious of the fact that...
 I am convinced that...
 I am disposed to think that...
 I am far from asserting that...
 I am persuaded that...
 I am sorry to admit that...
 I am sorry to say that...
 I am sure that...
 I am under the impression that...

Let me now turn to...
 Let us consider what happens if...
 Let us have a closer look at...
 Let us imagine that...
 Let us suppose that...
 Moreover...
 Namely...
 Nevertheless...
 Now I come to...
 On the contrary...
 On the one hand...
 On the other hand...
 Primarily...
 That is...
 Therefore...
 This is indeed the case when...
 This is in turn implies...
 This is particularly true for...
 Thus...
 As my time is running out...
 Before I close I would like to emphasize the importance of...
 Finally I want to say a word about...
 I close with the words...
 I end as I began...
 I end this paper with the description of...
 I leave it to you to judge...
 I'm afraid I'm taking too much of your time...
 In closing I want to mention very briefly...

Позвольте мне теперь обратиться к...
 Давайте посмотрим, что произойдет, если...
 Посмотрим повнимательнее на...
 Представим, что...
 Предположим, что...
 Более того...
 А именно...
 Тем не менее...
 Теперь я перехожу к...
 Наоборот...
 С одной стороны...
 С другой стороны...
 В первую очередь...
 То есть...
 Поэтому...
 Это как раз тот случай, когда...
 Это, в свою очередь, предполагает...
 Это особенно верно для...
 Таким образом...
 Поскольку время истекает...
 Прежде чем закончить, я хотел бы подчеркнуть важность...
 Наконец, я хочу сказать немного о...
 Я заканчиваю словами...
 Я заканчиваю, как и начал...
 Я завершаю мой доклад описанием...
 Я представляю вам судить...
 Боюсь, что отнимаю у вас слишком много времени...
 В заключение я хочу очень кратко упомянуть...

Типичные речевые обороты, используемые в заключительной части доклада

I am very far from thinking that...
 I ask you to consider...
 I attribute it to...
 I can hardly agree with...
 I cannot give a better example than...
 If so, there is no way out but to...
 In addition to...
 In order to...
 In particular...
 In spite of the fact that...
 In the first place...
 In this case...
 In this connection...
 In this respect...
 It appears that...
 It is a well-known fact that...
 It is claimed that...
 It is doubtful that...
 It is expected that...
 It is hoped that...
 It is interesting that...
 It is likely that...
 It is not my intention to...
 It is recognized that...
 It is possible that...
 It is useful to recall...
 It may seem strange that...
 It should be emphasized that...
 It should be mentioned that...
 It should be pointed out that...
 It should be realized that...
 Let me give an example of...
 Let me give you my explanation of...

Я далек от того, чтобы думать, что...
 Я прошу все рассмотреть (учесть)...
 Я отношу это к...
 Мне трудно согласиться с...
 Я не могу дать вам лучшего примера, чем...
 Если это так, то нет другого выхода, кроме того, чтобы...
 Дополнительно к...
 Для того, чтобы...
 В частности...
 Несмотря на то, что...
 Прежде всего...
 В этом случае...
 В этой связи...
 В этом отношении...
 Представляется, что...
 Хорошо известно, что...
 Утверждается, что...
 Есть основание сомневаться в том, что...
 Ожидается, что...
 Есть надежда, что...
 Интересно, что...
 Похоже, что...
 В мои намерения не входит...
 Признано, что...
 Возможно, что...
 Полезно вспомнить, что...
 Может показаться странным, что...
 Следует подчеркнуть, что...
 Следует упомянуть, что...
 Следует отметить, что...
 Следует понимать, что...
 Позвольте мне дать пример...
 Позвольте мне дать свое объяснение...

Next we will hear from...
Speak from your place, please.
Take the floor, please!
Would you speak a little bit louder, please?
Could the author tell us...
Do you have other questions?
Have you done any studies on...
I am interested to know if you agree with...
I have a question about...
I have two brief questions.
In relation to your question I'd like to point out that...
It would be interesting to know...
I would answer your questions as follows...
I would like to answer your question with...
I would like to ask you why...
Let me ask a question concerning...
My next question relates to...
One last question.
One more question.
Perhaps Dr. X. could answer this question better?
Regarding that question on...
The answer to the first question is...
My question is...
What can you tell about...
Would you mind explaining how...

Заканчивая, позвольте мне кратко остановиться на...
В заключение разрешите мне сказать...
В заключение разрешите мне повторить...
Я снова повторяю...
Сейчас я хочу возвратиться к моему первоначальному утверждению...
Теперь, когда я закончил свой обзор...
Суммируя все, что было сказано...
Суммируя все, что я сказал...
Последняя часть моего сообщения будет посвящена...
Ко всему этому следует добавить, что...
In closing, let me briefly turn to...
In conclusion, let me say...
In conclusion may I repeat...
I repeat once again...
Now I want to go back to my initial statement...
Now when I have completed my review...
Summing up all that has been said...
Summing up what I have said...
The last part of my talk will be devoted to...
To all this must be added that...

Типичные речевые обороты и фразы, используемые председателями на научных дискуссиях

Address the audience, please!
Are there any questions for...?
Does that answer your question?
I give the floor to...
I am afraid your time is up.
Are there any questions or comments on...?
I would like the speakers to be brief.
I would like to ask Dr. B. to comment on...
I would like to open the discussion on the paper given by...
I would like to summarize...
Let me just interrupt you a minute.
May I have your attention, please.
Говорите, пожалуйста!
Имеются вопросы к...?
Вы удовлетворены этим ответом?
Предоставляю слово...
Боюсь, ваше время истекло.
Есть ли вопросы или замечания по поводу...?
Я просил бы выступающих говорить кратко.
Я просил бы д-ра Б. прокомментировать...
Я хотел бы открыть дискуссии по докладу, представленному...
Я хотел бы подвести итог...
Позвольте мне прервать вас на минуту.
Прошу вашего внимания.

Следующим будет выступать...
Пожалуйста, говорите со своего места.
Говорите, пожалуйста!
Вы не могли бы говорить погромче?
Не мог бы автор сказать нам...
Имеются еще вопросы?
Вы проводили исследования...
Меня интересует, согласны ли вы с...
У меня вопрос о...
У меня два коротких вопроса.
Что касается вашего вопроса, я хотел бы отметить, что...
Было бы интересно знать...
Я бы ответил на ваши вопросы следующим образом...
Я хотел бы ответить на ваш вопрос...
Я хотел бы спросить вас, пожалуйста...
Позвольте мне задать вопрос, касающийся...
Мой следующий вопрос относится к...
Последний вопрос.
Еще один вопрос.
Возможно, д-р Х. Лучше ответит на этот вопрос?
Что касается вопроса о...
Ответ на первый вопрос заключается в следующем...
Мой вопрос заключается в следующем...
Что вы можете сказать о...
Не могли бы вы объяснить как...

СПИСОК ИСПОЛЪЗУЕМОЙ ЛИТЕРАТУРЫ

1. Григорьева, Е.А. Общение в науке: Пособие для начинающих исследователей. – СПб.: Изд-во СПбГУ, 2000. – 52 с.
2. Карнышев, В.И. Аспирантура: курс молодого бойца. Зарубежные публикации. Лексический минимум / В.И. Карнышев, О.В. Стукач. – Томск: Томский гос. ун-т систем упр. и электр., 2000. – 151 с.
3. Плужник, И.Л. Методические указания по английскому языку для аспирантов и научных работников / И.Л. Плужник, Е.Х. Речапова, С.С. Рачева. – Тюмень, 1995. – 55 с.
4. Стулин, Л.Г. Английский язык на научных конференциях / Л.Г. Стулин, А.Н. Лапицкий. – Л.: Изд-во Ленинградского ун-та 1984. – 141 с.
5. Фрейдина, Е.Л. Основы публичной речи / Е.Л. Фрейдина. – М.: Владос, 2000. – 95 с.
6. Шелягова, Т.Г. Методические рекомендации по развитию навыков устной речи на английском языке по теме «Научно-исследовательская работа» (для аспирантов, соискателей и научных сотрудников) / Т.Г. Шелягова. – Минск, 1987. – 87 с.

СОДЕРЖАНИЕ

1. Taking a Post-Graduate Course	3
2. My Research Work	4
3. The Ideal Scientific Supervisor	5
4. How to Speak in Public	6
5. An Opening Address (a model)	8
6. A Model for a Paper	9
7. How to Stand up for an Academic Degree. Instruction to Post-graduate students	10
8. Writing Thesis	11
9. Typical Constructions Used in Scientific Speech	16

ОБУЧЕНИЕ УСТНОЙ И ПИСЬМЕННОЙ НАУЧНОЙ РЕЧИ

Методические указания
по английскому языку для аспирантов

Составитель Аксенова Татьяна Александровна

Оригинал-макет подготовлен
в редакционном отделе Издательского центра СурГУ.

Подписано в печать 30.06.2003 г. Формат 60×84/16.
Усл. печ. л. 1,3. Уч.-изд. л. 1,2.

Печать трафаретная. Тираж 150. Заказ № 96.

Отпечатано полиграфическим отделом Издательского центра СурГУ.
г. Сургут, ул. Лермонтова, 5.
Тел. (3462) 32-33-06

Сургутский государственный университет
628400, Россия, Ханты-Мансийский автономный округ,
г. Сургут, ул. Энергетиков, 14.
Тел. (3462) 50-47-00, факс (3462) 50-47-49